

## 6 Barcodeplatzierung

### 6.1 Einführung

Dieses Kapitel befasst sich mit Richtlinien für die Platzierung von Barcodes auf (Ver-)Packungen und Behältern. Es beinhaltet allgemeine Anwendungsrichtlinien, einschließlich einiger Regeln, die unbedingt einzuhalten sind, und zeigt Empfehlungen für die Barcodeplatzierung auf Verpackungen und Behältern.

Für den Scanningprozess ist eine gleich bleibende und konsistente Platzierung der Barcodes besonders wichtig. Wenn sich zum Beispiel beim manuellen Lesevorgang die Platzierung des Barcodes ständig ändert, dann wird es für das Bedienungspersonal schwierig vorherzusehen, wo sich der Barcode befinden wird. Dadurch wird die Effizienz des Leseprozesses beeinträchtigt. Bei stationären Lesevorrichtungen MUSS die Platzierung des Barcodes so gewählt werden, dass sich der Barcode innerhalb des Lesebereichs des Scanners befindet, wenn die Einheit diese passiert. Die in diesem Kapitel beschriebenen Empfehlungen tragen der erforderlichen Gleichmäßigkeit und Vorhersehbarkeit Rechnung.

Die Richtlinien der Allgemeinen Spezifikationen ersetzen frühere nationalen Empfehlungen. Es ist aber nicht beabsichtigt, dass Hersteller, Packungen die sie gemäß den vorher gültigen Richtlinien gekennzeichnet haben, wegwerfen müssen. Sobald eine Verpackung jedoch neugestaltet wird, MÜSSEN die vorliegenden Richtlinien eingehalten werden.

Falls die vorliegenden Richtlinien mit lokalen Gesetzesbestimmungen kollidieren, so sind selbstverständlich die entsprechenden gesetzlichen Richtlinien zu befolgen.

 **Anmerkung:** Die in diesen Richtlinien verwendeten Barcodes dienen lediglich zur Veranschaulichung der richtigen Platzierung (Positionierungshilfe) und sind bezüglich Typ, Größe, Farbe und Qualität nicht als Maßstab heranzuziehen.

### 6.2 Allgemeine Platzierungsprinzipien

Die folgenden allgemeinen Prinzipien zur Platzierung von Barcodes MÜSSEN für alle Arten von (Ver-)Packungen herangezogen werden, egal ob sie am Point of Sale (POS) oder in der allgemeinen Warenverteilung gescannt werden. Einheiten, die am POS gescannt werden, MÜSSEN mit einem EAN-13, UPC-A, EAN-8, UPC-E, GS1 DataBar Omnidirectional, GS1 DataBar Stacked Omnidirectional, GS1 DataBar Expanded oder GS1 DataBar Expanded Stacked gekennzeichnet werden. Während einer Übergangphase kann auf Einheiten, die am POS gescannt werden, ein GS1 DataMatrix, Data Matrix (GS1 Digital Link URI) oder QR Code (GS1 Digital Link URI) zusätzlich zum linearen Barcode aufgebracht werden. Weiterführende Informationen zu den Konformitätsanforderungen (Application Standard Profiles) für zukünftige Anwendungen von 2D Codes sind in Kapitel [8](#) zu finden.

Barcodes, die in der allgemeinen Warenverteilung genutzt werden, sind EAN-13, UPC-A, ITF-14, GS1 DataBar und GS1-128.

EAN-8 und UPC-E sind für die Verwendung auf kleinvolumigen Artikel vorgesehen, die im Einzelhandel verkauft werden (siehe Kapitel [2.1.3](#)).

#### 6.2.1 Anzahl der Barcodes

Auf einer Einheit DÜRFEN NIEMALS mehrere Barcodes angebracht sein, die unterschiedliche Global Trade Item Numbers (GTIN) kodieren. Mindestens ein Barcode ist Pflicht. Für Handelseinheiten, die im Lager, im Distributionsbereich und sonstigen logistischen Umgebungen gescannt werden, wird die Anbringung von zwei oder mehreren gleichen Barcodes mit derselben GTIN empfohlen (siehe Kapitel [6.7](#)). Zwei oder mehrere gleiche Barcodes mit derselben GTIN werden auf schweren oder sperrigen Einheiten empfohlen, die am POS gelesen werden müssen (siehe Kapitel [6.4.9](#)). Diese Art der Kennzeichnung ist auch für Endlosverpackungen zulässig, wenn diese am POS gescannt werden (siehe Kapitel [6.3.3.7](#)).

Zwei unterschiedliche Barcodes, die beide dieselbe GTIN enthalten, können während der 2D Migrationsphase erforderlich sein (siehe Kapitel [4.15](#)). Eine Zusammenfassung aller Konformitätsanforderungen für AIDC Anwendungsstandards, 2D Codes, sektorübergreifende Regeln und damit verbundene technische Spezifikationen stehen in Kapitel [8](#).

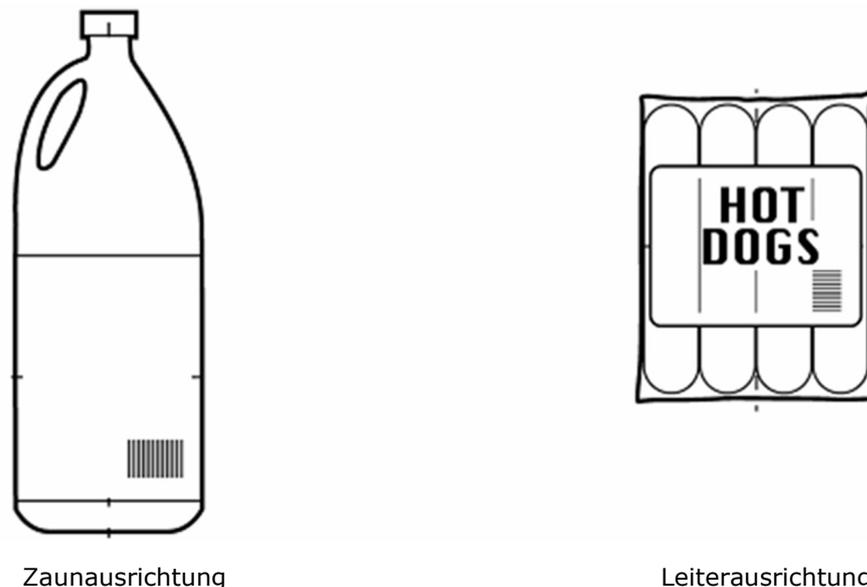
## 6.2.2 Scanningumgebung

Bevor die Art der (Ver-)Packung festgelegt wird, SOLLTE zunächst ermittelt werden, ob die Einheit am POS des Einzelhandels oder in einer logistischen Umgebung gescannt wird. Für Einheiten, die ausschließlich am POS gelesen werden, finden die Platzierungsrichtlinien aus Kapitel [6.3](#), [6.4](#), [6.5](#) und [6.5.5](#) Anwendung. Wenn eine Einheit jedoch sowohl im Einzelhandel als auch im Logistikbereich oder ausschließlich im Logistikbereich gescannt wird, haben die Barcodeplatzierungsregeln aus Kapitel [6.7](#) Vorrang.

## 6.2.3 Ausrichtung

Die Ausrichtung von Symbolen wird meistens durch den Druckprozess und durch die Oberflächenkrümmung der Einheiten bestimmt. SOLLTEN die Druckbedingungen und die Wölbung eine zaunförmige Ausrichtung (Picket Fence) zulassen, so ist diese gegenüber der leiterförmigen Ausrichtung (Ladder) zu bevorzugen. Bei einer „Picket Fence“-Ausrichtung verlaufen die Balken des Strichcodes senkrecht zur Auflagefläche der Packung, wenn sich diese in normaler Leselage befindet. Detaillierte Regeln zur Klarschriftzeile sind in Kapitel [4.14](#) beschrieben. Empirische Daten haben gezeigt, dass es keinen Unterschied macht, ob das Symbol von oben nach unten oder umgekehrt angebracht wird. Für die Positionierung von Strichcodes auf gewölbten Oberflächen sind in Kapitel [6.2.3.2](#) entsprechende Regeln enthalten.

**Abbildung 6.2.3-1.** Symbolausrichtung



### 6.2.3.1 Druckrichtung

Die Ausrichtung von Strichcodes wird häufig durch den Druckprozess bestimmt. Bei einigen Druckprozessen wird eine bessere Qualität erreicht, wenn die Balken des Strichcodes in Druckrichtung verlaufen. Dies wird auch „Bahnrichtung“ (web direction) genannt. In jedem Fall SOLLTE aber die Hilfe eines Druckers zu Rate gezogen werden.

### 6.2.3.2 Gewölbte Handelseinheiten

Wenn ein Strichcode auf einer gewölbten Oberfläche aufgebracht wird, kann es passieren, dass die beiden äußeren Kanten des Strichcodes hinter der Oberflächenkrümmung verschwinden und deshalb nicht mehr gleichzeitig vom Scanner erfasst werden können. Dieser Fall ist umso wahrscheinlicher,

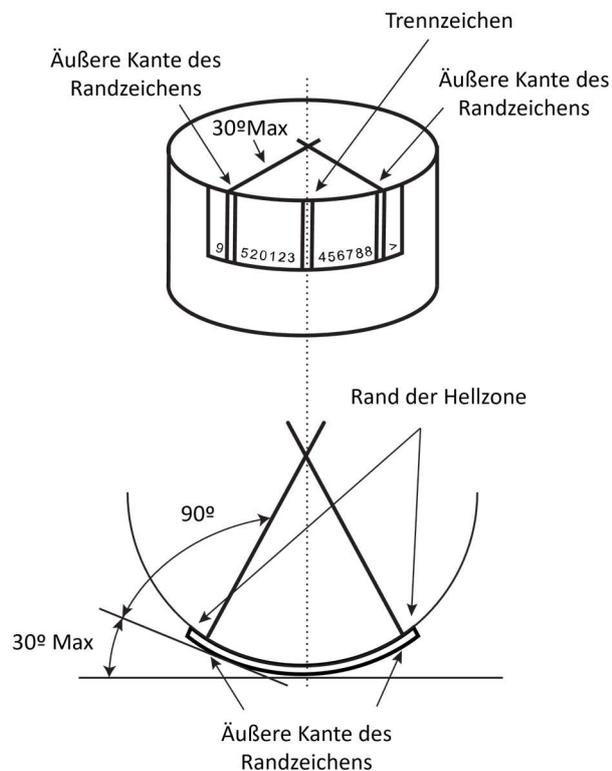
je größer der Strichcode und je stärker die Krümmung der Packung ist. In diesen Situationen MÜSSEN für den Druck von linearen Strichcodes bestimmte Kombinationen von Strichcodegröße und Packungsdurchmesser auf gewölbten Oberflächen angewendet werden, (z. B. Leiter-Ausrichtung auf Dosen oder Zaun-Ausrichtung auf zylindrischen Kekspackungen). Diese Vorgehensweise resultiert darin, dass durch die Wölbung zwar die Strichcodehöhe niedriger erscheint, aber dass eben nicht ganze Balken hinter der Krümmung verschwinden.

**Abbildung 6.2.3.2-1.** Barcodeplatzierung auf gewölbten Oberflächen



Der Winkel zwischen der Tangente in der Mitte des gewölbten Strichcodes und den Tangenten der Randzeichen (bei der EAN/UPC Symbollogi ist dies die äußere Kante der Randzeichen) MUSS weniger als  $30^\circ$  betragen. Falls dieser Winkel mehr als  $30^\circ$  beträgt, MUSS die Ausrichtung des Strichcodes so gewählt werden, dass die Striche senkrecht zur Umrisslinie der Einheit verlaufen.

**Abbildung 6.2.3.2-2.** Zusammenhang zwischen Symbol und Wölbung



Die folgenden Abbildungen [6.2.3.2-3](#) und [6.2.3.2-4](#) zeigen den Zusammenhang zwischen den zulässigen Dimensionen des X-Moduls (Breite des kleinsten Elementes) für Einheiten unterschiedlicher Durchmesser und die minimalen Durchmesser für verschiedene X-Dimensionen für Strichcodes, die in Zaunorientierung gedruckt werden. Siehe Kapitel [5.12](#) für die minimale, empfohlene und maximale X-Dimension eines Strichcodes, abhängig von der Scanningumgebung.

**Abbildung 6.2.3.2-3.** Zusammenhang zwischen Durchmesser und X-Dimension

Durchmesser des Behälters		Maximaler Wert der Breite des X-Moduls (X-Dimension)			
		EAN-13 oder UPC-A Strichcode		EAN-8 Strichcode	
mm	inches	mm	inches	mm	inches
30 oder weniger	1.18 oder weniger	*	*	*	*
35	1.38	*	*	<i>(0,274)</i>	<i>(0.0108)</i>
40	1.57	*	*	<i>(0,314)</i>	<i>(0.0124)</i>
45	1.77	*	*	0,353	0.0139
50	1.97	<i>(0,274)</i>	<i>(0.0108)</i>	0,389	0.0153
55	2.16	<i>(0,304)</i>	<i>(0.0120)</i>	0,429	0.0169
60	2.36	0,330	0.0130	0,469	0.0185
65	2.56	0,356	0.0140	0,508	0.0200
70	2.75	0,386	0.0152	0,549	0.0216
75	2.95	0,413	0.0163	0,587	0.0232
80	3.25	0,446	0.0174	0,627	0.0247
85	3.35	0,469	0.0185	0,660	0.0260
90	3.54	0,495	0.0195	0,660	0.0260
95	3.74	0,525	0.0207	0,660	0.0260
100	3.94	0,551	0.0217	0,660	0.0260
105	4.13	0,578	0.0228	N/A	N/A
110	4.33	0,607	0.0239	N/A	N/A
115	4.53	0,634	0.0250	N/A	N/A
120 oder mehr	4.72	0,660	0.0260	N/A	N/A

- 
**Anmerkung:** (\*) bedeutet, dass der Durchmesser der Verpackung zu klein ist, um eine Zaunorientierung zu ermöglichen. Der Strichcode MUSS deshalb um 90° gedreht und in einer Leiterorientierung dargestellt werden (siehe Kapitel [5.12](#)), sodass der Strichcodesenkrecht zu den Umrisslinien des Behälters gedruckt wird.
- 
**Anmerkung:** Kursiv dargestellte X-Dimensionen sind erlaubt, werden aber auf gewölbten Oberflächen nicht empfohlen.
- 
**Anmerkung:** EAN-8 Strichcodes sind für sehr kleine Einheiten reserviert (siehe Kapitel [2.1](#)).

**Abbildung 6.2.3.2-4.** Zusammenhang zwischen Breite des X-Moduls (X-Dimension) und Durchmesser der Einheit

X-Dimension		Minimaler Durchmesser des Behälters					
		EAN-13 oder UPC-A Strichcode		EAN-8 Strichcode		UPC-E Strichcode	
mm	inches	mm	inches	mm	inches	mm	inches
0,264	0.0104	48	1.89	34	1.33	26	1.01
0,300	0.0118	55	2.14	38	1.51	29	1.51
0,350	0.0138	64	2.50	45	1.76	34	1.53
0,400	0.0157	73	2.86	51	2.02	39	1.54
0,450	0.0177	82	3.21	58	2.27	44	1.73
0,500	0.0197	91	3.57	64	2.52	49	1.92
0,550	0.0217	100	3.93	70	2.77	54	2.11
0,600	0.0236	109	4.29	77	3.02	59	2.31
0,650	0.0256	118	4.64	83	3.27	63	2.50
0,660	0.0260	120	4.72	85	3.35	64	2.54

### 6.2.3.3 Tipps zur Vermeidung von Scanningproblemen

Alle Maßnahmen, die ein Strichcode verdecken oder beschädigen, beeinträchtigen das Leseergebnis. Deshalb sind folgende Fälle unbedingt zu vermeiden:

- Der Strichcode DARF NIEMALS in einem Bereich der Einheit platziert werden, der ungenügend Platz bietet. Andere Grafiken DÜRFEN nicht in den Bereich des Strichcodes hineinragen.
- Der Strichcode, inklusive Hellzonen (Ruhezonen), DARF NIEMALS auf einer Perforierung, einer Naht, einem Schnitt einer Stanze, einem Grat, einer Kante, einer engen Rundung, einer Falte, einer Überlappung und auf rauen Oberflächenstrukturen platziert werden.
- Es DÜRFEN KEINE Heftklammern am Strichcode oder in den Ruhezonen (Hellzonen) angebracht werden.
- Ein Strichcode DARF NICHT um eine Ecke aufgebracht werden.
- Ein Strichcode DARF NIEMALS unter einer Verschlussklappe eines Verpackungsdeckels platziert werden.
- Strichcodes, die zum Zweck zur Produktionskontrolle eingesetzt werden, SOLLTEN auf dem fertigen Produkt verdeckt werden, bevor sie in die allgemeine Distribution kommen (siehe Kapitel [4.15](#)).

## 6.3 Allgemeine Platzierungsrichtlinien für den POS

Dieses Kapitel behandelt Platzierungsrichtlinien für Einheiten, die im POS-Bereich eingescannt werden sollen. Detaillierte Informationen bezüglich der Platzierung auf bestimmten Verpackungstypen sind in Kapitel [6.4](#), [6.5](#) und [6.5.5](#) enthalten. Kapitel [6.7](#) beschreibt die Platzierung von Strichcodes auf Handelseinheiten, die im Lager, im Distributionsbereich und sonstigen logistischen Umgebungen eingelesen werden.

### 6.3.1 Anzahl der Barcodes

Einheiten, die für den Verkauf am POS bestimmt sind, MÜSSEN wenigstens ein sichtbares Symbol aufweisen. Ausgenommen sind große oder sperrige Gegenstände (siehe Kapitel [6.4.9](#)) und Endlosverpackungen (Random oder Unregistered Wrapping) (siehe Kapitel [6.3.3.7](#)), auf denen zwei oder mehr Strichcodes mit derselben GTIN erforderlich sein können. Während der Migrationsphase zu 2D Codes kann außerdem der 2D Code zusätzlich zum linearen Strichcode aufgebracht werden. Wenn mehr als ein Barcode mit (derselben) GTIN auf einer Handelseinheit aufgebracht ist, müssen POS Systeme Folgendes sicherstellen:

- Das System DARF nur einen Satz der gewünschten Daten verarbeiten.

- Scanning Systeme SOLLTEN nur einen „Beep“ erzeugen, wenn mehrere Barcodes derselben Handelseinheit gescannt werden.



**Wichtig:** Ohne die Implementierung obiger Punkte kann es zu fehlerhaften Point-of-Sale Transaktionen kommen

Auf Handelseinheiten DÜRFEN NICHT zwei oder mehrere Barcodes aufgebracht sein, die unterschiedliche Global Trade Item Numbers (GTIN) verschlüsseln. Am POS ist dies besonders für Multipackungen (z. B. Sixpacks) oder in Folie eingeschweißte oder umbandete Einzelartikel relevant, bei denen die enthaltenen Einheiten eine andere GTIN aufweisen als die Umverpackung oder der Behälter. Die Barcodes der enthaltenen Einheiten MÜSSEN daher vollständig verdeckt sein, damit sie vom Kassensystem nicht irrtümlich eingelesen werden können (siehe dazu Kapitel [6.3.3.7](#)).

### 6.3.2 Kennzeichnung der Rückseite einer Einheit

Die Vorderseite einer Einheit dient primär als Werbe- bzw. Displayfläche und enthält in der Regel die Produktbezeichnung und das Firmenlogo. Die Rückseite ist jene Seite, die der Vorderseite gegenüberliegt, und die bei den meisten Handelseinheiten zur Kennzeichnung mit Strichcodes herangezogen werden soll.

### 6.3.3 Platzierung des Barcodes

Die Informationen dieses Kapitels sollen bei der Platzierung des Barcodes behilflich sein, wenn eine Verpackung für ein neues Produkt entwickelt wird und SOLLTEN bei der Änderung des Designs eines bestehenden Produktes beachtet werden.

#### 6.3.3.1 Empfohlene Platzierung

Ein Strichcode SOLLTE – unter Einhaltung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) für das Symbol und der Kantenregel – im rechten unteren Quadranten der Rückseite platziert werden. Zur Kantenregel siehe auch Kapitel [6.3.3.3](#) sowie die Richtlinien in Kapitel [6.3.3.7](#).

Wenn gleichzeitig ein linearer Strichcode und ein 2D Code für POS Anwendungen genutzt werden, SOLLTE der 2D Code inkl. Hellzonen in einem Radius von 50 mm (2 inch) von der Mitte des linearen Strichcodes aus platziert werden.

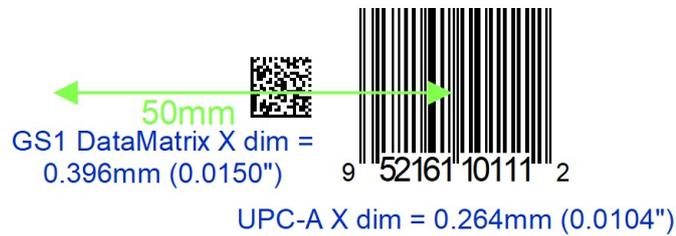


**Wichtig:** wenn der 2D Code außerhalb des Radius von 50 mm (2 inch) von der Mitte des linearen Strichcodes aus ist, kann es sein, dass das Scanningsystem nicht erkennt, dass beide Barcodes zu derselben Handelseinheit gehören.

**Abbildung 6.3.3.1-1.** Platzierung des 2D Codes im Verhältnis zum linearen Strichcode



**Abbildung 6.3.3.1-2.** Beispiel für die Platzierung des 2D Codes im Verhältnis zum linearen Strichcode



**Abbildung 6.3.3.1-3.** Beispiel für die Platzierung des 2D Codes im Verhältnis zum linearen Strichcode auf einem Hängeetikett



**Abbildung 6.3.3.1-4.** Beispiel für die Platzierung des 2D Codes im Verhältnis zum linearen Strichcode mit maximaler X-Modulbreite für POS



- ✔ **Anmerkung:** Größere Barcodes können auf Handelseinheiten, wie z.B Müslischachteln oder Hundefutterbeuteln, eingesetzt werden und können den empfohlenen Radius von 50 mm (2 inch) überschreiten. Der Zwischenraum zwischen linearem Strichcode und 2D Code SOLLTE so gering wie möglich sein und MUSS gleichzeitig die Hellzonen berücksichtigen.

### 6.3.3.2 Alternative Platzierung

Die alternative Platzierung des Barcodes ist im rechten unteren Quadranten auf einer anderen Seite als der Rückseite des Behälters.

### 6.3.3.3 Kantenregel

Ein Strichcode DARF, wenn möglich, NICHT näher als 8 mm (0.3 inch) und nicht weiter als 100 mm (4 inch) von den nächsten Behälter- bzw. Packungskanten entfernt angebracht werden. Der in früheren Richtlinien empfohlene Mindestabstand von 5 mm (0.2 inch) hat sich in der Praxis als unzureichend herausgestellt, da z. B. das Kassierpersonal Schachteln und andere Handelseinheiten sehr oft an den Kanten berührt. Daher SOLLTE der Strichcode nicht zu dicht an den Kanten platziert werden, da sonst die Effizienz am POS beeinträchtigt wird.

### 6.3.3.4 Vermeidung von höhenverkürzten Strichcodes

Unter Höhenverkürzung eines Strichcodes versteht man die Reduktion der Balkenhöhe in Relation zur Breite. Die Höhenverkürzung eines Strichcodes wird nicht empfohlen, weil dadurch die omnidirektionale Lesbarkeit eines Strichcodes am POS nicht mehr gegeben ist. Ein höhenverkürzter Strichcode kann nur gelesen werden, wenn die Einheit in einer bestimmten Ausrichtung über den Scanningstrahl gezogen wird. Dadurch wird die Effizienz beim Kassieren beeinträchtigt. Je mehr ein Strichcode in der Höhe verkürzt wird, desto entscheidender ist die Lage, in der der Artikel den Laserstrahl passiert. Die Höhenverkürzung eines Strichcodes MUSS daher vermieden werden. Sollte es dennoch unbedingt notwendig sein, z. B. beim Drucken auf stark gewölbten Oberflächen, dann ist darauf zu achten, dass die maximal mögliche Höhe gewählt wird. Bezüglich der Regeln zum Durchmesser und zu der Breite des X-Moduls siehe Kapitel [6.2.3.2](#).

### 6.3.3.5 Kennzeichnung des Bodens

Die Kennzeichnung des Bodens einer Handelseinheit mit einem Barcode entspricht, außer bei schweren oder sperrigen Handelseinheiten, den Regeln. Jedoch ist die Kennzeichnung der Rückseite einer Einheit zu bevorzugen.

### 6.3.3.6 Ausnahmen von den allgemeinen Platzierungsregeln

Bestimmte Handelseinheiten bedürfen bezüglich der Platzierung des Barcodes einer genaueren Betrachtungsweise.

- Säcke: Da der Inhalt eines Sackes dazu neigt sich am Boden zu setzen und diesen zu verformen, kann der rechte untere Quadrant in dem der Barcode grundsätzlich zu platzieren ist, nicht mehr flach genug sein, um einen erfolgreichen Lesevorgang zu gewährleisten. Aus diesem Grund SOLLTE der Barcode auf der Rückseite in der Mitte eines Sackes, ca. ein Drittel oberhalb des Bodens und weitest möglich entfernt von den Kanten, unter Berücksichtigung der Kantenregel, platziert werden (Nähere Angaben über Säcke finden sich in Kapitel [6.4.1](#))
- Blisterpackungen oder unverpackte Einheiten: Handelseinheiten, bei denen das Lesegerät hinter der ebenen Abdeckfläche (flat plane) scannen MUSS, sind in der Regel Blisterpackungen oder unverpackte Einheiten (wie z. B. tiefe Schüsseln). Für derartige Packungstypen MUSS auf den Leseabstand zwischen dem Scannerfenster und dem Barcode geachtet werden. Der Barcode DARF NICHT näher als 8 mm (0.3 inch) und nicht weiter als 100 mm (4 inch) von jeglichen Behälter- bzw. Packungskanten entfernt angebracht werden (Nähere Angaben über Blisterpackungen und unverpackte Einheiten finden sich in Kapitel [6.4.2](#) und [6.4.16](#)).
- Große, schwere oder sperrige Einheiten: Jede Packung/Behälter, deren Gewicht mehr als 13 kg (28 Pfund) beträgt oder die zwei Maße über 450 mm (18 inch) aufweist (Länge/Höhe, Länge/Breite oder Höhe/Breite), fällt unter den Begriff „Große, schwere oder sperrige Einheit“. Diese sind normalerweise schwierig zu handhaben. Daher können für diese Einheiten Barcodes an mehreren Orten erforderlich sein. (Nähere Informationen bezüglich großer, schwerer oder sperriger Einheiten finden sich in Kapitel [6.4.9](#)).
- Schmale Einheiten oder Behälter: Jede(r) Packung/Behälter mit einem Maß von weniger als 25 mm (1 inch) (Länge, Höhe oder Breite) ist als „schmale Einheit oder Behälter“ definiert. Beispiel für schmale Einheiten oder Behälter sind Pizzakartons, Getränkebrausepackungen oder Notizblöcke. Jede Barcodeplatzierung an den Rändern verhindert einen effektiven Lesevorgang, da der Barcode vom Kassierpersonal verdeckt und wahrscheinlich in der Höhe verkürzt wird (Bezüglich näherer Informationen über schmale Einheiten oder Behälter siehe Kapitel [6.4.12](#)).

### 6.3.3.7 Besondere Überlegungen bei der Barcodeplatzierung

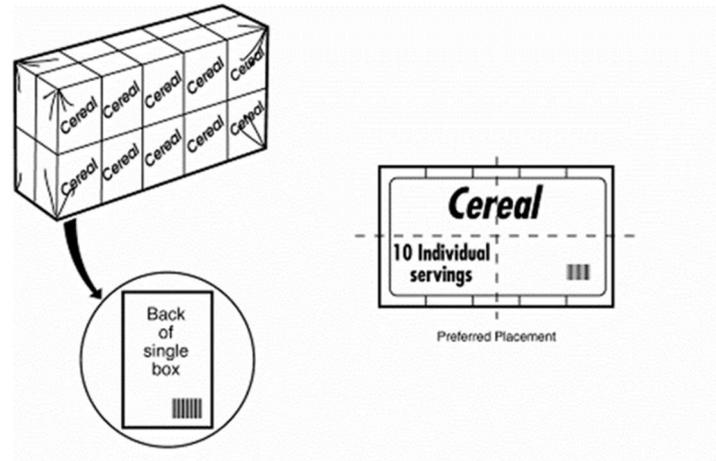
Bestimmte Verpackungsmethoden bedürfen besonderer Überlegungen bei der Platzierung eines Barcodes.

#### Umverpackungen

Einheiten, die in Multipackungen angeboten werden, sind durch ein transparentes und möglicherweise bedrucktes Verpackungsmaterial umhüllt und werden dadurch mechanisch zusammengehalten. Typische Beispiele sind kleine Frühstücksflockenpackungen und Schokoladenriegel. Die Umverpackung von Einheiten kann zwei unterschiedliche Schwierigkeiten hervorrufen:

- Die Abdeckung aller Barcodes der in der Multipackung enthaltenen Einheiten ist unbedingt notwendig, um sie nicht mit dem Barcode des Multipacks zu verwechseln, der eine andere GTIN haben MUSS.
- Umverpackungen wie z. B. Cellophan können den Laserstrahl des Scanners brechen, wodurch der Kontrast und die Effizienz des Lesevorgangs beeinträchtigt werden.

Zur Bestimmung der richtigen Platzierung des Barcodes auf Umverpackungen, sind die entsprechenden Richtlinien bezüglich Packungstyp und -form zu befolgen (Platzierungsrichtlinien für bestimmte Packungstypen sind Kapitel [6.4](#) zu entnehmen).

**Abbildung 6.3.3.7-1.** Barcodeplatzierung auf umhüllten Produkten


### Endlosverpackungen

Einige Verpackungen, wie z. B. für Schmirgelpapier, sind dadurch charakterisiert, dass sich ihr Design in regelmäßigen Abständen wiederholt und dass sie nicht in einer vorbestimmten Länge zugeschnitten sind, sodass sich das Verpackungsdesign selten an ein und derselben Stelle am Produkt befindet. Derartige Verpackungen werden als Endlosverpackung bezeichnet. Da sich solche Verpackungen nicht genau mit den Produktabmessungen decken, ist es unwahrscheinlich, dass sich der Barcode nur auf einer Seite des verpackten Produkts befinden wird.

Das Vorhandensein von mehr als einem Barcode auf einer Packung kann nachteilige Auswirkungen auf die Produktivität des Leseprozesses haben, und was noch wichtiger ist, es kann zu Doppelerfassungen kommen. Aus diesem Grund ist es wesentlich, dass POS Systeme so aktualisiert werden, dass nur ein Satz der gewünschten Daten verarbeitet wird oder dass die Nutzung von vordefinierten Verpackungen vorgezogen wird. Falls eine Endlosverpackung dennoch verwendet werden muss, gilt folgende Minimalanforderung: der Barcode ist in entsprechender Häufigkeit zu drucken, damit ein vollständiger Barcode auf einer Seite der Packung abgebildet ist.

Wenn ein zusätzlicher Barcode außerhalb des Radius von 50 mm (2 inch) von der Mitte des linearen Strichcodes platziert ist, kann es sein, dass das Scanningsystem nicht erkennt, dass beide Barcodes zu derselben Handelseinheit gehören.

Anstatt die Barcodes wiederholt zu drucken, kann eine Verlängerung der Strichcodebalken ebenfalls in Betracht gezogen werden. Damit wird sichergestellt, dass sich ein vollständiger Barcode auf einer Packungsseite befindet.

**Abbildung 6.3.3.7-2.** Barcodeplatzierung auf Endlosverpackungen

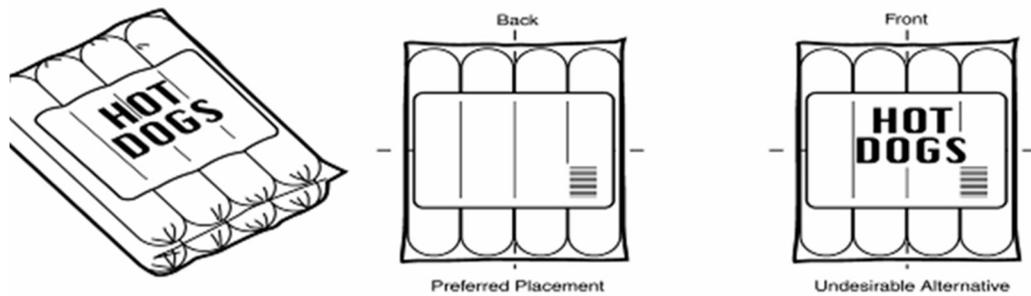

### Schrumpffolien-/Vakuumverpackte Einheiten

Barcodes auf schrumpffolien- oder vakuumverpackten Einheiten sind auf einer ebenen Oberfläche sowie auf einer faltenfreien und unverzerrten Stelle zu platzieren. Betrachtet man das unten ange-

fürte Beispiel der Platzierung eines Barcodes auf einer „Hot-Dog-Packung“, so wurde eine Leiterausrichtung gewählt, da die Wölbung der Würstchen („Hot Dogs“) größer ist als der Durchmesser in den Abbildungen des Kapitels [6.2.3.2](#).

Zur Bestimmung der richtigen Platzierung des Barcodes auf schrumpffolien- oder vakuumverpackten Einheiten, sind die entsprechenden Richtlinien bezüglich Packungstyp und -form zu befolgen (Richtlinien für bestimmte Packungstypen sind Kapitel [6.4](#) zu entnehmen).

**Abbildung 6.3.3.7-3.** Barcodeplatzierung auf schrumpffolien-/vakuumverpackten Einheiten

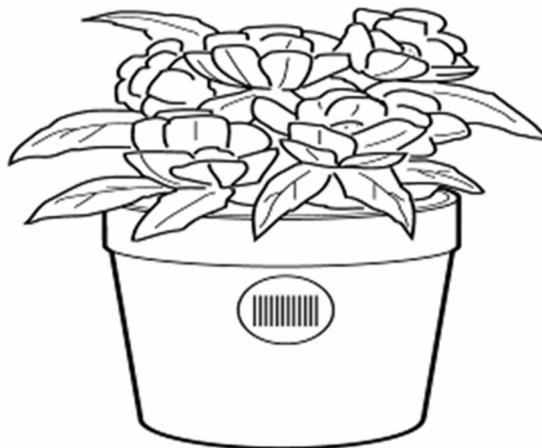


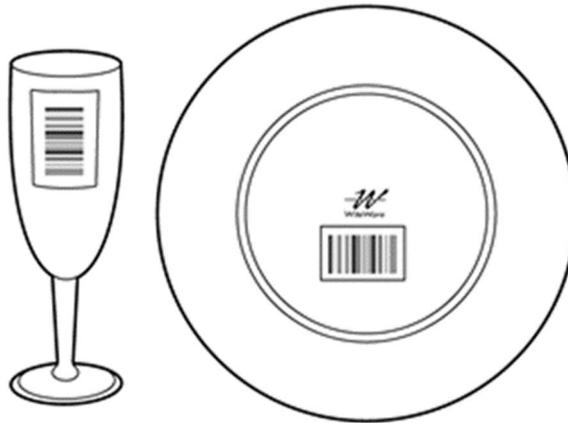
### Etiketten

Ein Etikett, das mit einem Barcode bedruckt und auf einer Einheit angebracht wird, stellt eine annehmbare Alternative dar, um ein Barcode in ein bereits vorhandenes Packungsdesign zu integrieren oder um unverpackte Einheiten wie z. B. Blumentöpfe, Bratpfannen, Glaswaren und Geschirr, zu kennzeichnen. Am besten geeignet sind Etiketten, die sich nicht von der Einheit lösen lassen, ohne dass der Barcode zerstört wird. Etiketten, die direkt auf das Produkt angebracht werden, SOLLTEN so beschaffen sein, dass sie auch bei längerem Verbleib im Laden am Produkt haften bleiben, andererseits aber auch ohne Lösungsmittel oder andere Hilfsmittel entfernbar sind.

Zur Bestimmung der richtigen Platzierung des Barcodes auf etikettierten Einheiten, sind die entsprechenden Richtlinien bezüglich Packungstyp und -form zu befolgen (Richtlinien für bestimmte Packungstypen sind Kapitel [6.4](#) zu entnehmen).

**Abbildung 6.3.3.7-4.** Barcodeplatzierung auf einem Etikett



**Abbildung 6.3.3.7-5.** Geschirr mit Barcodeetiketten


### 6.3.3.8 Verfahrensbedingte Überlegungen bei der Barcodeplatzierung

Schnelligkeit, Effizienz und Effektivität des Leseprozesses sind die ultimativen Ziele der richtigen Platzierung eines Barcodes. Um zu gewährleisten, dass die Leistungsfähigkeit des Lesevorganges nicht durch die vorgesehene Barcodeplatzierung beeinträchtigt wird, sind folgende verfahrensbedingte Überlegungen zu beachten, bevor man einen Barcode endgültig platziert.

- **Gleichmäßige Platzierung des Barcodes:** Damit eine gleichmäßige Platzierung der Barcodes erreicht wird, SOLLTEN die eigenen Packungen/Behälter mit jenen von ähnlichen Produkten verglichen werden. Die gleichmäßige Platzierung von Barcodes spielt eine entscheidende Rolle, damit das Kassierpersonal den Barcode von Produkt zu Produkt leicht erkennen kann.
- **Simulation des Scannens (Ergonomische Aspekte):** Um die vorgesehene Platzierung des Barcodes zu testen, SOLLTE das Produkt samt Barcode mit der Hand über den Scanner gezogen werden. Dabei soll der Test zeigen, dass die Stelle auf der der Barcode platziert ist, gelesen werden kann, ohne dass irgendwelche unnatürlichen Handbewegungen ausgeführt werden müssen.

### 6.3.3.9 Platzierung von Diebstahlsicherungstags

Wenn ein Tag zur Diebstahlsicherung benutzt wird, welcher sichtbar sein soll, ist die vorgeschlagene Platzierung innerhalb eines Durchmessers von 75 mm (3 inch) von der Stelle, wo der Barcode angebracht wurde. Eine konsistente Anbringung der Diebstahlsicherungstags vereinfacht dem Personal die Auffindung der Tags und erhöht somit dessen Effizienz.

## 6.4 Platzierungsrichtlinien für bestimmte Packungstypen

Die nachfolgenden Platzierungsrichtlinien für Barcodes gelten für bestimmte Packungstypen. Kapitel [6.5](#) enthält Abbildungen von Kleidern und Modeaccessoires. Abbildung [6.4-1](#), Referenztabelle zu Packungstypen, beschreibt die wichtigsten Verpackungskategorien und Produkte. Diese Abbildung kann dazu verwendet werden, die richtige Barcodeplatzierung nach Produkt oder Verpackung zu bestimmen. Beispielsweise wird gemäß dieser Abbildung ein Umschlag für Blumensamen mit der Größe 50 mm (2 in.) x 75 mm (3 in.) x 2 mm (0.07 in.) als schmale Einheit oder Behälter eingestuft. Ein Beispiel für diese Art von Verpackung ist ein Päckchen Getränkebrause. Gemäß der ersten Spalte der Referenztabelle ist die richtige Barcodeplatzierung für diesen Packungstyp mit Hilfe des Kapitels [6.4.12](#) zu bestimmen.

**Abbildung 6.4-1.** Referenztabelle zu Packungstypen

Kapitel	Packungstyp	Packungsmerkmale	Produktbeispiel(e)e
<a href="#">6.4.1</a>	Säcke	An beiden Enden verschlossene, zylinderförmige Einheiten	Kartoffelchips, Mehl, Zucker; Vogelfutter
<a href="#">6.4.2</a>	Blisterpackungen	Auf einer ebenen Fläche fixierte oder verschweißte Einheiten	Spielzeug, Hardwareteile

Kapitel	Packungstyp	Packungsmerkmale	Produktbeispiel(e)
<a href="#">6.4.3</a>	Flaschen & Gläser	Unregelmäßiger Hexaeder aus geformten Pappkarton oder Kunststoff, mit einem Klappverschluss	Barbecue Sauce, Fruchtjoghurt
<a href="#">6.4.4</a>	Schachteln	Glas- oder Kunststoffbehälter mit integriertem/n Griff(en) und abnehmbarem Deckel	Kekse, Frühstücksflocken, Waschmittel
<a href="#">6.4.5</a>	Dosen & Zylinder	An beiden Enden verschlossene, zylinderförmige Einheiten	Suppen, Getränke, Käse, Kekse
<a href="#">6.4.6</a>	Einheiten auf Trägerkarten	Auf einer ebenen Fläche fixierte oder verschweißte Einheiten	Hämmer, Süßigkeiten, Küchenutensilien
<a href="#">6.4.7</a>	Eierkartons	Unregelmäßiger Hexaeder aus geformten Pappkarton oder Kunststoff, mit einem Klappverschluss	Eier
<a href="#">6.4.8</a>	Krüge	Glas- oder Kunststoffbehälter mit integriertem/n Griff(en) und abnehmbarem Deckel	Haushaltsreiniger, Speiseöl
<a href="#">6.4.9</a>	Große, schwere oder sperrige Einheiten	Einheiten mit zwei einzelnen Maßen von 450 mm (18 in.) oder mehr (Länge/Höhe, Länge/Breite oder Höhe/Breite) und/oder einem Gewicht von mehr als 13 kg (28 lb)	Tierfutter, Do-it-yourself Möbel, Vorschlaghammer
<a href="#">6.4.10</a>	Multipackungen	Mehrere Einheiten, die zu einer Packung zusammengefasst sind	Getränkedosen
<a href="#">6.4.11</a>	Publikationen	Bedrucktes Papiermedium, das gebunden, geheftet oder gefaltet ist	Bücher, Magazine, Zeitungen
<a href="#">6.4.12</a>	Schmale Einheiten oder Behälter	Einheiten oder Behälter mit einer Abmessung, die kleiner als 25 mm ist	Pizzakartons, CD Hüllen, Getränkebrausepackungen, Notizblöcke
<a href="#">6.4.13</a>	Tabletts, Bleche	Flacher Behälter der ein oder mehrere Produkte enthält und mit einer Folie umverpackt ist	Zubereitetes Fleisch, Teigwaren, Snacks, Pasteten
<a href="#">6.4.14</a>	Tuben	Feste Zylinder, die an beiden Enden verschlossen sind, oder an einem Ende verschlossen und am anderen Ende eine Kappe oder ein Ventil haben	Zahnpaste, Würste, Silikontuben
<a href="#">6.4.15</a>	Becher	Tiefes Gefäß mit abnehmbarem Deckel	Margarine, Butter, Eis, Tortencreme
<a href="#">6.4.16</a>	Unverpackt	Unverpackte Einheiten, die entweder mit einem Etikett oder einem Etikettenanhänger verkauft werden	Frittierpfannen, Schüsseln, Kochtöpfe und Geschenkartikel
<a href="#">6.4.17</a>	Sets	Einheiten, welche einzeln oder als Teil einer Zusammenstellung verkauft werden	Geschirr und Geschenkartikel
<a href="#">6.4.18</a>	Sportartikel	Unverpackte Einheiten mit spezifischer Größe und Form	Rackets, Ski und Skateboards

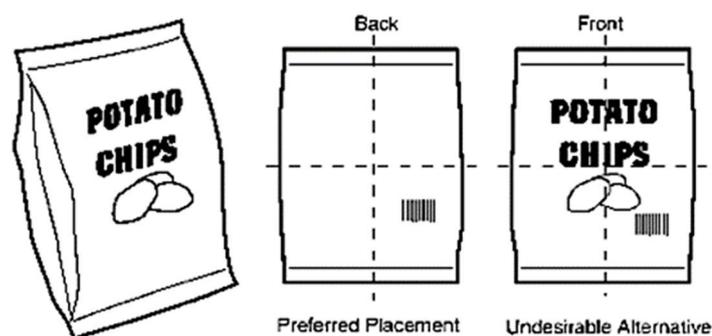
### 6.4.1 Säcke

Obwohl sich dieses Kapitel auf Säcke bezieht, werden diese Packungen/Behälter häufig auch als Taschen oder Beutel bezeichnet. Diese Kategorie umfasst Papier- und Plastikbehälter, die:

- an beiden Enden zusammengefasst und verschlossen sind (z. B. Mehl oder Zucker)
- an einem Ende zusammengefasst und verschlossen und am anderen Ende verschweißt (pinched sealed) sind (z. B. Kartoffelchips)
- an beiden Enden verschweißt sind (z. B. Hustenbonbons)
- an einem Ende gefaltet und verschlossen und am anderen umgeschlagen sind (z. B. Brot)

- ✔ **Anmerkung:** Einige Säcke sind an beiden Enden verschlossen und verfügen zu Displayzwecken über eine Trägerfläche/-karte wie z. B. Säckchen mit Süßigkeiten. Diese Artikelart fällt nicht unter den Verpackungstyp Säcke, sondern unter die Kategorie „Artikel auf einer Trägerkarte“ (Für nähere Informationen siehe auch Kapitel [6.4.6](#)).
- Packungsmerkmale: Verschlossene zylindrische Einheiten oder verschlossene Einheiten mit runden Kanten.
- Besondere Überlegungen: Der Inhalt von Säcken tendiert dazu seine Lage zu verändern und Ausbuchtungen zu bilden. Deshalb MUSS der Barcode auf einem flachen Bereich des Sackes angebracht werden.
- Platzierung des Barcodes: Stellen Sie zunächst fest, welche Seite der Packung/des Behälters die Vorderseite ist (zur Bestimmung der Vorderseite einer Packung siehe die Anleitung in Kapitel [6.3.2](#), Kennzeichnung der Rückseite einer Einheit).
  - Empfohlene Platzierung: Der Barcode ist im rechten unteren Quadranten der Rückseite – unter Einhaltung der entsprechenden Hellzone (Ruhezone) um den Barcode – von den Kanten entfernt zu platzieren.
  - Alternative Platzierung: Der Barcode ist im rechten unteren Quadranten der Vorderseite – unter Einhaltung der entsprechenden Hellzone (Ruhezone) um den Barcode – von den Kanten entfernt zu platzieren.
  - Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

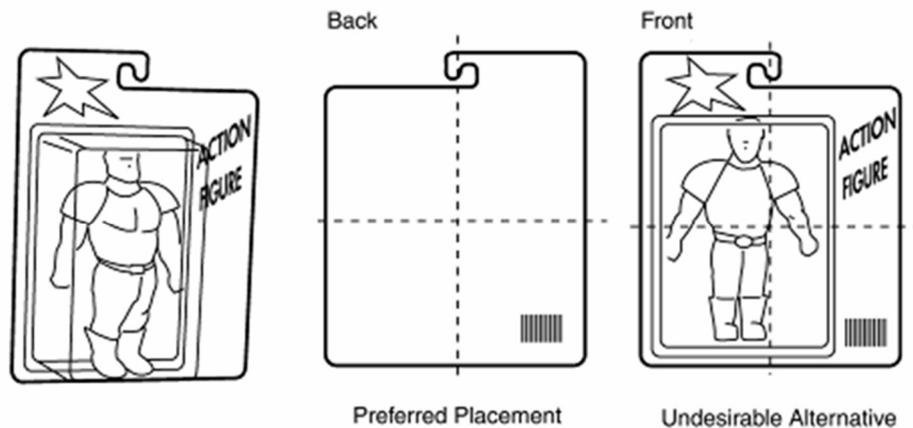
**Abbildung 6.4.1-1.** Barcodeplatzierung auf Säcken



## 6.4.2 Blisterpackungen

Blisterpackungen bestehen aus vorgeformten durchsichtigen Plastikformen oder Blister, die das Produkt enthalten und auf der Rückseite oder der Oberseite mit einem Karton verschlossen sind.

- Packungsmerkmale: Eine ebene Fläche (Karte) verschließt auf der Rückseite eine Plastikform, die über dem Produkt angebracht ist.
- Besondere Überlegungen: Um eine gute Qualität des Leseprozesses zu gewährleisten, DARF der Barcode NICHT an den Rändern der Blisterverpackung liegen. Der Barcode SOLLTE NICHT unter der Blisterverpackung oder auf einer Perforierung auf der Rückseite platziert werden.
- Platzierung des Barcodes: Stellen Sie zunächst fest, welche Seite der Packung/des Behälters die Vorderseite ist (Zur Bestimmung der Vorderseite einer Packung siehe die Anleitung in Kapitel [6.3.2](#)).
  - Empfohlene Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Rückseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) um den Barcode.
  - Alternative Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Vorderseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) um den Barcode.
  - Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.2-1.** Barcodeplatzierung auf Blisterpackungen


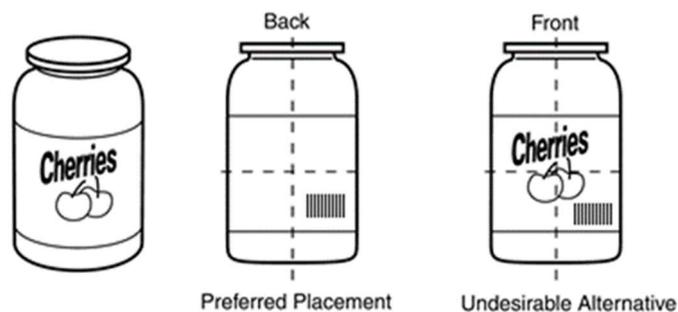
### 6.4.3 Flaschen und Gläser

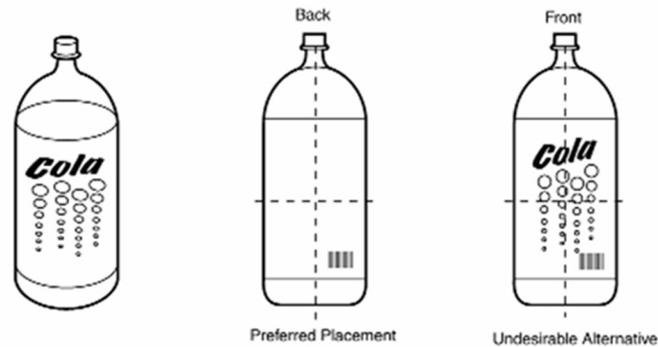
Flaschen und Gläser verfügen für gewöhnlich über ein Etikett, das an einem begrenzten Bereich der Verpackung aufgebracht wird und daher nicht die gesamte Oberfläche oder den gesamten Umfang bedeckt.

- Packungsmerkmale: Ein Behälter, der über eine kleine oder große Öffnung verfügt und mit einem abnehmbaren Deckel verschlossen ist.
- Besondere Überlegungen: Die Anbringung des Strichcodes am Flaschenhals ist unzulässig. Eine derartige Platzierung würde zusätzliche Handbewegungen am POS notwendig machen, und das begrenzte Platzangebot in diesem Bereich der Flasche würde in der Regel eine Höhenverkürzung des Strichcodes erfordern.

Wenn ein Strichcode auf eine gewölbte Oberfläche gedruckt wird, ist es möglich, dass die äußeren Seiten des Strichcodes um die Wölbung verschwinden. Siehe Kapitel [6.2.3.2](#) bezüglich der Regeln zum Durchmesser der Einheit und zu der Breite des X-Moduls des Strichcodes.

- Platzierung des Barcodes: Stellen Sie zunächst fest, welche Seite der Packung/des Behälters die Vorderseite ist (Zur Bestimmung der Vorderseite einer Packung siehe die Anleitung in Kapitel [6.3.2](#)).
  - Empfohlene Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Rückseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) um den Barcode.
  - Alternative Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Vorderseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) um den Barcode.
  - Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.3-1.** Barcodeplatzierung auf Flaschen und Gläser


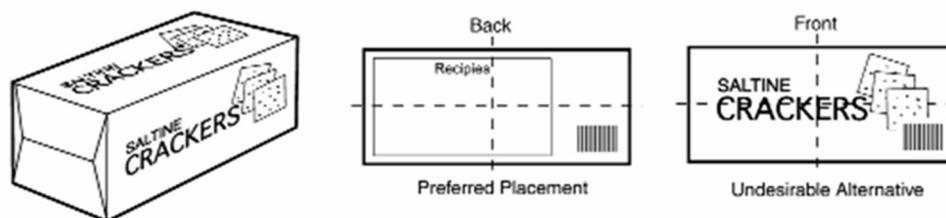


#### 6.4.4 Schachteln

Dieser Packungstyp umfasst kubische oder zylindrische Schachteln aus Karton oder Kunststoff, sowie rechteckige Hüllen (für Produkte wie z. B. Glühbirnen). Derartige Packungen können Produkte wie Kekse, Frühstücksflocken bis hin zu Waschpulver enthalten.

- Packungsmerkmale: Gefaltete und verschlossene Kartons aus festem Papier oder Wellpappe.
- Besondere Überlegungen: Für derartige Packungstypen gibt es keine gesondert zu beachtenden Punkte.
- Platzierung des Barcodes: Stellen Sie zunächst fest, welche Seite der Packung/des Behälters die Vorderseite ist (Zur Bestimmung der Vorderseite einer Packung siehe die Anleitung in Kapitel [6.3.2](#)).
  - Empfohlene Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Rückseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) um den Barcode.
  - Alternative Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Vorderseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) um den Barcode.
  - Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.4-1.** Barcodeplatzierung auf Schachteln



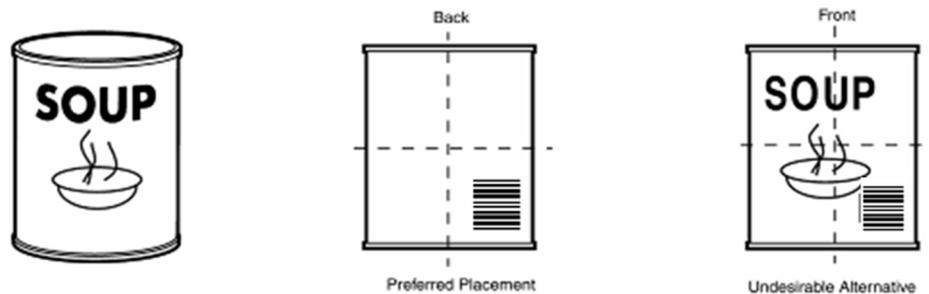
#### 6.4.5 Dosen und Zylinder

Diese Gruppe umfasst zylinderförmige Behälter (für gewöhnlich aus Kunststoff oder Metall), die an beiden Enden verschlossen sind. Einige dieser Behälter verfügen über abnehmbare Deckel oder Verschlüsse. Beispiele sind Früchte- und Gemüsedosen, sowie Dosen für Lacke und Klebstoffe.

- Packungsmerkmale: An beiden Enden verschlossene, zylinderförmige Einheiten.
- Besondere Überlegungen: Wülste, Rillen und/oder Nähte auf der Packung / dem Behälter MÜSSEN vermieden werden, da sie die Leistung des Leseprozesses beeinträchtigen können.
- Wenn ein Strichcode auf eine gewölbte Oberfläche gedruckt wird, ist es möglich, dass die äußeren Seiten des Strichcodes um die Wölbung verschwinden. Siehe Kapitel [6.2.3.2](#) bezüglich der Regeln zum Durchmesser der Einheit und zu der Breite des X-Moduls des Strichcodes.
- Platzierung des Barcodes: Stellen Sie zunächst fest, welche Seite der Packung/ des Behälters die Vorderseite ist (Zur Bestimmung der Vorderseite einer Packung siehe die Anleitung in Kapitel [6.3.2](#)).

- Empfohlene Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Rückseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) um den Barcode.
- Alternative Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Vorderseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) um den Barcode.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.5-1.** Barcodeplatzierung auf Dosen und Zylindern

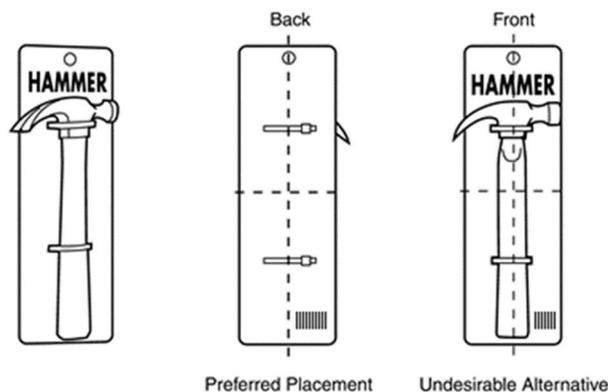


#### 6.4.6 Einheiten auf einer Trägerfläche/Karte

Kleine, lose oder unverpackte Artikel, die selbst schwer zu kennzeichnen sind, werden auf Trägerkarten platziert, auf denen der Barcode aufgebracht wird. Beispiele sind Hämmer, Spielzeug und Küchenutensilien.

- Packungsmerkmale: Auf einer flachen Karte fixierte oder verschweißte Einheiten.
- Besondere Überlegungen: Bei der Anbringung eines Barcodes auf einer Trägerkarte ist es wichtig, den Abstand zwischen dem Barcode und dem Produkt zu berücksichtigen. Um jegliche Behinderungen zu vermeiden, die durch ein zu nahes Platzieren des Barcodes am Produkt hervorgerufen werden können, SOLLTE der Barcode genügend Platz eingeräumt werden. Des Weiteren DARF der Barcode NICHT auf einer Perforierung oder einer anderen Unebenheit der Packung platziert werden.
- Platzierung des Barcodes: Stellen Sie zunächst fest, welche Seite der Packung/des Behälters die Vorderseite ist (Zur Bestimmung der Vorderseite einer Packung siehe die Anleitung in Kapitel [6.3.2](#)).
  - Empfohlene Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Rückseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) um den Barcode.
  - Alternative Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Vorderseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) um den Barcode.
  - Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.6-1.** Barcodeplatzierung auf Trägerkarten

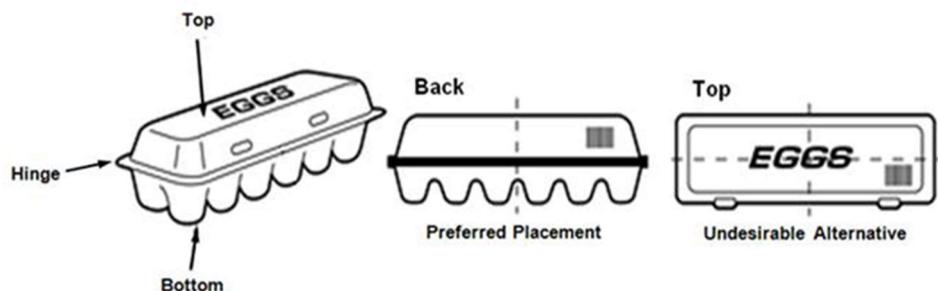


### 6.4.7 Eierkartons

Die Größe von Eierkartons, deren Material aus geformtem Pappkarton, Styropor oder Kunststoff besteht, hängt von der Anzahl der enthaltenen Eier ab.

- Packungsmerkmale: Unregelmäßiger Hexaeder aus geformten Pappkarton oder Kunststoff, mit einem aufklappbaren Deckel.
- Besondere Überlegungen: Für die Platzierung des Barcodes wird der seitliche Bereich des Deckels des Kartons empfohlen. Durch die unebene Fläche des geformten Kartonbodens, eignet sich dieser nicht für die Anbringung des Barcodes.
- Platzierung des Barcodes: Der erste Schritt zur Bestimmung der Barcodeplatzierung auf einem Eierkarton besteht darin herauszufinden, welches die Oberseite der Packung ist. Dies geschieht dadurch, in dem man feststellt, wo sich die „Hauptwerbe-/Displayfläche“ befindet, die den Produktnamen und das Firmenlogo enthält. Der Boden ist der geformte Teil des Eierkartons, der sich gegenüber dem Oberteil befindet und der die Eier enthält. Die Seitenflächen werden durch den klappbaren Deckel zweigeteilt. Die Vorderseite ist die lange Seite des Kartons, die den Öffnungs-/Verschlussmechanismus enthält. Die Rückseite des Kartons, auf der die Scharniere angebracht sind, liegt direkt gegenüber der Vorderseite.
  - Empfohlene Platzierung: Auf der Rückseite des aufklappbaren Deckels, im rechten Randbereich oberhalb der Scharniere, unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode.
  - Alternative Platzierung: Im rechten unteren Quadranten der Oberseite und nahe dem Öffnungs-/Verschlussmechanismus des Deckels sowie den Kanten, unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode.
  - Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.7-1.** Barcodeplatzierung auf Eierkartons



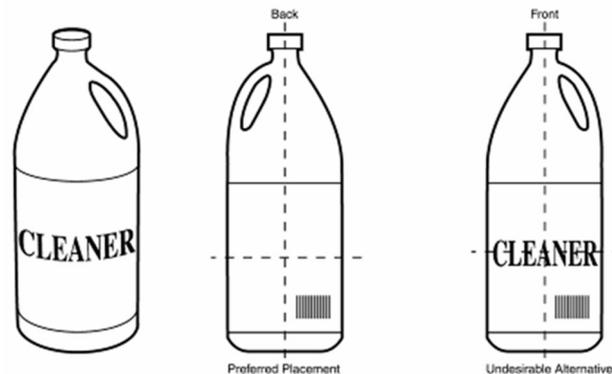
### 6.4.8 Krüge

Krüge mit Griff(en), der(die) bei der Entleerung des Inhalts behilflich sein soll(en), können aus Glas oder Kunststoff sein.

- Packungsmerkmale: Glas- oder Kunststoffbehälter mit integriertem Griff(en) und abnehmbarem Deckel.
- Besondere Überlegungen: Die Anbringung des Strichcodes am Flaschenhals ist unzulässig. Eine derartige Platzierung würde zusätzliche Handbewegungen am POS notwendig machen, und das begrenzte Platzangebot in diesem Bereich der Flasche würde in der Regel eine Höhenverkürzung des Strichcodes erfordern.
- Wenn ein Strichcode auf eine gewölbte Oberfläche gedruckt wird, ist es möglich, dass die äußeren Seiten des Strichcodes um die Wölbung verschwinden. Siehe Kapitel [6.2.3.2](#) bezüglich der Regeln zum Durchmesser der Einheit und zu der Breite des X-Moduls des Strichcodes.
- Platzierung des Barcodes: Stellen Sie zunächst fest, welche Seite der Packung/des Behälters die Vorderseite ist (Zur Bestimmung der Vorderseite einer Packung siehe die Anleitung in Kapitel [6.3.2](#)).

- Empfohlene Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Rückseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode.
- Alternative Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Vorderseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.8-1.** Barcodeplatzierung auf einem Krug

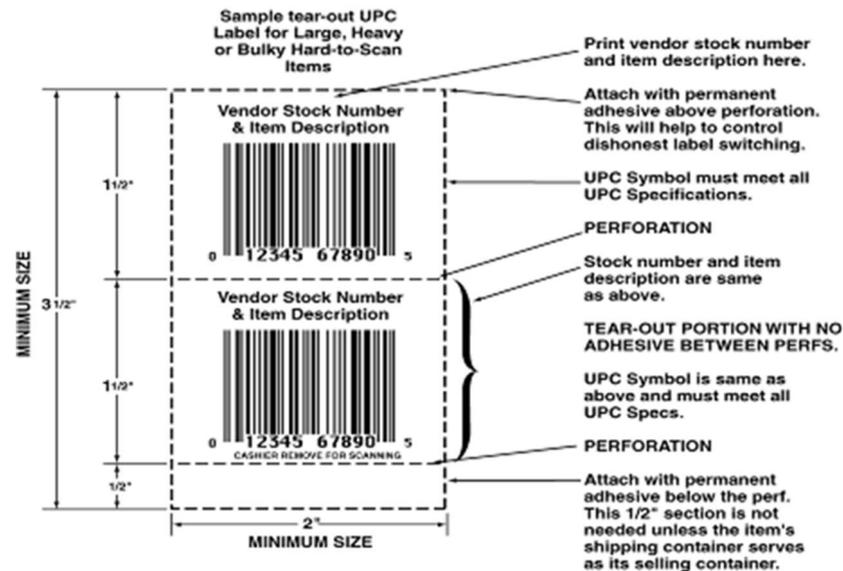


#### 6.4.9 Große, schwere oder sperrige Einheiten

- Packungsmerkmale: Einheiten können als „groß, schwer oder sperrig“ betrachtet werden, wenn zwei einzelne Maße 450 mm (18 inch) oder mehr betragen (Länge/Höhe, Länge/Breite oder Höhe/Breite) und/oder das Gewicht mehr als 13 kg (28 lbs.) beträgt.
- Wenn sowohl ein linearer Strichcode als auch ein 2D Code für POS Anwendungen genutzt werden, SOLLTE der 2D Code inkl. Hellzonen in einem Radius von 50 mm (2 inch) von der Mitte des linearen Strichcodes aus platziert werden.
- Besondere Überlegungen:
  - Anzahl der Barcodes: Große, schwere oder sperrige Einheiten SOLLTEN im oberen und unteren Bereich auf gegenüberliegenden Seiten des Produktes Barcodes haben.
  - Spezialetikett: Große, schwere oder sperrige Einheiten können zu schwer oder unhandlich sein, um gehoben und an einem stationären Scanner vorbeibefördert zu werden. Deshalb kann auf derartigen Einheiten die Anbringung eines speziellen Doppeletiketts mit einem abreißbaren Barcode vorgesehen werden. Dieses Etikett besitzt einen Abschnitt, der fix an dem Behälter angebracht ist (oder an einem Anhänger oder einer Karte, wenn das Produkt nicht in einem Behälter verpackt ist). Der Abschnitt besteht aus der GS1 Identifikationsnummer in Klarschrift und der Produktbeschreibung, die über einem, in voller Größe abgebildeten, Barcode gedruckt wird. Der zweite Abschnitt unterhalb einer Perforierung enthält genau die gleichen Klarschriftangaben und den gleichen und in voller Größe dargestellten Barcode. Optisch sind die beiden Abschnitte absolut identisch, außer dass der untere über keine haftende Rückseite verfügt.

**Abbildung 6.4.9-1.**

SAMPLE ILLUSTRATION OF THE DOUBLE LABEL WITH TEAR-OUT UPC



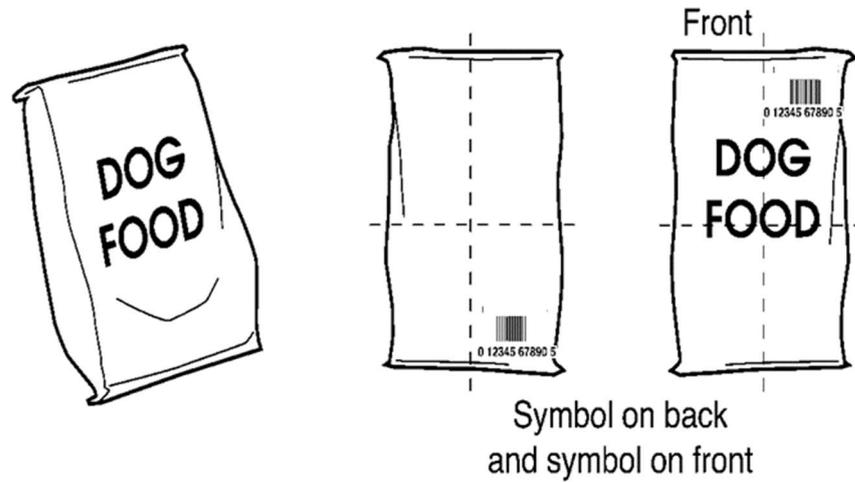
- Am POS wird der Abschnitt unterhalb der Perforierung abgerissen und vom Kassierer gescannt, oder wenn sich dieser nicht einlesen lässt, so tippt er die unterhalb des Barcodes in Klarschriftzeile dargestellte GS1 Identifikationsnummer ein. Der obere Abschnitt des Etiketts verbleibt an der Einheit.

Für den Fall, dass eine große, schwere oder sperrige Einheit in der Transportverpackung angeboten und verkauft wird, ist die Anbringung eines dritten Abschnitts empfehlenswert. Dieser 12 mm (0.5 inch) breite Abschnitt wird unterhalb des „Abreißetiketts“ und einer zweiten Perforierung angefügt und haftet ebenfalls auf der Rückseite. Dadurch wird das „Abreißetikett“ sicherer vom gesamten Etikett getragen und kann nicht so leicht während des Transports abgerissen werden.

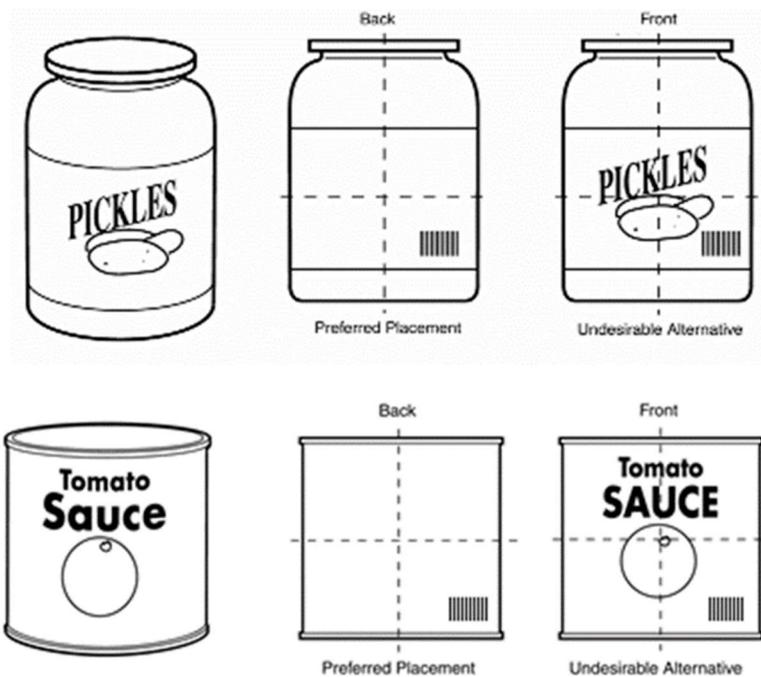
- Klarschriftzeile: Der Text oder die GS1 Identifikationsnummer in der Klarschriftzeile SOLLTEN bei großen, schweren oder sperrigen Einheiten mindestens 16 mm (5/8 inch) hoch sein. Dadurch kann die GS1 Identifikationsnummer vom Kassierer leichter erfasst werden, ohne dass die Einheit hochgehoben und über den Scanner gezogen werden muss.
- Platzierung des Barcodes: Stellen Sie zunächst fest, welche Seite der Handelseinheit die Vorderseite ist (Zur Bestimmung der Vorderseite einer Packung siehe die Anleitung in Kapitel [6.3.2](#)).
  - Empfohlene Platzierung:
 

Säcke: zwei Barcodes sind erforderlich: einer an der Vorderseite des Sackes, im oberen Randbereich des rechten oberen Quadranten, und der andere an der Rückseite des Sackes, in der Mitte des rechten unteren Quadranten und in der Nähe des Randes (damit sich der Inhalt am Boden setzen kann, ohne den Barcode zu verformen).

**Abbildung 6.4.9-2.** Barcodeplatzierung auf großen, schweren oder sperrigen Einheiten



**Abbildung 6.4.9-3.** Barcodeplatzierung auf großen, schweren, sperrigen Gläsern, Dosen, Krügen oder Tuben



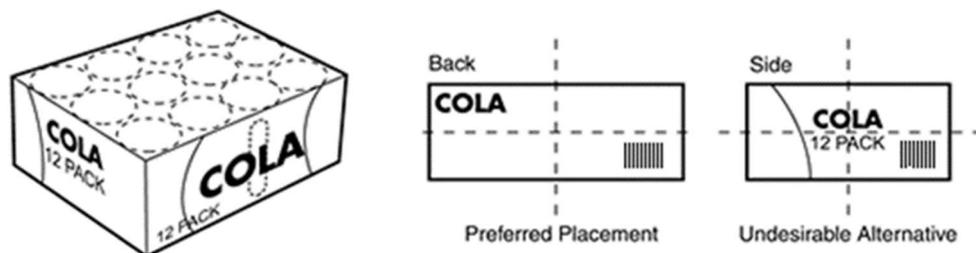
- Alternative Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Vorderseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

### 6.4.10 Multipackungen

Einzelne Einheiten können zu einer Packung oder Handelseinheit zusammengefasst werden. In diesem Fall spricht man von einer Multipackung. Multipackungen sind bequem für den Konsumenten und/oder stellen in der Regel einen Preisvorteil gegenüber dem Kauf von einzelnen Einheiten dar. Typische Multipackungen bestehen aus Flaschen, Dosen, Tuben usw.

- Packungsmerkmale: Mehrere Einheiten, die zu einer Packung zusammengefasst sind.
- Besondere Überlegungen: Generell gilt, dass jede Verbrauchereinheit in der Lieferkette mit einem Barcode zu kennzeichnen ist. Daher sind bei der Bildung von Mehrfachpackungen oder Variationen für den Konsumenten, Einheiten in Multipackungen, ebenso wie einzeln verkaufte Einheiten, mit einem eindeutigen Barcode zu kennzeichnen. Wenn jedoch beide, die Multipackung und die einzelnen Einheiten, mit einem Barcode gekennzeichnet sind, dann DARF NUR der Barcode der Multipackung der einzig sichtbare Barcode sein, um eine Verwechslung am POS zu vermeiden.
  - Spezielle Anmerkung für Multipacks mit Dosen: Der Barcode SOLLTE NICHT auf der Ober- oder Unterseite eines wie unten abgebildeten Behälters platziert werden, da Dosen dazu neigen, im gewellten Karton Abdrücke zu hinterlassen und den Barcode zu verformen. Folglich können diese „Dosenabdrücke“ den Leseprozess beeinträchtigen.
- Platzierung des Barcodes: Stellen Sie zunächst fest, welche Seite der Packung/des Behälters die Vorderseite ist (Zur Bestimmung der Vorderseite einer Packung siehe die Anleitung in Kapitel [6.3.2](#)).
  - Empfohlene Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Rückseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode.
  - Alternative Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten einer anderen Fläche, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode.
  - Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.10-1.** Barcodeplatzierung auf Multipackungen

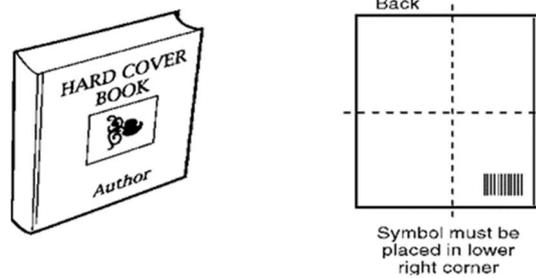


### 6.4.11 Publikationen

Publikationen sind Bücher, Magazine und Zeitungen, die einzeln zu Konsumzwecken verkauft werden. Die Platzierung des Barcodes hängt von der Art der Publikation ab. Das Hauptsymbol MUSS auf Büchern und Zeitschriften außen auf dem Umschlag erscheinen (um die Bezahlung zu erleichtern).

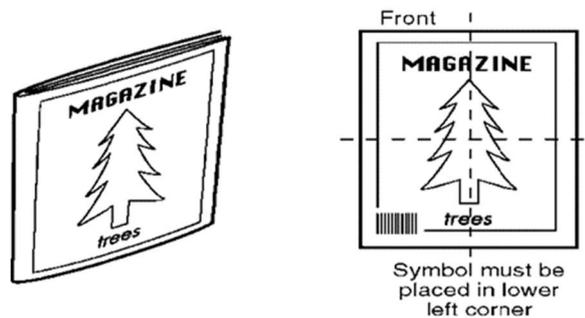
- Packungsmerkmale: Bedrucktes Papiermedium, das gebunden, geheftet oder zusammengefasst ist.
- Besondere Überlegungen: Zusätzlich zum regulären Barcode verfügen manche Publikationen noch über ein Zusatzsymbol (Add on), das zusätzliche Informationen wie die Auflagenummer enthalten kann. Die Barcodeplatzierung auf Publikationen ändert sich je nach Art des Mediums. Wird ein „Add on“ verwendet, so ist dieses parallel zum regulären Barcode und rechts von diesem zu platzieren.
- Platzierung des Barcodes: Stellen Sie zunächst fest, welche Seite der Packung/des Behälters die Vorderseite ist (Zur Bestimmung der Vorderseite einer Packung siehe die Anleitung in Kapitel [6.3.2](#)).
  - Empfohlene Platzierung
    - Bücher: Im rechten unteren Quadranten der Rückseite, in der Nähe des Buchrückens, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode.

**Abbildung 6.4.11-1.** Barcodeplatzierung auf Büchern



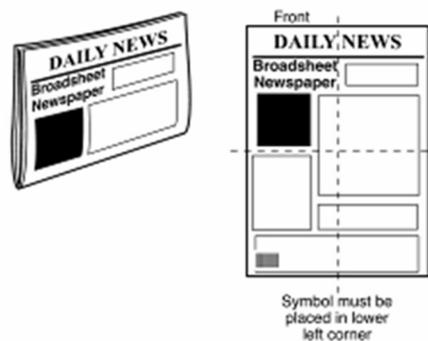
- Magazine: Im Randbereich des linken unteren Quadranten der Vorderseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode.

**Abbildung 6.4.11-2.** Barcodeplatzierung auf Zeitschriften

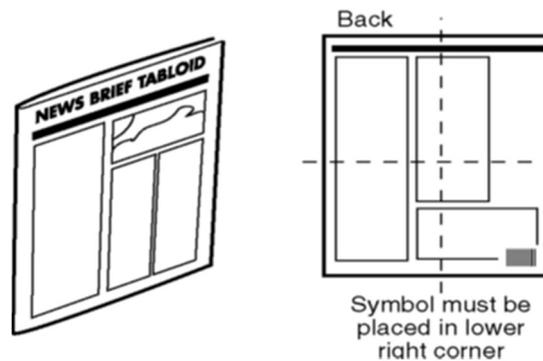


- Zeitungen: Wenn die Zeitung, wie im Beispiel [6.4.11-3](#), zum Verkauf angeboten wird, dann ist der Barcode im Randbereich des linken unteren Quadranten der Vorderseite zu platzieren, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode. Wird ein Zusatzsymbol verwendet, so ist dieses parallel zum regulären Barcode und rechts von diesem zu platzieren.

**Abbildung 6.4.11-3.** Barcodeplatzierung auf Zeitungen



Wenn die Zeitung, wie im Beispiel [6.4.11-4](#), zum Verkauf angeboten wird, dann ist der Barcode im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Rückseite zu platzieren, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode. Wird ein Zusatzsymbol verwendet, so ist dieses parallel zum regulären Barcode und rechts von diesem zu platzieren.

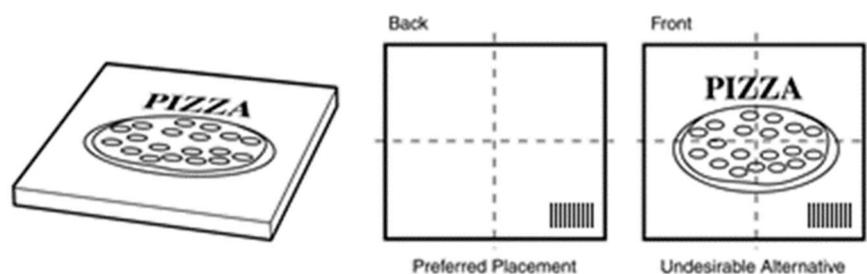
**Abbildung 6.4.11-4.** Barcodeplatzierung auf Zeitungen


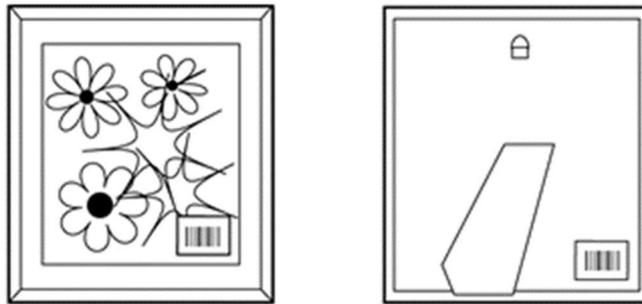
- Alternative Platzierung: Eine alternative Platzierung ist bei Publikationen nicht möglich.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

#### 6.4.12 Schmale Einheiten oder Behälter

Diese Packungsart ist so benannt, weil Einheiten oder Behälter dieser Kategorie über eine Dimension verfügen, die weniger als 25 mm (1 inch) beträgt. Für diese Art von Verpackungen wird empfohlen den Barcode im unteren, rechten Quadranten der Rückseite anzubringen, vor allem, wenn diese nicht für andere Informationen verwendet wird. Beispiele sind Pizzakartons, CD-Hüllen, Getränkebrausepackungen und Notizblöcke.

- Packungsmerkmale: Einheiten oder Behälter mit einer Abmessung, die kleiner als 25 mm (1 inch) ist.
- Besondere Überlegungen: Für derartige Packungstypen gibt es keine gesondert zu beachtenden Punkte.
- Platzierung des Barcodes: Stellen Sie zunächst fest, welche Seite der Packung/des Behälters die Vorderseite ist (Zur Bestimmung der Vorderseite einer Packung siehe die Anleitung in Kapitel [6.3.2](#)).
  - Empfohlene Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Rückseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode.
  - Alternative Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Vorderseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode.
  - Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

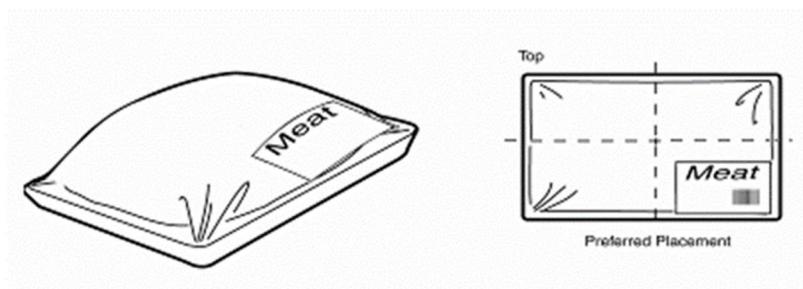
**Abbildung 6.4.12-1.** Barcodeplatzierung auf schmalen Einheiten oder Behältern


**Abbildung 6.4.12-2.** Unverpackte Einheiten ohne Platz für Barcodeplatzierung auf der Unterseite


### 6.4.13 Tablett, Schalen und Bleche (Trays)

Diese Art der Verpackung umfasst flache, quadratische, rechteckige oder runde Tablett (meist Styroportassen oder -schalen) auf denen schrumpffolien- oder vakuumverpackte Einheiten enthalten sind. Beispiele sind Fleisch, Teigwaren, Snacks oder Pasteten.

- Packungsmerkmale: Flacher Behälter, der ein Produkt enthält und mit einer Folie umverpackt ist.
- Besondere Überlegungen: Wenn Barcodes auf Tablett, Schalen oder Blechen platziert werden, MUSS darauf geachtet werden, dass der Barcode auf eine glatte Fläche aufgebracht wird. Außerdem SOLLTE der Barcode nicht auf Perforationen oder anderen Verschlüssen der Verpackung platziert werden.
- Platzierung des Barcodes: Stellen Sie zunächst fest, welche Seite der Packung/des Behälters die Vorderseite ist (Zur Bestimmung der Vorderseite einer Packung siehe die Anleitung in Kapitel [6.3.2](#)).
  - Empfohlene Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten auf der Vorderseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode.
  - Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.13-1.** Barcodeplatzierung auf Schalen


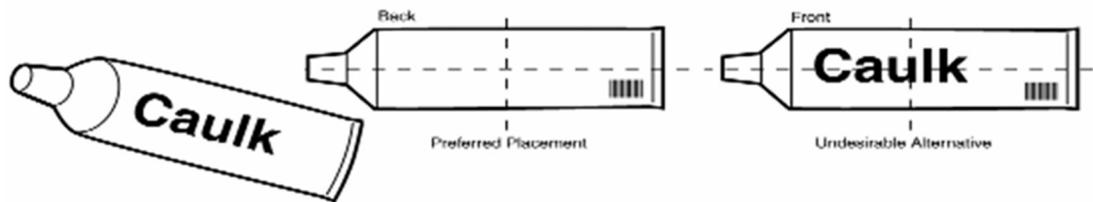
### 6.4.14 Tuben

Tuben sind zylindrisch geformte Gegenstände, die entweder an beiden Enden verschlossen sind, wie z. B. Würste oder gefrorener Teig; oder an einem Ende verschlossen und am anderen Ende eine Verschlusskappe oder ein Ventil haben wie z. B. Zahnpaste oder Silikontuben.

- Packungsmerkmale: Feste Zylinder, die an beiden Enden verschlossen sind, oder an einem Ende verschlossen und am anderen Ende eine Verschlusskappe oder ein Ventil haben.
- Besondere Überlegungen: Wenn ein Strichcode auf eine gewölbte Oberfläche gedruckt wird, ist es möglich, dass die äußeren Seiten des Strichcodes um die Wölbung verschwinden. Siehe Kapitel [6.2.3.2](#) bezüglich der Regeln zum Zusammenhang zwischen Durchmesser der Einheit und Breite des X-Moduls des Strichcodes.

- Platzierung des Barcodes: Stellen Sie zunächst fest, welche Seite der Packung/des Behälters die Vorderseite ist (Zur Bestimmung der Vorderseite einer Packung siehe die Anleitung in Kapitel [6.3.2](#)).
  - Empfohlene Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Rückseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode.
  - Nicht empfohlene Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Vorderseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode.
  - Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.14-1.** Barcodeplatzierung auf Tuben

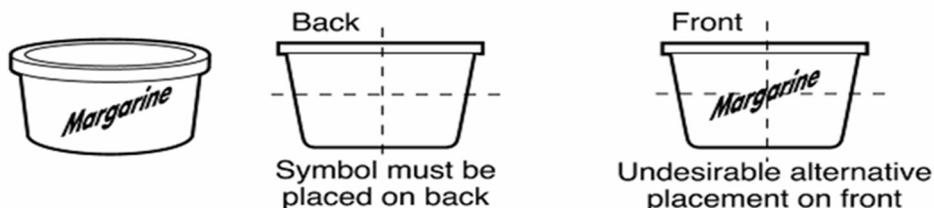


#### 6.4.15 Becher

Becher sind runde Behälter (normalerweise aus Papier, Plastik oder Metall) mit einem abnehmbaren Deckel. In den meisten Fällen verfügen Becher über ein Etikett, das jedoch nicht die gesamte Oberfläche bedeckt. Beispiele sind Margarine, Butter, Eis und Sahne.

- Packungsmerkmale: Tiefes Gefäß mit abnehmbarem Deckel.
- Besondere Überlegungen: Wenn ein Strichcode auf eine gewölbte Oberfläche gedruckt wird, ist es möglich, dass die äußeren Seiten des Strichcodes um die Wölbung verschwinden. Siehe Kapitel [6.2.3.2](#) bezüglich der Regeln zum Zusammenhang zwischen Durchmesser der Einheit und Breite des X-Moduls des Strichcodes.
- Platzierung des Barcodes: Stellen Sie zunächst fest, welche Seite des Gefäßes/Behälters die Vorderseite ist (Zur Bestimmung der Vorderseite einer Packung siehe die Anleitung in Kapitel [6.3.2](#)).
  - Empfohlene Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Rückseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode.
  - Nicht empfohlene Platzierung: Im Randbereich des rechten unteren Quadranten der Vorderseite, jedoch unter Berücksichtigung der entsprechenden Hellzonen (Ruhezonen) rund um den Barcode.
  - Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.15-1.** Barcodeplatzierung auf Bechern

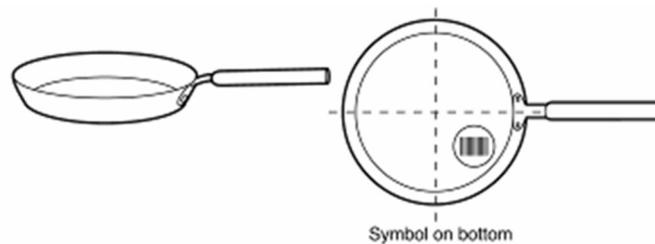


## 6.4.16 Unverpackte Einheiten

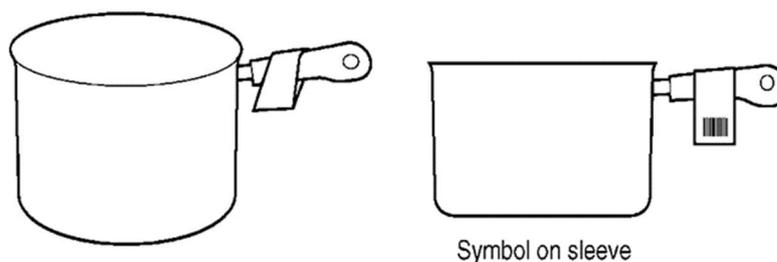
Hierzu zählen quadratisch, rechteckig, rund, konkav oder konvex geformte Einheiten einschließlich Schalen, Töpfe, (Brat-)Pfannen, Tassen, Vasen und andere Produkte (mit oder ohne Inhalt), die über keine geeignete Fläche zur Platzierung des Barcodes verfügen.

- Packungsmerkmale: Unverpackte Einheiten, die entweder mit einem Etikett, einem Etikettenanhänger oder einer Kartonbanderole verkauft werden.
- Besondere Überlegungen: Bei der Auswahl der Barcodeplatzierung MUSS die konkave Form der Innenseite oder unregelmäßige Wölbungen an der Außenseite des Produktes beachtet werden, während gleichzeitig die Abstände der Kantenregel (siehe Kapitel [6.3.3.3](#)) gelten.
- Die allgemeine Auszeichnungsrichtlinie für Tisch- und Geschenkartikel empfiehlt die Verwendung von Etikettenanhängern. Diese verhindern die Beschädigung der Einheiten, welche beim Entfernen von Selbstklebeetiketten durch den verwendeten Klebstoff entstehen können. Falls das Anbringen von Etikettenanhängern nicht möglich ist, MUSS die Selbstklebeetikette auf der Unterseite der Einheit und unterhalb des Herstellerstempels (falls vorhanden) angebracht werden.
- Platzierung des Barcodes: Die Platzierung des Barcodes bei unverpackten Einheiten hängt von der Form/Art der Einheit ab. Die entsprechende Platzierung des Barcodes auf bestimmten Arten von Einheiten wird in den folgenden Beispielen veranschaulicht.
  - Empfohlene Platzierung: Die folgenden Beispiele enthalten auch geeignete Alternativen zur Platzierung auf anders geformten Einheiten.
  - Alternative Platzierung: Eine alternative Platzierung ist nicht anwendbar.
  - Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

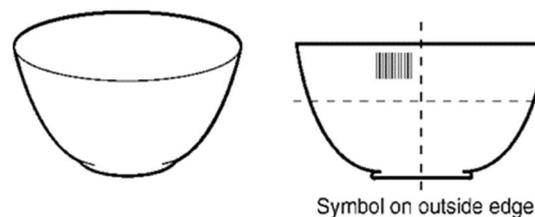
**Abbildung 6.4.16-1.** Barcodeplatzierung auf unverpackten Einheiten



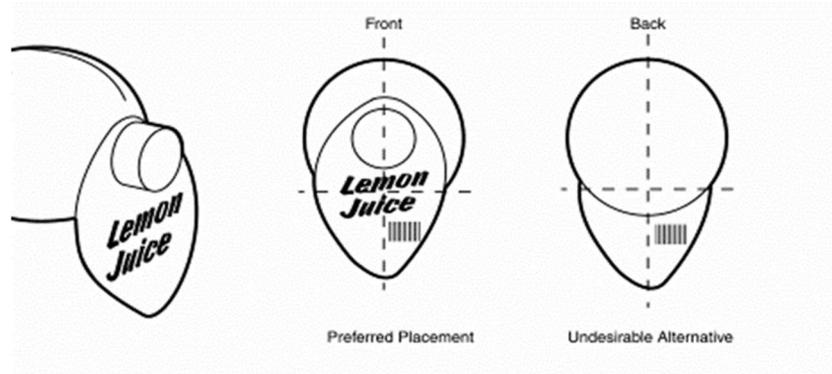
**Abbildung 6.4.16-2.** Barcodeplatzierung auf unverpackten Einheiten



**Abbildung 6.4.16-3.** Barcodeplatzierung auf unverpackten Einheiten



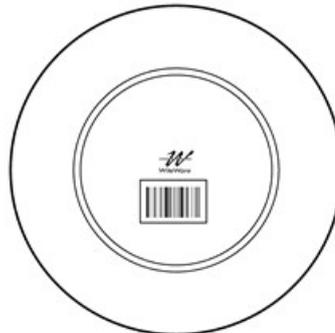
**Abbildung 6.4.16-4.** Barcodeplatzierung auf unverpackten Einheiten



**Abbildung 6.4.16-5.** Geschenkartikel mit Etikettanhänger



**Abbildung 6.4.16-6.** Geschirr mit Selbstklebeetikett unterhalb des Herstellerstempels

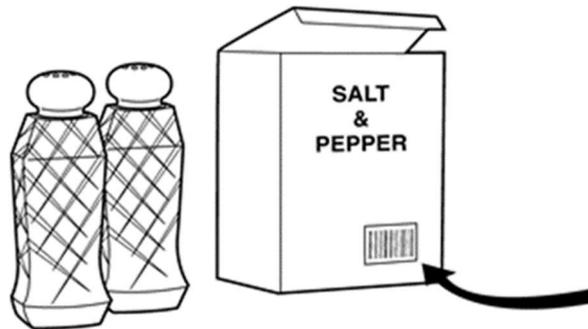


### 6.4.17 Sets (Zusammenstellung von Einheiten mit individuellen Identifikationen)

Sets sind definiert als die Zusammenstellung von mindestens zwei Artikeln, die zusammen als Einheit verkauft werden, unabhängig davon ob sie auch einzeln verkauft werden könnten. Wenn die Einheiten nur aus *logistischen* Gründen zusammen verpackt, jedoch einzeln verkauft werden, gelten sie nicht als Set. Typische Sets sind z. B. ein Paar Kerzen, Zusammenstellung von vier Suppenschüsseln oder ein mehrteiliges Geschirrservice.

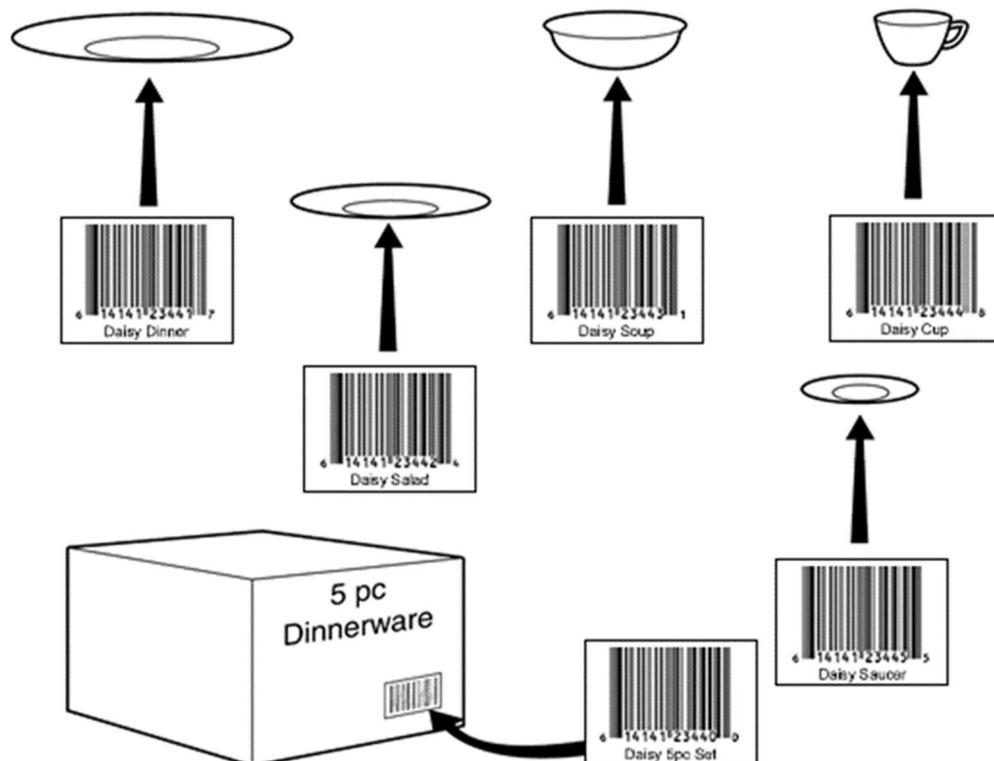
Falls die einzelnen Artikel eines Sets nie einzeln verkauft werden, reicht es nur die Verpackung der Zusammenstellung mit einem Barcode auszuzeichnen.

**Abbildung 6.4.17-1.** Beispiel eines Sets, bei welchem die Komponenten nicht einzeln verkauft werden.



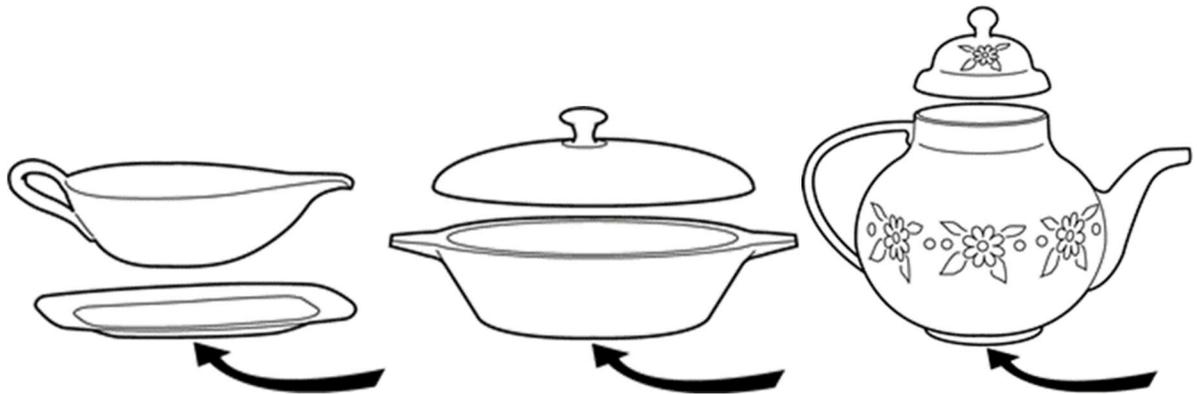
Wenn die Komponenten eines Sets auch als Einzelartikel bestellt werden können, MÜSSEN sie alle eine eigene GTIN erhalten und dementsprechend auch ausgezeichnet werden. Wenn die Komponenten sowohl einzeln als auch als Set verkauft werden können, dann MÜSSEN sowohl die Verpackung des Sets als auch die Komponenten mit einer eigenen GTIN ausgezeichnet werden. Die Barcodes der Komponenten eines Sets MÜSSEN unbedingt verdeckt sein, damit an der Einzelhandelskasse nicht versehentlich die GTIN einer Komponente gescannt werden kann (siehe Kapitel [6.3.3.7](#) über spezielle Überlegungen zu Umverpackungen).

**Abbildung 6.4.17-2.** Beispiel eines mehrteiligen Sets, wobei auch die einzelnen Komponenten verkauft werden können



Wenn eine Einheit aus mehreren losen Komponenten besteht und diese nicht einzeln verkauft werden können, MUSS nur die Hauptkomponente mit einem Barcode gekennzeichnet werden. Diese Art von Zusammenstellung wird nicht als Set bezeichnet.

**Abbildung 6.4.17-3.** Einheit aus mehreren losen einzelnen Komponenten, die nicht einzeln verkauft werden (wird nicht als Set bezeichnet)



### 6.4.18 Sportartikel

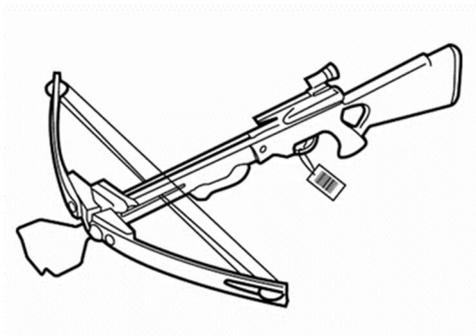
Sportartikel liefern ein ausgezeichnetes Beispiel einer Warengruppe, die aus vielen uneinheitlich geformten Produkten besteht. Es ist deshalb von zentraler Bedeutung, für jedes dieser Produkte die entsprechenden Anforderungen in der Lieferkette und für die Warenpräsentation in der Verkaufsstelle genau zu kennen, um die Effizienz des Gesamtablaufs zu verbessern. Von besonderer Bedeutung ist eine gleichbleibende Platzierung des Barcodes für Sportwaren an den Kassen des Einzelhandels. Dies ermöglicht dem Kassierpersonal ein rasches Auffinden des Barcodes, wodurch die Effizienz gesteigert wird.

Die folgenden Beispiele liefern die allgemeinen Grundregeln, die auch für ähnliche Produktarten gelten.

#### 6.4.18.1 Armbrust, Bogen, Pfeile

- Bevorzugte Platzierung:
  - Wird das Produkt in Schachteln verpackt, siehe Kapitel [6.4.4](#).
  - Bei Verwendung eines Hängeetiketts, siehe Kapitel [6.5.2](#).
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.18.1-1.** Beispiel einer Barcodeplatzierung auf einer Armbrust

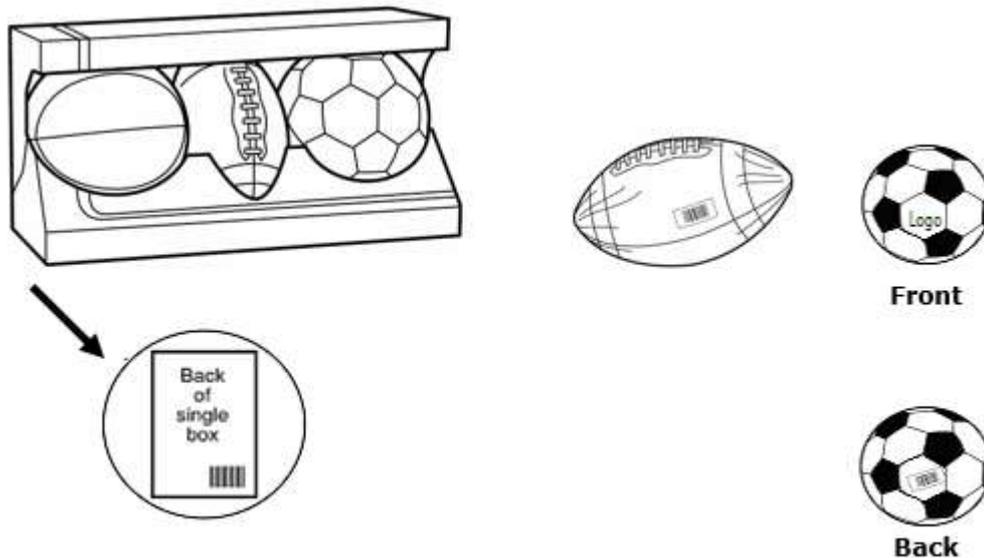


#### 6.4.18.2 Bälle

- Bevorzugte Platzierung:
  - Bei individueller Verpackung, Platzierung auf der Schrumpffolie.
  - Bei Verpackung in einer Schachtel oder Set-Zusammenstellung in einer Schachtel, siehe Kapitel [6.4.4](#) und [6.4.17](#). Wenn keine Verpackung verwendet wird (d. h. nicht zu einem Set zusammengefügt), MUSS jedes Produkt einen eigenen scannbaren Barcode aufweisen.

- Ohne Verpackung soll der Barcode auf der gegenüberliegenden Seite des Logos angebracht werden.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

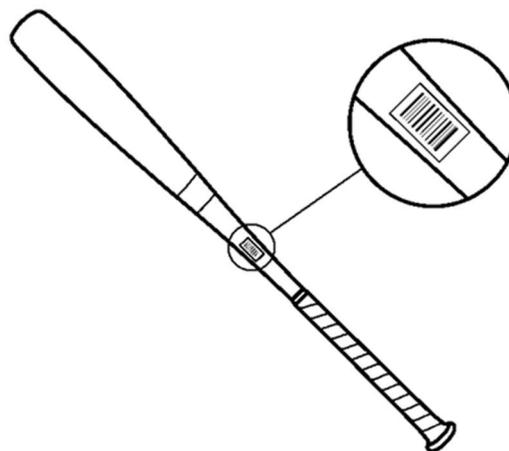
**Abbildung 6.4.18.2-1.** Beispiel eines Barcodes auf einer Schachtel mit Bällen oder einzelnen Bällen



#### 6.4.18.3 Baseballschläger

- Empfohlene Platzierung: Auf dem Griff des Schlägers unter Berücksichtigung der korrekten Hellzonen des Barcodes.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

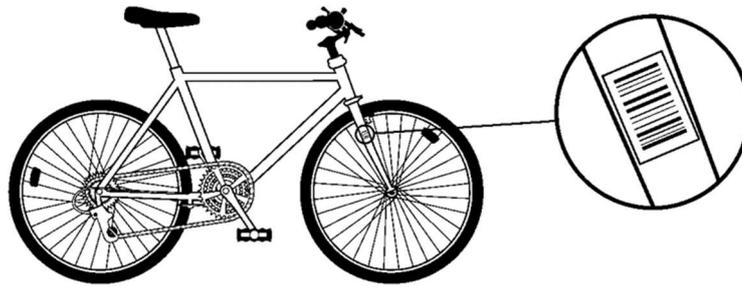
**Abbildung 6.4.18.3-1.** Beispiel eines Barcodes auf einem Baseball Schläger



#### 6.4.18.4 Fahrräder

- Empfohlene Platzierung: Auf der rechten Seite der Vordergabel des Fahrrades unter Berücksichtigung der korrekten Hellzone des Barcodes.
- Nicht empfohlene Platzierung: Ein Hängeetikett um das rechte Bremskabel, unter Berücksichtigung der korrekten Hellzone des Barcodes.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

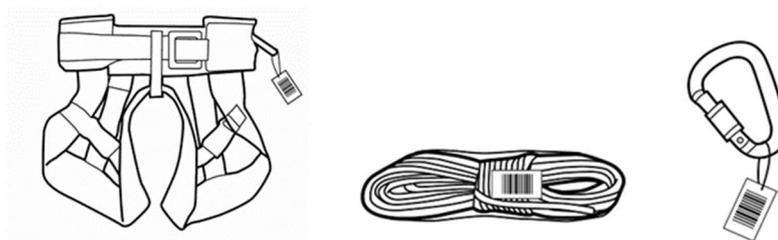
**Abbildung 6.4.18.4-1.** Beispiel eines Barcodes auf einem Fahrrad



#### 6.4.18.5 Klettergurt, Ausrüstung

- Bevorzugte Platzierung:
  - Wird das Produkt in Schachteln verpackt siehe Kapitel [6.4.4](#).
  - Bei Verwendung eines Hängeetiketts siehe Kapitel [6.5.2](#).
  - Bei Verwendung einer Trägerfläche siehe Kapitel [6.4.6](#).
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

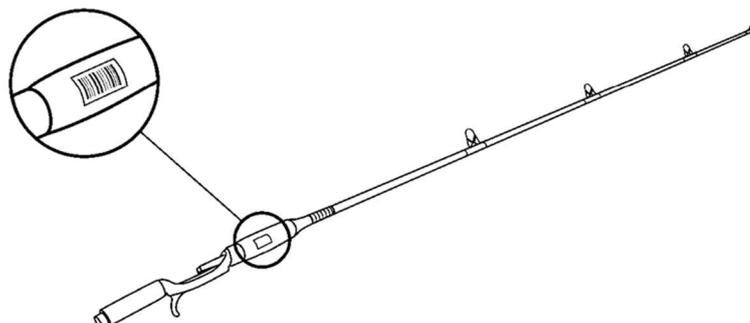
**Abbildung 6.4.18.5-1.** Beispiel einer Barcodeplatzierung auf Kletterausrüstung



#### 6.4.18.6 Angelruten

- Empfohlene Platzierung: Auf dem Griff der Angelrute im Bereich des versiegelten Endes, unter Berücksichtigung der korrekten Hellzonen des Barcodes. Falls ein Strichcode auf eine gewölbte Oberfläche gedruckt wird, ist es möglich, dass im Extremfall ein Teil des Strichcodes nicht sichtbar ist. Deshalb sind unbedingt die Regeln in Kapitel [6.2.3.2](#) zu berücksichtigen, welche das Verhältnis des Durchmessers einer Wölbung zu der zu verwendenden X-Dimension beschreibt.
- Alternative Platzierung: Auf einer Pappverpackung oder einem Hängeetikett am Griff der Angelrute, unter Berücksichtigung der korrekten Hellzonen des Barcodes.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

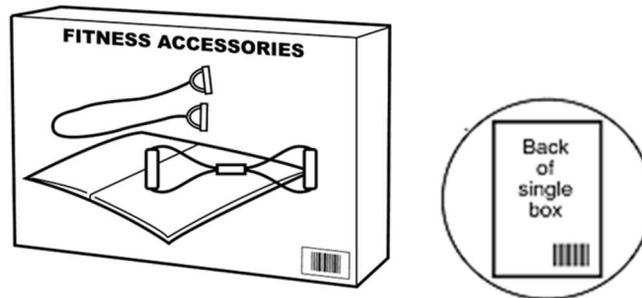
**Abbildung 6.4.18.6-1.** Beispiel eines Barcodes auf einer Angelrute



#### 6.4.18.7 Fitnesszubehör

- Bevorzugte Platzierung:
  - Wird das Produkt in Schachteln verpackt, siehe Kapitel [6.4.4](#).
  - Bei Verwendung eines Hängeetiketts siehe Kapitel [6.5.2](#).
  - Bei Verwendung einer Trägerfläche siehe Kapitel [6.4.6](#).
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

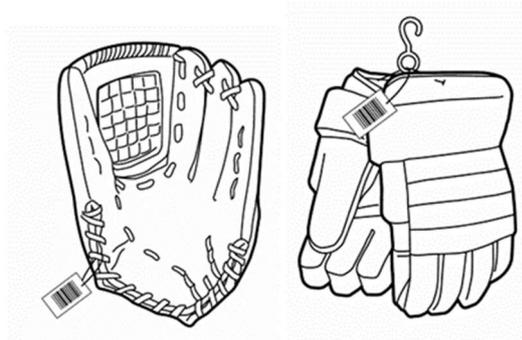
**Abbildung 6.4.18.7-1.** Beispiel der Barcodeplatzierung auf einem Karton mit Fitnesszubehör



#### 6.4.18.8 (Fang-)Handschuhe

- Bevorzugte Platzierung:
  - Wird das Produkt in Schachteln verpackt, siehe Kapitel [6.4.4](#).
  - Bei Verwendung eines Hängeetiketts siehe Kapitel [6.5.2](#).
  - Bei Verwendung eines Sackes/einer Tüte siehe Kapitel [6.4.1](#).
  - Wird das Produkt nicht verpackt, siehe Kapitel [6.4.9](#).
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.18.8-1.** Beispiel der Barcodeanbringung auf Handschuhen

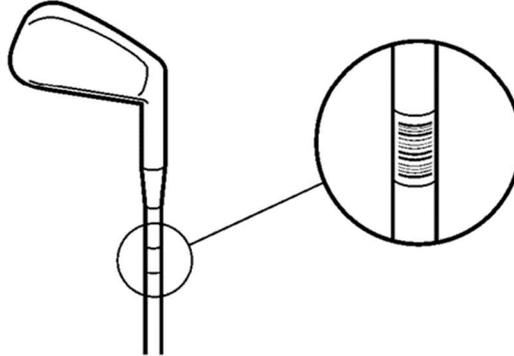


#### 6.4.18.9 Golfschläger

- Empfohlene Platzierung: Auf dem Schaft des Schlägers möglichst nahe beim Schlägerkopf, unter Berücksichtigung der korrekten Hellzonen des Barcodes. Falls ein Strichcode auf eine gewölbte Oberfläche gedruckt wird, kann es passieren, dass im Extremfall ein Teil des Strichcodes nicht sichtbar ist. Deshalb sind unbedingt die Regeln in Kapitel [6.2.3.2](#) zu berücksichtigen, welche das Verhältnis des Durchmessers einer Wölbung zu der zu verwendenden X-Dimension beschreibt. Barcodes DÜRFEN NICHT auf der Schlagfläche des Golfschlägers platziert werden, da der Barcode durch Probeschläge der Kunden schnell beschädigt werden könnte.

- Nicht empfohlene Platzierung: Auf dem Griff in der Nähe des versiegelten Endes, unter Berücksichtigung der korrekten Hellzonen des Barcodes.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

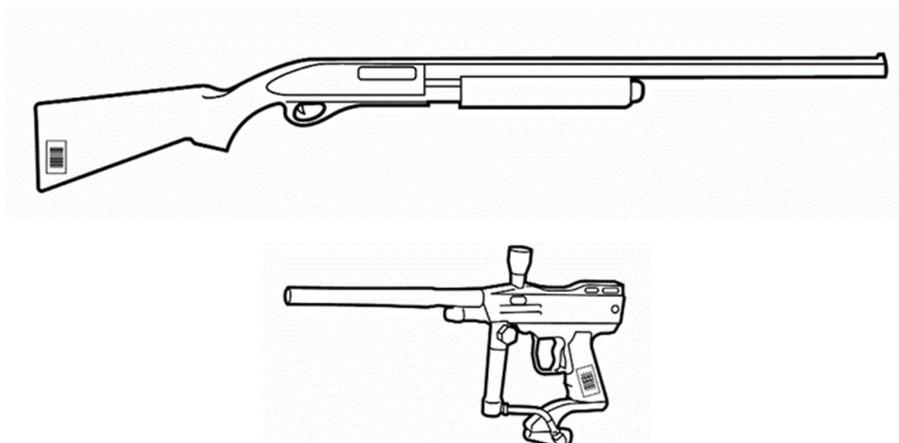
**Abbildung 6.4.18.9-1.** Beispiel eines Barcodes auf einem Golfschläger



#### 6.4.18.10 Schusswaffen

- Bevorzugte Platzierung:
  - Bei Verwendung eines Hängeetiketts, siehe Kapitel [6.5.2](#).
  - Bei Verwendung eines Blisterpacks, siehe Kapitel [6.4.2](#).
  - Wird das Produkt nicht verpackt, SOLLTE die Platzierung nahe der Seriennummer sein.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

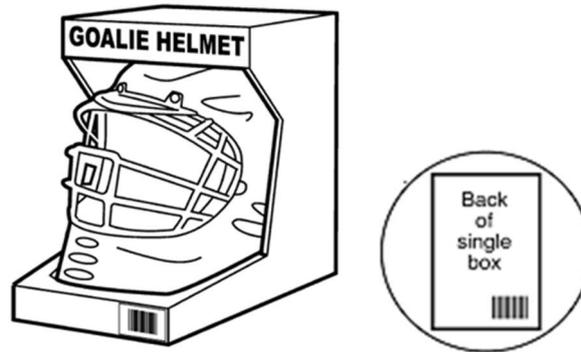
**Abbildung 6.4.18.10-1.** Beispiel einer Barcodeanbringung auf einer Schusswaffe und einer Farbpistole



#### 6.4.18.11 Helme, Masken (Sport)

- Bevorzugte Platzierung:
  - Wird das Produkt in Schachteln verpackt, siehe Kapitel [6.4.4](#).
  - Bei Verwendung eines Hängeetiketts siehe Kapitel [6.5.2](#).
  - Wird das Produkt nicht verpackt, siehe Kapitel [6.4.9](#).
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

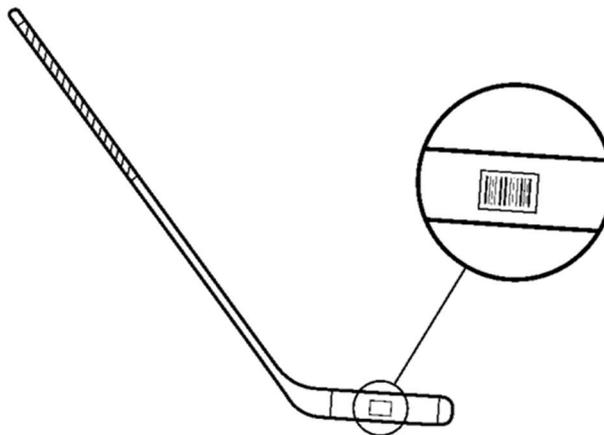
**Abbildung 6.4.18.11-1.** Beispiel einer Barcodeanbringung auf einem Helm



#### 6.4.18.12 (Eis-)Hockeyschläger

- Empfohlene Platzierung: Auf der Schlagfläche des Stockes, unter Berücksichtigung der korrekten Hellzonen des Barcodes.
- Alternative Platzierung: Zuerst auf dem Schaft des Stockes, unter Berücksichtigung der korrekten Hellzonen des Barcodes. Falls ein Strichcode auf eine gewölbte Oberfläche gedruckt wird, ist es möglich, dass im Extremfall ein Teil des Strichcodes nicht sichtbar ist. Deshalb sind unbedingt die Regeln in Kapitel [6.2.3.2](#) zu berücksichtigen, welche das Verhältnis des Durchmessers einer Wölbung zu der zu verwendenden X-Dimension beschreibt.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

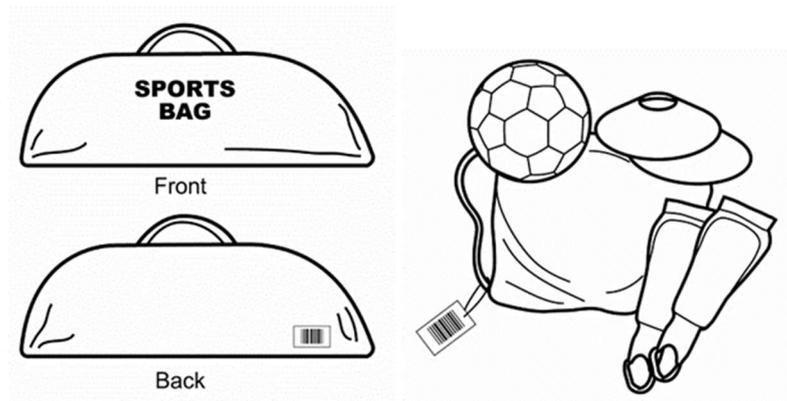
**Abbildung 6.4.18.12-1.** Beispiel einer Barcodeanbringung auf einem Eishockeyschläger



#### 6.4.18.13 Sporttaschen (mit oder ohne Inhalt)

- Bevorzugte Platzierung:
  - Bei Verwendung eines Sackes/einer Tüte, siehe Kapitel [6.4.1](#).
  - Bei Verwendung eines Hängeetiketts, siehe Kapitel [6.5.2](#).
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

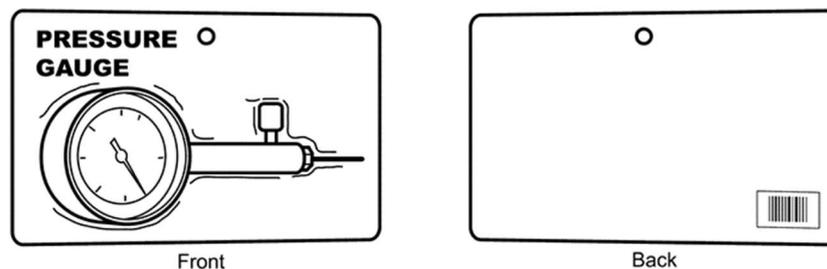
**Abbildung 6.4.18.13-1.** Beispiel einer Barcodeanbringung auf einer Sporttasche mit zusammengestelltem Inhalt



#### 6.4.18.14 Druckmessgeräte und Luftpumpen

- Bevorzugte Platzierung:
  - Wird das Produkt auf einer Trägerkarte angebracht, siehe Kapitel [6.4.6](#).
  - Bei Verwendung eines Sackes/einer Tüte, siehe Kapitel [6.4.1](#).
  - Wird das Produkt nicht verpackt, SOLLTE der Barcode auf dem Umwicklungsband zur Sicherung der Nadel/Luftdüse angebracht werden.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.18.14-1.** Beispiel einer Barcodeanbringung auf einer Trägerkarte



#### 6.4.18.15 Protektoren, Knieschützer, Westen

- Bevorzugte Platzierung:
  - Wird das Produkt auf einem Trägerkarton angebracht, siehe Kapitel [6.4.6](#).
  - Wird das Produkt nicht verpackt, siehe Kapitel [6.4.9](#).
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

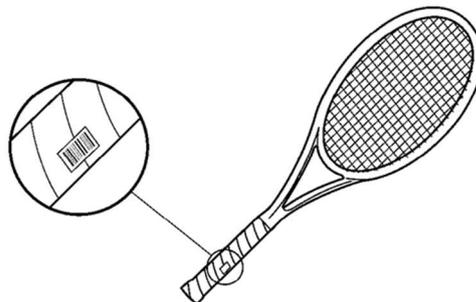
**Abbildung 6.4.18.15-1.** Beispiel einer Barcodeanbringung auf Protektoren



#### 6.4.18.16 (Tennis-)Schläger

- Empfohlene Platzierung: Auf dem Griff des Schlägers im Bereich des versiegelten Endes, unter Berücksichtigung der korrekten Hellzonen des Barcodes. Falls ein Strichcode auf eine gewölbte Oberfläche gedruckt wird, ist es möglich, dass im Extremfall ein Teil des Strichcode nicht sichtbar ist. Deshalb sind unbedingt die Regeln in Kapitel [6.2.3.2](#) zu berücksichtigen, welche das Verhältnis des Durchmessers einer Wölbung zu der zu verwendenden X-Dimension beschreibt.
- Alternative Platzierung: Auf der Pappverpackung oder oben am Rande des Schlägerkopfs, unter Berücksichtigung der korrekten Hellzonen des Barcodes.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.18.16-1.** Beispiel einer Barcodeanbringung auf einem Tennisschläger

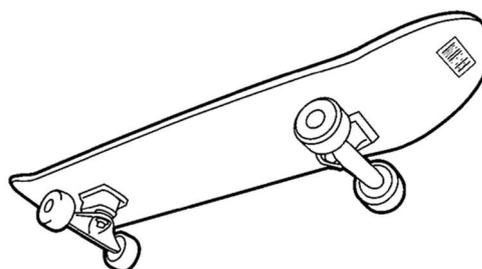


#### 6.4.18.17 Skateboards

Skateboards werden häufig verpackt ausgestellt. Siehe Kapitel [6.2.3](#), um festzustellen, welches die Rückseite der Handelseinheit ist. Für unverpackte Einheiten gilt:

- Empfohlene Platzierung: Auf der Unterseite des Boards vorne vor den vorderen Rädern, unter Berücksichtigung der korrekten Hellzonen des Barcodes.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.18.17-1.** Beispiel einer Barcodeanbringung auf einem Skateboard



#### 6.4.18.18 Skates

- Bevorzugte Platzierung:
  - Wird das Produkt in einer Schachtel verpackt, siehe Kapitel [6.4.4](#).
  - Bei Verwendung eines Hängeetiketts siehe Kapitel [6.5.2](#).
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.18.18-1.** Beispiel einer Barcodeanbringung auf einem Karton mit Inline Skates

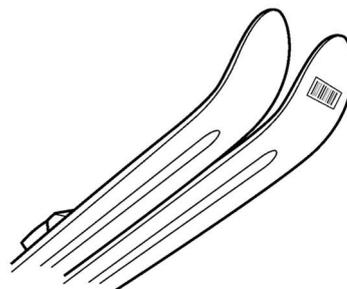


#### 6.4.18.19 Skier

Skier werden unverpackt ausgestellt. Die Ausrichtung der Skier ist so gewählt, dass die Vorderseite der Skier dort ist wo die Skibindung angebracht wird und die Rückseite ist die gegenüberliegende Seite.

- Empfohlene Platzierung: Ein Barcode ist auf der Rückseite in der Nähe der Skispitze unter Berücksichtigung der korrekten Hellzonen des Barcodes zu platzieren. Ein Barcode per Ski-Paar ist ausreichend.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

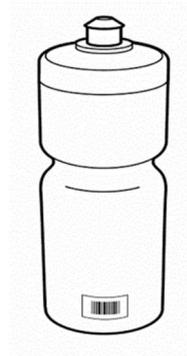
**Abbildung 6.4.18.19-1.** Beispiel einer Barcodeanbringung auf Skiern



#### 6.4.18.20 Wasserflaschen (Sport)

- Bevorzugte Platzierung:
  - Wird das Produkt in Schachteln verpackt, siehe Kapitel [6.4.4](#).
  - Bei Verwendung eines Hängeetiketts siehe Kapitel [6.5.2](#).
  - Wird das Produkt nicht verpackt, wird das Etikett an der Seite der Flasche angebracht.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

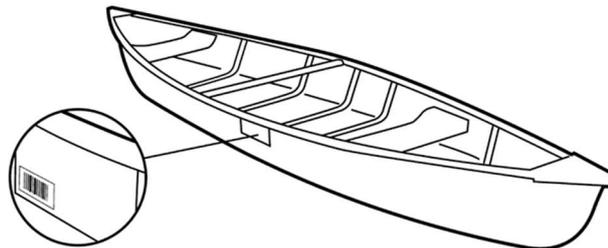
**Abbildung 6.4.18.20-1.** Beispiel einer Barcodeanbringung auf einer Wasserflasche



#### 6.4.18.21 Wassersportfahrzeuge

- Bevorzugte Platzierung:
  - Wird das Produkt in Schachteln verpackt, siehe Kapitel [6.4.4](#).
  - Bei Verwendung eines Hängeetiketts, siehe Kapitel [6.5.2](#).
  - Wird das Produkt nicht verpackt, siehe Kapitel [6.4.9](#) für große, schwere und unhandliche Einheiten.
- Kantenregel: Siehe Kapitel [6.3.3.3](#).

**Abbildung 6.4.18.21-1.** Beispiel einer Barcodeanbringung auf einem Kanu

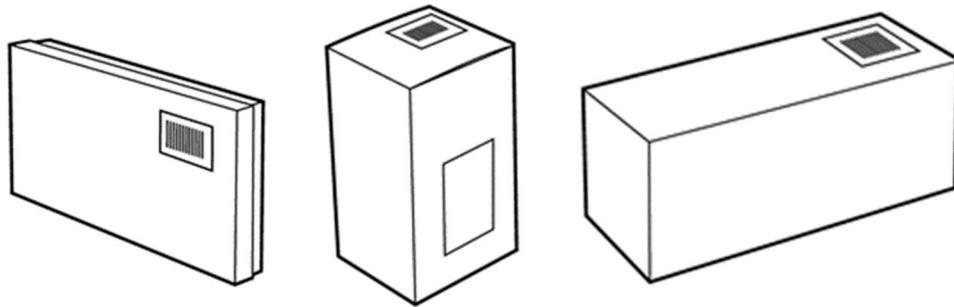


#### 6.4.19 Strukturierte Oberflächen

Einige Waren erlauben es wegen ihrer behandelten Oberfläche nicht, dass Barcodes darauf angebracht werden. Solche Oberflächen können das Etikett, respektive den Barcode entsprechend verzerren. Für diese Einheiten MÜSSEN alternative Etikettierlösungen gefunden werden (z. B. Bänderolen, Anhängeetiketten).

### 6.5 Barcodeplatzierung auf Kleidungsstücken und modischen Accessoires

Kleidung wird auf unterschiedlichste Art und Weise angeboten: lose (z. B. Kleidungsstücke von der Stange), in Schachteln oder in Beuteln. Häufig wird dabei ein relativ kleines Etikett als Informationsträger verwendet, das die entsprechenden Produktangaben enthält. Das Etikett MUSS aber nicht nur die für den Händler wichtigen produktspezifischen Informationen (z. B. die Chargennummer oder die Nummer der Einfärbungscharge) und die verbraucherbezogenen Angaben (z. B. Schnitt, Größe, Farbe) enthalten, sondern auch den Barcode.

**Abbildung 6.5-1.** Beispiel einer Barcodeplatzierung auf Schachteln


Das richtige Layout für Etiketten, die im Einzelhandel zur Anwendung kommen, wird wie folgt dargestellt. Das Etikett ist in drei Bereiche zu unterteilen:

- **Hersteller-/Händlerinformation:** Der obere Bereich des Etiketts wird vorrangig zur klarschriftlichen Darstellung der Produktidentifikation verwendet. Diese GS1 Identifikationsnummer ist sowohl für den Hersteller als auch für den Einzelhändler von Bedeutung, in der Regel jedoch nicht für die Kunden.
- **Der Barcode:** Für die Platzierung des Barcodes ist der Mittelteil am besten geeignet. Da der Mittelteil eine natürliche Grenze zwischen den Konsumentenangaben (unterer Bereich) und den Hersteller-/Händlerangaben bildet, dient er als Schutz vor möglichen Behinderungen beim Lesen mittels Handscannern.
- **Verbraucherinformation:** Der untere Bereich des Etiketts wird bevorzugt für Konsumenteninformationen wie den Preis, die Größe und Zusammensetzung des Stoffes verwendet.

Die folgenden Kapitel beschreiben die empfohlene Platzierung von Barcodes auf Kleidungsstücken und Modeaccessoires. Für illustrative Bilder siehe folgenden Link:

[https://www.gs1.org/docs/barcodes/GenSpec\\_Fashion\\_symbol\\_location.pdf](https://www.gs1.org/docs/barcodes/GenSpec_Fashion_symbol_location.pdf)

## 6.5.1 Das Konzept der Informationsabschnitte

Es gibt sieben verschiedene Informationsabschnitte, welche jene Produktinformationen enthalten, die von den Lieferanten, Händlern und Konsumenten benötigt werden. Je nach Art des Etiketts sind manche Informationsangaben optional.

### 6.5.1.1 Die Allgemeinen Informationsabschnitte

Abschnitt	Art der Information	Beschreibung	Status: Verpflichtend/ Optional
Abschnitt 1	Identifikation der Handelsware	Handelsnummer des Artikels in Klarschrift. Dies ist üblicherweise die Modellnummer, kann aber auch der Stoff-, Modell- oder Kleidungsstyp sein. Die Handelsnummer ist im linken oberen Teil des Abschnitts 1 zu platzieren.	Immer erforderlich  (Siehe Anmerkung)
Abschnitt 2	Information für den Verkäufer	Optionale Produktinformation für den Verkäufer wie z. B. Verkäufer SKU, Nummer des Schnitts, Färbungscharge, Farbe, Muster etc. (dient als Hilfe, um sicherzustellen, dass der richtige Barcode am Produkt ist)	Optional
Abschnitt 3	Datenstruktur (GTIN-8, GTIN-12, GTIN-13)	Barcode(s)	Immer erforderlich
Abschnitt 4	Information für den Verbraucher	Optionale Produktinformation für den Verbraucher wie z. B. Zusammensetzung des Stoffes, Feuerfestigkeit, Ursprungsland etc.	Optional
Abschnitt 5	Größe/Maß	Die Größe/das Maß ist eine Schlüsselinformation für den Verbraucher. Die Angabe der Größe kann durch große, fettgedruckte Schrift hervorgehoben werden	Wird normalerweise benötigt, es sei denn die Größe ist durch das

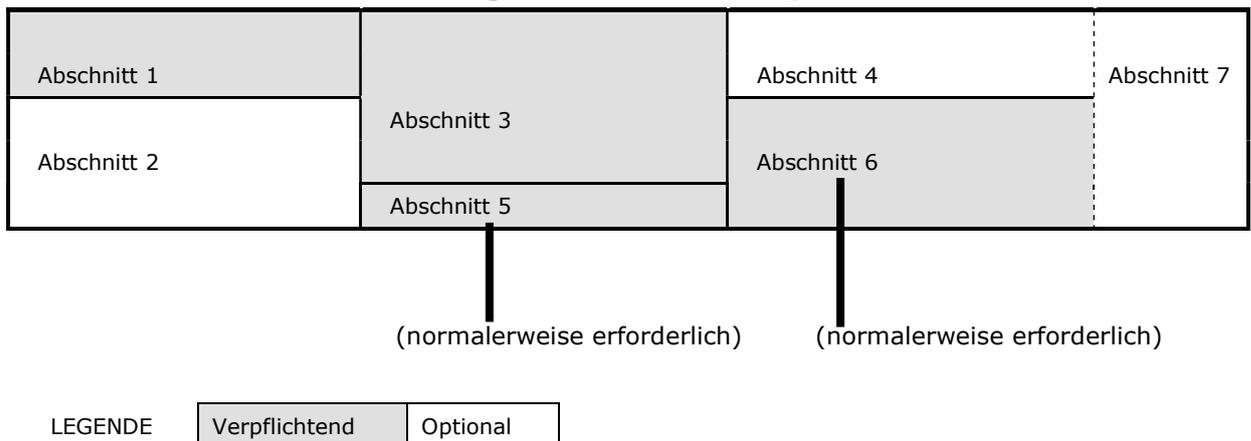
Abschnitt	Art der Information	Beschreibung	Status: Verpflichtend/ Optional
		und ist im rechten Teil des Abschnitts 5 zu platzieren. Um dem Verbraucher die Auswahl zu erleichtern, kann der Lieferant die Modellbezeichnung wahlweise anführen.	Produkt bestimmt (z. B. Handtücher)
Abschnitt 6	Einzelhandelspreis	<p>Der Preis SOLLTE mindestens 25 mm (1 inch) x 32 mm (1.25 inch) groß gedruckt werden. Auf Produkten in Plastikverpackungen, Schachteln oder mit Bandrollen, kann der dafür benötigte Platz mittels unterschiedlicher Methoden geschaffen werden:</p> <p>Bei der Barcodeauszeichnung eines Klebeetiketts kann der Platz für den Preis in das Etikett integriert werden. Ist die Barcodeauszeichnung im Verpackungsdesign integriert, dann kann der Platz für den Preis in die Verpackungsgestaltung miteinbezogen werden.</p> <p>Ist neben dem Abschnitt 5 ein Platz auf der Verpackung für den Einzelhandelspreis vorgesehen, dann kann dieser für den Preis verwendet werden.</p> <p>Falls der für den Preis vorgesehene Platz verwendet wird, DARF KEINE weitere wichtige Information in diesem Feld stehen, da dieses mit einem Preisetikett überklebt werden kann.</p>	Wird normalerweise benötigt, es sei denn, es wird durch das Etikettenformat bestimmt (z. B. eingenähte Etiketten)
Abschnitt 7	Vom Hersteller empfohlener Verkaufspreis	Dieses Feld ist nur zu verwenden, wenn die Ware bereits mit einem Preis ausgezeichnet ist oder wenn der empfohlene Verkaufspreis auf dem Preisschild angeführt ist. Wenn dieses Feld verwendet wird, dann MUSS der Abschnitt durch eine Perforierung entfernt werden können.	Optional
Anmerkung: Die Größen- und Farbangabe in Abschnitt 1 kann angeführt werden, wenn der Verkäufer diese Information zur Produktbestimmung benötigt.			

### 6.5.1.2 Allgemeines Etikettenformat

Die folgenden Abbildungen zeigen, an welcher Stelle sich die Abschnitte befinden, wenn das Etikett im Hoch- oder Querformat dargestellt wird.

**Abbildung 6.5.1.2-1. Etikett im Hochformat**

	
Abschnitt 1	[Identifikation der Ware]
Abschnitt 2	[Information für den Verkäufer]
Abschnitt 3	[Barcode(s)]
Abschnitt 4	[Information für den Verkäufer]
Abschnitt 5	[Größe/Maß] (normalerweise erforderlich)
Abschnitt 6 erforderlich)	[Einzelhandelspreis] (normalerweise erforderlich)
Abschnitt 7	[Vom Hersteller empfohlener Verkaufspreis]

**Abbildung 6.5.1.2-2. Etikett im Querformat**


## 6.5.2 Format von Etikettenanhängern

Obwohl Etikettenanhänger hauptsächlich mit Kleidung von der Stange assoziiert werden, so werden dennoch eine Vielzahl anderer Produkte mit ihnen identifiziert. Zusammengefaltete Kleidungsstücke, Schmuck, Gürtel, Handtaschen, Lampen, und Möbelstücke werden jeweils durch eine Art Etikettenanhänger identifiziert. Deshalb bieten die in diesem Abschnitt beschriebenen, freiwilligen Richtlinien für Etikettenanhänger Flexibilität bezüglich des Etikettendesigns, während sie gleichzeitig das Konzept der Informationsabschnitte einhalten.

Etikettenanhänger erfüllen einen doppelten Zweck. Erstens kann der Konsument durch sie die Marke erkennen und zweitens wird die Rückseite von Etikettenanhängern oft als Träger für die Produktinformation und die Produktidentifikation benutzt. Daher MUSS auf der Etikettenrückseite der Barcode aufgedruckt sein, mit dem das Produkt identifiziert wird.

Ein typischer Etikettenanhänger enthält auf der Vorderseite das Herstellerlogo und auf der Rückseite die GS1 Identifikationsnummer des Produktes sowie den Barcode. Darüber hinaus kann der Hersteller auf der Rückseite noch ein zusätzliches Logo anbringen. KEINESFALLS DARF aber das Logo im unteren Bereich des Etiketts angebracht werden, da dieser durch einen vom Einzelhändler angebrachten Preisaufkleber verdeckt oder auch abgerissen werden kann, falls der vom Hersteller empfohlene Richtpreis entfernt wird. Logos DÜRFEN auch nicht als Hintergrund gedruckt werden, weil dadurch erforderliche Angaben oder wichtige Verbraucherinformationen unkenntlich gemacht werden können. Barcodes DÜRFEN NIEMALS durch ein Logo beeinträchtigt werden.

### 6.5.2.1 Informationsabschnitte auf Etikettenanhängern

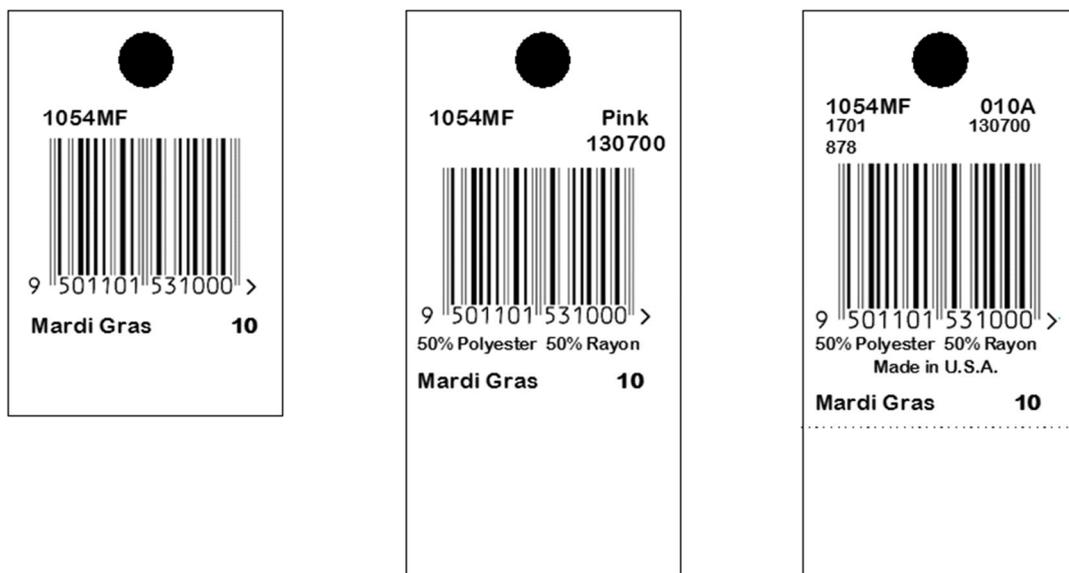
Abschnitt	Art der Information	Beschreibung	Status: Verpflichtend/Optional
Abschnitt 1	Identifikation der Handelsware	Handelsnummer der Ware in Klarschrift. Dies ist üblicherweise die Modellnummer, kann aber auch der Stoff-, Modell- oder Kleidungstyp sein. Die Handelsnummer ist im linken oberen Teil des Abschnitts 1 zu platzieren.	Immer erforderlich (Siehe Anmerkung)
Abschnitt 2	Information für den Verkäufer	Optionale Produktinformation für den Verkäufer wie z. B. Verkäufer SKU, Nummer des Schnitts, Färbungscharge, Farbe, Muster etc. (Sollte eine Hilfe sein, um sicherzustellen, dass der richtige Barcode am Produkt ist)	Optional
Abschnitt 3	Datenstruktur (GTIN-8, GTIN-12, GTIN-13)	Barcode(s)	Immer erforderlich
Abschnitt 4	Information für den Verbraucher	Optionale Produktinformation für den Verbraucher wie z. B. Zusammensetzung des Stoffs, Feuerfestigkeit, Ursprungsland, etc.	Optional

Abschnitt	Art der Information	Beschreibung	Status: Verpflichtend/Optional
Abschnitt 5	Größe/Maß	Die Größe/das Maß ist eine Schlüsselinformation für den Verbraucher. Die Angabe der Größe kann durch große, fettgedruckte Schrift hervorgehoben werden und ist im rechten Teil des Abschnitts 5 zu platzieren. Um dem Verbraucher die Auswahl zu erleichtern, kann der Lieferant die Modellbezeichnung wahlweise anführen.	Wird normalerweise benötigt, es sei denn die Größe ist durch das Produkt bestimmt (z. B. Handtücher)
Abschnitt 6	Einzelhandelspreis	Der Preis SOLLTE mindestens 25 mm (1 inch) x 32 mm (1.25 inch) groß gedruckt werden.	Wird normalerweise benötigt, es sei denn, es wird durch das Etikettenformat bestimmt (z. B. eingenähte Etiketten)
Abschnitt 7	Vom Hersteller empfohlener Verkaufspreis	Dieses Feld ist nur zu verwenden, wenn die Ware bereits mit einem Preis ausgezeichnet ist oder wenn der empfohlene Verkaufspreis auf dem Preisschild angeführt ist. Wenn dieses Feld verwendet wird, dann MUSS dieser Abschnitt durch eine Perforierung entfernt werden können.	Optional

Anmerkung: Die Größen- und Farbangabe in Abschnitt 1 kann angeführt werden, wenn der Verkäufer diese Information zur Produktbestimmung benötigt.

### 6.5.2.2 Beispiele von Etikettenanhängern

Abbildung 6.5.2.2-1. Beispiele von Etikettenanhängern



### 6.5.3 Format von Aufnähetiketten

Aufnähetiketten werden fast ausschließlich für Bekleidung verwendet und sind, bis auf einen wichtigen Punkt, ähnlich aufgebaut wie Etikettenanhänger. Sie werden direkt am Produkt befestigt – aufgenäht – anstatt hängend auf dem Produkt angebracht zu werden. Durch das Aufnähen steht aber nur noch eine Seite des Etiketts für das Herstellerlogo, den Barcode und die Produktangaben zur Verfügung.

Die Anbringung des Herstellerlogos ist optional. Wenn es im Etikett einbezogen wird, dann DARF das Logo aber NICHT im unteren Bereich des Etiketts angebracht werden, da dieser durch einen vom Einzelhändler angebrachten Preisaufkleber verdeckt oder auch abgerissen werden kann, falls der vom Hersteller empfohlene Richtpreis entfernt wird. Logos DÜRFEN auch NICHT als Hintergrund ge-

druckt werden, weil dadurch erforderliche Angaben oder wichtige Verbraucherinformationen unkenntlich gemacht werden können. Barcodes DÜRFEN NIEMALS durch ein Logo beeinträchtigt werden.

### 6.5.3.1 Informationsabschnitte auf Aufnähetiketten

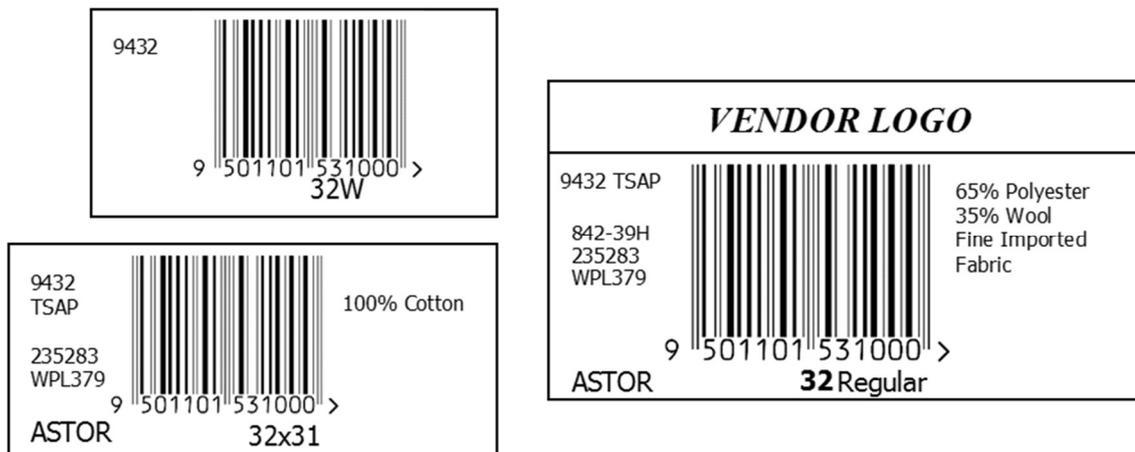
Abschnitt	Art der Information	Beschreibung	Status: Verpflichtend/Optional
Abschnitt 1	Identifikation der Handelsware	Handelsnummer der Ware in Klarschrift. Dies ist üblicherweise die Modellnummer, kann aber auch der Stoff-, Modell- oder Kleidungstyp sein. Die Handelsnummer ist im linken oberen Teil des Abschnitts 1 zu platzieren.	Immer erforderlich  (Siehe Anmerkung)
Abschnitt 2	Information für den Verkäufer	Optionale Produktinformation für den Verkäufer wie z. B. Verkäufer SKU, Nummer des Schnitts, Färbungscharge, Farbe, Muster etc. (Sollte eine Hilfe sein, um sicherzustellen, dass der richtige Barcode am Produkt ist)	Optional
Abschnitt 3	Datenstruktur (GTIN-8, GTIN-12, GTIN-13)	Barcode(s)	Immer erforderlich
Abschnitt 4	Information für den Verbraucher	Optionale Produktinformation für den Verbraucher wie z. B. Zusammensetzung des Stoffs, Feuerfestigkeit, Ursprungsland etc.	Optional
Abschnitt 5	Größe / Maß	Die Größe/das Maß ist eine Schlüsselinformation für den Verbraucher. Die Angabe der Größe kann durch große, fettgedruckte Schrift hervorgehoben werden und ist im rechten Teil des Abschnitts 5 zu platzieren. Um dem Verbraucher die Auswahl zu erleichtern, kann der Lieferant die Modellbezeichnung wahlweise anführen.	Wird normalerweise benötigt, es sei denn die Größe ist durch das Produkt bestimmt (z. B. Handtücher)
Abschnitt 6	Einzelhandelspreis	Der Preis SOLLTE mindestens 25 mm (1 inch) x 32 mm (1.25 inch) groß gedruckt werden.	Wird normalerweise benötigt, es sei denn, es wird durch das Etikettenformat bestimmt (z. B. eingenahte Etiketten)
Abschnitt 7	Vom Hersteller empfohlener Verkaufspreis	Dieses Feld ist nur zu verwenden, wenn die Ware bereits mit einem Preis ausgezeichnet ist oder wenn der empfohlene Verkaufspreis auf dem Preisschild angeführt ist. Wenn dieses Feld verwendet wird, dann MUSS dieser Abschnitt durch eine Perforierung entfernt werden können.	Optional
Anmerkung: Die Größen- und Farbangabe in Abschnitt 1 kann angeführt werden, wenn der Verkäufer diese Information zur Produktbestimmung benötigt.			

### 6.5.3.2 Beispiele von Aufnähetiketten

Abbildung 6.5.3.2-1. Hochformat



Abbildung 6.5.3.2-2. Querformat



### 6.5.4 Format von Einnähetiketten

Einnähetiketten werden meist für Handtücher und ähnliche Produkte verwendet. Diese Etikettenart ist entweder auf Papierbasis aufgebaut, damit sie der Konsument entfernen kann, oder sie basiert auf Gewebe, um längerfristig am Produkt zu verbleiben.

Bei Einnähetiketten wird für gewöhnlich ein Teil des Etiketts durch einen Saum verdeckt. Aus diesem Grund ist das Etikett so zu gestalten, dass es im Bereich der Nahtstelle, wo das Etikett am Produkt angenäht wird, genügend unbedruckten Freiraum aufweist. Vor allem MUSS darauf geachtet werden, dass der Saum die Produktangaben nicht verdeckt und die Lesbarkeit des Barcodes am POS nicht behindert.

### 6.5.4.1 Informationsabschnitte von Einnähetiketten

Abschnitt	Art der Information	Beschreibung	Status: Verpflichtend/Optional
Abschnitt 1	Identifikation der Handelsware	Handelsnummer der Ware in Klarschrift. Dies ist üblicherweise die Modellnummer, kann aber auch der Stoff-, Modell- oder Kleidungstyp sein. Die Handelsnummer ist im linken oberen Teil des Abschnitts 1 zu platzieren.	Immer erforderlich  (Siehe Anmerkung)
Abschnitt 2	Information für den Verkäufer	Optionale Produktinformation für den Verkäufer wie z. B. Verkäufer SKU, Nummer des Schnitts, Färbungscharge, Farbe, Muster etc. (Sollte eine Hilfe sein, um sicherzustellen, dass der richtige Barcode am Produkt ist)	Optional
Abschnitt 3	Datenstruktur (GTIN-8, GTIN-12, GTIN-13)	Barcode(s)	Immer erforderlich
Abschnitt 4	Information für den Verbraucher	Optionale Produktinformation für den Verbraucher wie z. B. Zusammensetzung des Stoffs, Feuerfestigkeit, Ursprungsland etc.	Optional
Abschnitt 5	Größe/Maß	Die Größe/das Maß ist eine Schlüsselinformation für den Verbraucher. Die Angabe der Größe kann durch große, fettgedruckte Schrift hervorgehoben werden und ist im rechten Teil des Abschnitts 5 zu platzieren. Um dem Verbraucher die Auswahl zu erleichtern, kann der Lieferant die Modellbezeichnung wahlweise anführen.	Wird normalerweise benötigt, es sei denn die Größe ist durch das Produkt bestimmt (z. B. Handtücher)
Abschnitt 6	Einzelhandelspreis	Der Preis SOLLTE mindestens 25 mm (1 inch) x 32 mm (1.25 inch.) groß gedruckt werden	Wird normalerweise benötigt, es sei denn, es wird durch das Etikettenformat bestimmt (z. B. eingenahte Etiketten)
Abschnitt 7	Vom Hersteller empfohlener Verkaufspreis	Dieses Feld ist nur zu verwenden, wenn die Ware bereits mit einem Preis ausgezeichnet ist, oder wenn der empfohlene Verkaufspreis auf dem Preisschild angeführt ist. Wenn dieses Feld verwendet wird, dann MUSS dieser Abschnitt durch eine Perforierung entfernt werden können.	Optional
Anmerkung: Die Größen- und Farbangabe in Abschnitt 1 kann angeführt werden, wenn der Verkäufer diese Information zur Produktbestimmung benötigt.			

### 6.5.5 Platzierungsrichtlinien für Etiketten auf kunststoffverpackten Produkten

Die Kategorie „kunststoffverpackte Produkte“ umfasst einen großen Bereich von Waren wie Bettbe-/überzüge, Kopfpolsterbezüge, Tischtücher, Strumpfhosen, Unterhosen, Kissen sowie eine Vielzahl von zusammengefalteten Kleidungsstücken in Kunststoffverpackung.

Kunststoffverpackte Produkte können auf zwei unterschiedliche Arten mit einem Barcode gekennzeichnet werden:

1. Der Barcode und andere zu identifizierende Angaben über das Produkt werden in das Verpackungsdesign integriert.
2. Der Barcode und die anderen zu identifizierenden Angaben über das Produkt werden auf ein Selbstklebeetikett gedruckt und mit diesem auf der Verpackung angebracht.

Die Anbringung des Herstellerlogos ist optional. Wenn es im Etikett einbezogen wird, dann DARF das Logo aber NICHT im unteren Bereich des Etiketts angebracht werden, da dieser durch einen vom Einzelhändler angebrachten Preisaufkleber verdeckt oder auch abgerissen werden kann, falls der vom Hersteller empfohlene Richtpreis entfernt wird. Logos DÜRFEN auch NICHT als Hintergrund gedruckt werden, weil dadurch erforderliche Angaben oder wichtige Verbraucherinformationen unkenntlich gemacht werden können. Barcodes DÜRFEN NIEMALS durch ein Logo beeinträchtigt werden.

### 6.5.5.1 Informationsabschnitte für Etiketten auf kunststoffverpackten Produkten

Abschnitt	Art der Information	Beschreibung	Status: Verpflichtend/ Optional
Abschnitt 1	Identifikation der Handelsware	Handelsnummer der Ware in Klarschrift. Dies ist üblicherweise die Modellnummer, kann aber auch der Stoff-, Modell- oder Kleidungstyp sein. Die Handelsnummer ist im linken oberen Teil des Abschnitts 1 zu platzieren.	Immer erforderlich  (Siehe Anmerkung 1)
Abschnitt 2	Information für den Verkäufer	Optionale Produktinformation für den Verkäufer wie z. B. Verkäufer SKU, Nummer des Schnitts, Färbungscharge, Farbe, Muster etc. (Sollte eine Hilfe sein, um sicherzustellen, dass der richtige Barcode am Produkt ist)	Optional
Abschnitt 3	Datenstruktur (GTIN-8, GTIN-12, GTIN-13)	Barcode(s)	Immer erforderlich
Abschnitt 4	Information für den Verbraucher	Optionale Produktinformation für den Verbraucher wie z. B. Zusammensetzung des Stoffs, Feuerfestigkeit, Ursprungsland etc.	Optional (Siehe Anmerkung 2)
Abschnitt 5	Größe/Maß	Die Größe/das Maß ist eine Schlüsselinformation für den Verbraucher. Die Angabe der Größe kann durch große, fettgedruckte Schrift hervorgehoben werden und ist im rechten Teil des Abschnitts 5 zu platzieren. Um dem Verbraucher die Auswahl zu erleichtern, kann der Lieferant die Modellbezeichnung wahlweise anführen.	Wird normalerweise benötigt  (Siehe Anmerkung 3)
Abschnitt 6	Einzelhandelspreis	Der Preis SOLLTE mindestens 25 mm (1 inch) x 32 mm (1.25 inch) groß gedruckt werden. Auf Produkten in Plastikverpackungen, Schachteln oder mit Banderolen, kann der dafür benötigte Platz mittels unterschiedlicher Methoden geschaffen werden: Bei der Barcodeauszeichnung auf einem Klebeetikett kann der Platz für den Preis in das Etikett integriert werden. Ist die Barcodeauszeichnung im Verpackungsdesign integriert, dann kann der Platz für den Preis in die Verpackungsgestaltung miteinbezogen werden. Ist neben dem Abschnitt 5 ein Platz auf der Verpackung für den Einzelhandelspreis vorgesehen, dann kann dieser für den Preis verwendet werden. Falls der für den Preis vorgesehene Platz verwendet wird, DARF KEINE weitere wichtige Information in diesem Feld stehen, da dieses mit einem Preisetikett überklebt werden kann.	Wird normalerweise benötigt
Abschnitt 7	Vom Hersteller empfohlener Verkaufspreis	Dieses Feld ist nur zu verwenden, wenn die Ware bereits mit einem Preis ausgezeichnet ist oder wenn der empfohlene Verkaufspreis auf dem Preisschild angeführt ist. Wenn dieses Feld verwendet wird, dann MUSS dieser Abschnitt durch eine Perforierung entfernt werden können.	Optional
<p>Anmerkung 1: Die Größen- und Farbangabe in Abschnitt 1 kann angeführt werden, wenn der Verkäufer diese Information zur Produktbestimmung benötigt</p> <p>Anmerkung 2: Die Rechtsprechung in einigen Ländern verlangt, dass auf bestimmten Produkten die Angabe in Abschnitt 4 permanent aufgebracht ist, und es daher nicht ausreicht, wenn diese Information nur auf der Verpackung angeführt ist.</p> <p>Anmerkung 3: Die Größenangabe kann in Abschnitt 5 weggelassen werden, wenn diese Information bereits auf der Verpackung angegeben ist.</p>			

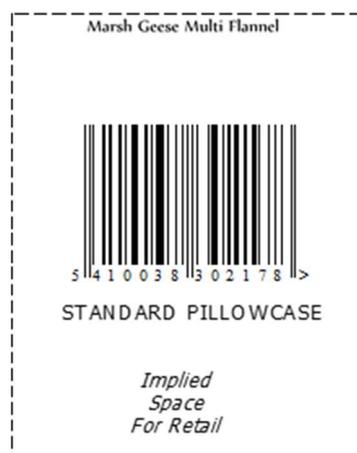
### 6.5.5.2 Platzierungsrichtlinien für Etiketten auf kunststoffverpackten Produkten

Voraussetzung für ein erfolgreiches Einlesen des Barcodes am POS ist eine gleichbleibende Platzierung des Barcodes auf der Handelsware. Die Platzierungsrichtlinien für kunststoffverpackte Produkte wurden deshalb flexibel entwickelt, damit sie die Unterschiede in den einzelnen Branchen wie folgt ausgleichen:

- Zur Platzierung des Barcodes und weiterer Angaben zur Produktidentifikation auf kunststoffverpackten Produkten wird die vordere, rechte obere Ecke empfohlen.
  - Der Barcode und weitere Angaben zur Produktidentifikation können entweder auf der Vorder- oder Rückseite von kunststoffverpackten Produkten platziert werden. Sämtliche Produkte innerhalb einer bestimmten Kategorie MÜSSEN jedoch die gleiche Seite der Verpackung zur Kennzeichnung heranziehen.
- !** **Achtung:** Die Platzierung des Barcodes auf der Rückseite des Produkts kann dazu führen, dass einige Händler das Produkt mit der Rückseite nach oben im Regal anbieten, damit der Preis und der Barcode dem Kunden gemeinsam ersichtlich sind.
- Die Ausrichtung des Barcodes und weiterer Angaben zur Produktidentifikation MÜSSEN der Ausrichtung der Grafiken und Produktbeschreibungen auf der Kunststoffverpackung entsprechen.
  - Der Barcode und andere Produktidentifikationsangaben, egal ob diese in die Gestaltung der Packung miteinbezogen oder auf einem Klebeetikett aufgedruckt wurden, DÜRFEN – wenn möglich – nicht näher als 8 mm (0.3 inch) und nicht weiter als 100 mm (4 inch) vom nächsten Rand der Packung entfernt sein. Der in den vorangegangenen Richtlinien empfohlene Mindestabstand von 5 mm (0.2 inch) hat sich in der Praxis als unzureichend herausgestellt, da z. B. das Kassierpersonal die Packung sehr oft an den Kanten berührt. Daher SOLLTE der Barcode nicht zu nahe an den Kanten platziert werden. Eine zu nahe Anbringung des Barcodes an den Kanten, würde die Effizienz am POS beeinträchtigen. (Siehe Kapitel [6.3.3.3](#), Kantenregel).
  - Der Barcode und andere Produktidentifikationsangaben auf der Kunststoffverpackung sind in der Regel in der vorderen, rechten oberen Ecke zu platzieren. Diese Platzierung kann jedoch für einige sehr große, sperrige oder ungewöhnlich geformte Artikel unpraktisch und ungeeignet sein. (Bezüglich großer, schwerer oder sperriger Einheiten siehe Kapitel [6.4.9](#)).
- ✓** **Anmerkung:** In Kapitel [6.4](#) wird der „rechte untere Quadrant auf der Rückseite“ der Packung oder des Behälters für die Platzierung des Barcodes vorgeschrieben. Diese Empfehlung gilt auch weiterhin für kunststoffverpackte Produkte, die in Lebensmittelgeschäften verkauft werden.

### 6.5.5.3 Beispiel eines Etiketts für kunststoffverpackte Produkte

**Abbildung 6.5.5.3-1.** Beispiel eines Etiketts für kunststoffverpackte Produkte



## 6.5.6 Etikettenformat für Produkte in Schachteln

Manche Produkte werden in oder aus Schachteln verkauft. Einige in Schachteln verpackte Produkte sind eigentlich Garnituren, die auch einzeln verkauft werden können. Manche Schachteln verfügen über eine größere Anzahl von aufgedruckten Grafiken, während andere lediglich einfache Kartons sind, die das Produkt enthalten.

Die Schachtelgröße kann von sehr klein, für Schmuck und Kosmetika, bis hin zu sehr groß, für Möbel, variieren. Bei extrem großen Schachteln SOLLTE die Verwendung eines zweiteiligen, abreißbaren Barcodeetiketts in Betracht gezogen werden, damit das Einlesen des Barcodes am POS erleichtert wird, während trotzdem ein Etikett auf der Schachtel verbleibt.

Produkte in Schachteln können auf zwei verschiedene Arten mit einem Barcode gekennzeichnet werden:

1. Der Barcode und die anderen Produktidentifikationsangaben werden in das Design der Schachtel integriert.
2. Der Barcode und die anderen identifizierenden Produktangaben werden auf ein Selbstklebeetikett gedruckt und mit diesem auf der Schachtel angebracht.

Die Einbindung des Herstellerlogos im Etikettendruckbereich der Schachtel (box marking format) ist optional. Wenn das Logo im Etikett einbezogen wird, dann DARF es aber nicht im unteren Bereich des Etiketts angebracht werden, da dieser durch einen vom Einzelhändler angebrachten Preisaufkleber verdeckt oder auch abgerissen werden kann, falls der vom Hersteller empfohlene Richtpreis entfernt wird. Logos DÜRFEN auch NICHT als Hintergrund gedruckt werden, weil dadurch erforderliche Angaben oder wichtige Verbraucherinformationen unkenntlich gemacht werden können.

### 6.5.6.1 Informationsabschnitte für Etiketten auf in Schachteln verpackten Produkten

Abschnitt	Art der Information	Beschreibung	Status: Verpflichtend/ Optional
Abschnitt 1	Identifikation der Handelsware	Handelsnummer der Ware in Klarschrift. Dies ist üblicherweise die Modellnummer, kann aber auch der Stoff-, Modell- oder Kleidungsstyp sein. Die Handelsnummer ist im linken oberen Teil des Abschnitts 1 zu platzieren.	Immer erforderlich  (Siehe Anmerkung 1)
Abschnitt 2	Information für den Verkäufer	Optionale Produktinformation für den Verkäufer wie z. B. Verkäufer SKU, Nummer des Schnitts, Färbungscharge, Farbe, Muster etc. (Sollte eine Hilfe sein, um sicherzustellen, dass der richtige EAN/UPC Strich-code am Produkt ist)	Optional
Abschnitt 3	Datenstruktur (GTIN-8, GTIN-12, GTIN-13)	Barcode(s)	Immer erforderlich
Abschnitt 4	Information für den Verbraucher	Optionale Produktinformation für den Verbraucher wie z. B. Zusammensetzung des Stoffs, Feuerfestigkeit, Ursprungsland etc.	Optional (Siehe Anmerkung 2)
Abschnitt 5	Größe/Maß	Die Größe/das Maß ist eine Schlüsselinformation für den Verbraucher. Die Angabe der Größe kann durch große, fettgedruckte Schrift hervorgehoben werden und ist im rechten Teil des Abschnitts 5 zu platzieren. Um dem Verbraucher die Auswahl zu erleichtern, kann der Lieferant die Modellbezeichnung wahlweise anführen.	Wird normalerweise benötigt  (Siehe Anmerkung 3)

Abschnitt	Art der Information	Beschreibung	Status: Verpflichtend/ Optional
Abschnitt 6	Einzelhandelspreis	<p>Der Preis SOLLTE mindestens 25 mm (1 inch) x 32 mm (1.25 inch) groß gedruckt werden. Auf Produkten in Plastikverpackungen, Schachteln oder mit Banderolen, kann der dafür benötigte Platz mittels unterschiedlicher Methoden geschaffen werden:</p> <p>Bei der Barcodeauszeichnung auf dem Klebeetikett kann der Platz für den Preis in das Etikett integriert werden.</p> <p>Ist die Barcodeauszeichnung im Verpackungsdesign integriert, dann kann der Platz für den Preis in die Verpackungsgestaltung miteinbezogen werden.</p> <p>Ist neben dem Abschnitt 5 ein Platz auf der Verpackung für den Einzelhandelspreis vorgesehen, dann kann dieser für den Preis verwendet werden.</p> <p>Falls der für den Preis vorgesehene Platz verwendet wird, DARF KEINE weitere wichtige Information in diesem Feld stehen, da dieses mit einem Preisetikett überklebt werden kann.</p>	Wird normalerweise benötigt
Abschnitt 7	Vom Hersteller empfohlener Verkaufspreis	Dieses Feld ist nur zu verwenden, wenn die Ware bereits mit einem Preis ausgezeichnet ist oder wenn der empfohlene Verkaufspreis auf dem Preisschild angeführt ist. Wenn dieses Feld verwendet wird, dann MUSS dieser Abschnitt durch eine Perforierung entfernt werden können.	Optional

Anmerkung 1: Die Größen- und Farbangabe in Abschnitt 1 kann angeführt werden, wenn der Verkäufer diese Information zur Produktbestimmung benötigt.

Anmerkung 2: Die Rechtsprechung in einigen Ländern verlangt, dass auf bestimmten Produkten die Angabe in Abschnitt 4 permanent aufgebracht ist, und es daher nicht ausreicht, wenn diese Information nur auf der Verpackung angeführt ist.

Anmerkung 3: Die Größenangabe kann in Abschnitt 5 weggelassen werden, wenn diese Information bereits auf der Verpackung angegeben ist.

### 6.5.6.2 Kennzeichnung der Schachtel versus Kennzeichnung der Einheit

Bestimmte Verkaufseinheiten (Handelseinheiten) können mit oder ohne Schachtel als selbständige Einheit verkauft werden. Dadurch gerät der Hersteller in ein Dilemma. Soll er die einzelne Einheit oder die Schachtel kennzeichnen. Für die Definition einer Handeleinheit dieses Szenario betreffend (siehe Kapitel [2.1](#)).

### 6.5.6.3 Platzierungsrichtlinien für Etiketten auf in Schachteln verpackte Produkte

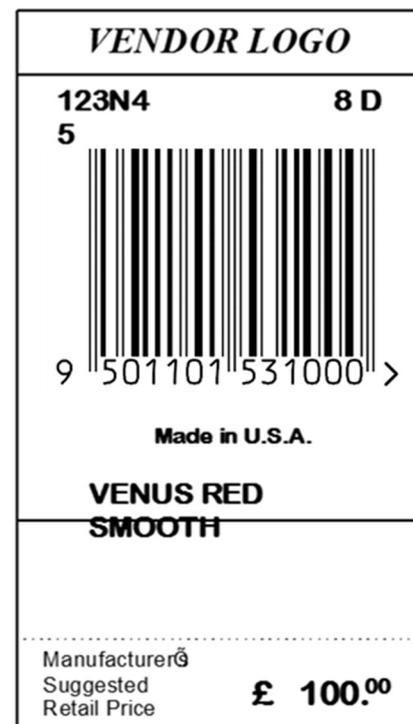
Die gleichbleibende Platzierung der Barcodes innerhalb einer Branche oder einer Produktkategorie ist verpflichtend, damit die mit einem Barcode gekennzeichnete Handelsware am POS erfolgreich eingelesen werden kann. Da die Gruppe der „in Schachteln verpackte Produkte“ sehr umfassend ist, wurden die folgenden Richtlinien entsprechend flexibel entwickelt, damit sie die Unterschiede in den einzelnen Branchen ausgleichen:

- Zur Platzierung des Barcodes und zusätzlicher Angaben zur Produktidentifikation auf Produkten die in Schachteln verpackt sind, welche hauptsächlich in Kaufhäusern und Fachmärkten verkauft werden, wird die normale exponierte Oberfläche der Schachtel empfohlen.
- Die Ausrichtung des Barcodes und der zusätzlichen Angaben zur Produktidentifikation MUSS den Grafiken und Produktbeschreibungen auf der Schachtel angepasst sein.
- Der Barcode und andere Produktidentifikationsangaben, egal ob diese in die Gestaltung der Packung miteinbezogen oder auf einem Klebeetikett aufgedruckt wurden, DÜRFEN – wenn möglich – NICHT näher als 8 mm und nicht weiter als 100 mm (4 inch) vom nächsten Rand der Packung entfernt sein. Der in den vorangegangenen Richtlinien empfohlene Mindestabstand von 5 mm (0.2 inch) hat sich in der Praxis als unzureichend herausgestellt, da z. B. das Kassierpersonal die Packung sehr oft an den Kanten berührt. Daher SOLLTE der Barcode NICHT zu nahe an den Kanten platziert werden. Eine zu nahe Anbringung des Barcodes an den Kanten, würde die Effizienz am POS beeinträchtigen. (Siehe Kapitel [6.3.3.3](#), Kantenregel).

- Der Barcode und andere Produktidentifikationsangaben auf kunststoffverpackten Produkten werden normalerweise in der vorderen, rechten oberen Ecke platziert. Diese Platzierung kann jedoch für einige sehr große, sperrige oder ungewöhnlich geformte Artikel unpraktisch und ungeeignet sein. (Bezüglich großer, schwerer oder sperriger Einheiten siehe Kapitel [6.4.9](#)).
-  **Anmerkung:** In Kapitel [6.4](#) wird der „rechte untere Quadrant auf der Rückseite“ der Packung oder des Behälters für die Platzierung des Barcodes vorgeschrieben. Diese Empfehlung gilt auch weiterhin für kunststoffverpackte Produkte, die in Lebensmittelgeschäften verkauft werden.

#### 6.5.6.4 Beispiele für Etiketten von in Schachteln verpackten Produkten

Abbildung 6.5.6.4-1. Beispiele für Etiketten von in Schachteln verpackten Produkten



## 6.5.7 Etikettenformat für Produkte mit einer Banderole

Banderolenverpackungen werden für eher spezielle Produktgruppen eingesetzt. Diese Verpackungsmethode wird in der Regel mit Strumpfwaren (Socken) oder Produkten aus Stoff verbunden.

Produkte mit Banderolen können auf zwei verschiedene Arten mit einem Barcode gekennzeichnet werden:

1. Der Barcode und die anderen Produktidentifikationsangaben werden in das Design der Banderole integriert.
2. Der Barcode und die anderen identifizierenden Produktangaben werden auf ein Selbstklebeetikett gedruckt und mit diesem auf der Banderole angebracht.

Ein typisches Banderolenetikett enthält auf der Vorderseite das Herstellerlogo und auf der Rückseite den Produktidentifikationscode, die Verbraucherangaben und den Barcode. Das Logo des Herstellers kann ebenso auf der Rückseite der Banderole als Teil des Etikettendruckbereichs angebracht werden. Es MUSS jedoch darauf geachtet werden, dass der Barcode oder andere wichtige Angaben zur Produktidentifikation nicht überdeckt werden. Die Anbringung des Logos als Hintergrunddruck MUSS vermieden werden.

### 6.5.7.1 Informationsabschnitte auf Produkten mit einer Banderole

Abschnitt	Art der Information	Beschreibung	Status: Verpflichtend/ Optional
Abschnitt 1	Identifikation der Handelsware	Handelsnummer der Ware in Klarschrift. Dies ist üblicherweise die Modellnummer, kann aber auch der Stoff-, Modell- oder Kleidungstyp sein. Die Handelsnummer ist im linken oberen Teil des Abschnitts 1 zu platzieren.	Immer erforderlich  (Siehe Anmerkung 1)
Abschnitt 2	Information für den Verkäufer	Optionale Produktinformation für den Verkäufer wie z. B. Verkäufer SKU, Nummer des Schnitts, Färbungscharge, Farbe, Muster etc. (Sollte eine Hilfe sein, um sicherzustellen, dass der richtige Barcode am Produkt ist)	Optional
Abschnitt 3	Datenstruktur (GTIN-13, GTIN-12, GTIN-8)	Barcode(s)	Immer erforderlich
Abschnitt 4	Information für den Verbraucher	Optionale Produktinformation für den Verbraucher wie z. B. Zusammensetzung des Stoffs, Feuerfestigkeit, Ursprungsland etc.	Optional (Siehe Anmerkung 2)
Abschnitt 5	Größe/Maß	Die Größe/das Maß ist eine Schlüsselinformation für den Verbraucher. Die Angabe der Größe kann durch große, fettgedruckte Schrift hervorgehoben werden und ist im rechten Teil des Abschnitts 5 zu platzieren. Um dem Verbraucher die Auswahl zu erleichtern, kann der Lieferant die Modellbezeichnung wahlweise anführen.	Wird normalerweise benötigt  (Siehe Anmerkung 3)
Abschnitt 6	Einzelhandelspreis	Der Preis SOLLTE mindestens 25 mm (1 inch) x 32 mm (1.25 inch) groß gedruckt werden. Auf Produkten in Plastikverpackungen, Schachteln oder mit Banderolen, kann der dafür benötigte Platz mittels unterschiedlicher Methoden geschaffen werden:  Bei der Barcodeauszeichnung mittels Klebeetikett kann der Platz für den Preis in das Etikett integriert werden.  Ist die Barcodeauszeichnung im Verpackungsdesign integriert, dann kann der Platz für den Preis in die Verpackungsgestaltung miteinbezogen werden.  Ist neben dem Abschnitt 5 ein Platz auf der Verpackung für den Einzelhandelspreis vorgesehen, dann kann dieser für den Preis verwendet werden.  Falls der für den Preis vorgesehene Platz verwendet wird, DARF KEINE weitere wichtige Information in diesem Feld stehen, da dieses mit einem Preisetikett überklebt werden kann.	Wird normalerweise benötigt

Abschnitt	Art der Information	Beschreibung	Status: Verpflichtend/ Optional
Abschnitt 7	Vom Hersteller empfohlener Verkaufspreis	Dieses Feld ist nur zu verwenden, wenn die Ware bereits mit einem Preis ausgezeichnet ist oder wenn der empfohlene Verkaufspreis auf dem Preisschild angeführt ist. Wenn dieses Feld verwendet wird, dann MUSS dieser Abschnitt durch eine Perforierung entfernt werden können.	Optional
<p>Anmerkung 1: Die Größen- und Farbangabe in Abschnitt 1 kann angeführt werden, wenn der Verkäufer diese Information zur Produktbestimmung benötigt.</p> <p>Anmerkung 2: Die Rechtsprechung in einigen Ländern verlangt, dass auf bestimmten Produkten die Angabe in Abschnitt 4 permanent aufgebracht ist, und es daher nicht ausreicht, wenn diese Information nur auf der Verpackung angeführt ist.</p> <p>Anmerkung 3: Die Größenangabe kann in Abschnitt 5 weggelassen werden, wenn diese Information bereits auf der Verpackung angegeben ist.</p>			

## 6.6 Gestaltung des GS1 Transportetiketts

Die vorliegenden Spezifikationen sind die Basis für alle GS1 Transportetiketten. Andere Kapitel, vor allem Kapitel [3](#), *GS1 Application Identifier*, Kapitel [5.4](#), *GS1-128*, Kapitel [5.6](#) *GS1 DataMatrix* und Kapitel [5.7](#) *GS1 QR Code*, MÜSSEN in Zusammenhang mit den folgenden Unterkapiteln beachtet werden.

### 6.6.1 Anwendungsbereich

Der Aufbau und die Gestaltung des Transportetiketts werden hier erläutert und spezifiziert. Besonderes Augenmerk wird an die grundlegenden Anforderungen einer praktischen Anwendung in einer offenen Umgebung gelegt. Zu den wichtigsten Themen gehören:

- Die eindeutige Identifikation von Transporteinheiten.
- Die effiziente Darstellung von Text und maschinenlesbaren Daten.
- Die Anforderungen an den Informationsgehalt der wichtigsten Partner in der Versorgungskette: Hersteller, Kunden und Spediteure.
- Technische Parameter, die eine systematische und gleichbleibende Interpretation der Etiketten gewährleisten.

### 6.6.2 Konzepte

#### 6.6.2.1 Informationsfluss in der Logistik

Wenn eine Transporteinheit die Versorgungskette durchläuft, kommt es zu einer Reihe von Ereignissen, welche die Informationen, die sich auf die Einheit beziehen, definieren. Während des gesamten Prozesses innerhalb der Versorgungskette, beginnend von der Fertigung, dem Vertrieb von Fertigerzeugnissen, dem Transport und der Verteilung auf dem Markt, werden Informationsebenen hinzugefügt, die sich auf die Transporteinheit beziehen.

Der physische Inhalt einer Transporteinheit wird zum Beispiel in vorgeschriebener Art beim Vertrieb der Fertigerzeugnisse festgelegt. Zu dem Zeitpunkt ist die Identifikation der Transporteinheit als eine Einheit möglich. Andere Datenelemente wie zum Beispiel der endgültige Bestimmungsort oder die Zusammenstellung einer Lieferung aus mehreren Komponenten sind normalerweise erst später in der Versorgungskette bekannt. In einer Handelsbeziehung sind verschiedene Datenelemente und somit Informationen notwendig und werden vom Lieferanten, Transportunternehmen und Kunden verwendet.

**Abbildung 6.6.2.1-1. Informationsfluss in der Logistik**


### 6.6.2.2 Darstellung der Information

Die Informationen auf Transportetiketten können in zwei grundlegenden Formen dargestellt werden:

1. Informationen, die vom Menschen gelesen werden können: diese beinhalten eine Klarschriftzeile (HRI), Klartext (Non-HRI) und Grafiken.
2. Informationen für die automatische Datenerfassung durch Lesegeräte: Strichcodes.

Strichcodes sind maschinenlesbar und stellen eine sichere und effiziente Methode zur Übertragung von strukturierten Daten dar, während Klarschriftzeile, Klartext und Grafiken dem Menschen Zugriff auf Basisinformationen an jedem Punkt der Lieferkette erlauben. Beide Darstellungen bieten einen Mehrwert auf GS1 Transportetiketten und stehen nebeneinander auf demselben Etikett.

### 6.6.3 Gestaltung

Die Informationen auf einem GS1 Transportetikett können in logische Segmente für den Hersteller, den Empfänger und den Transportdienstleister unterteilt werden. Jedes Etikettensegment kann zu einem unterschiedlichen Zeitpunkt, an dem die relevante Information bekannt wird, auf die Transporteinheit aufgebracht werden.

Zusätzlich dazu kann auf dem GS1 Transportetikett eine Unterscheidung zwischen der Art der Daten vorgenommen werden, um die automatische Interpretation und die Interpretation durch Menschen zu erleichtern. Zu diesem Zweck können Daten in drei verschiedenen Bausteinen ausgedrückt werden.

Der SSCC ist das einzige obligatorische Element für alle GS1 Transportetiketten. Wenn andere Angaben erforderlich sind, MÜSSEN sie den Spezifikationen in diesem Dokument und dem GS1 Application Identifier System entsprechen.

#### 6.6.3.1 Bausteine

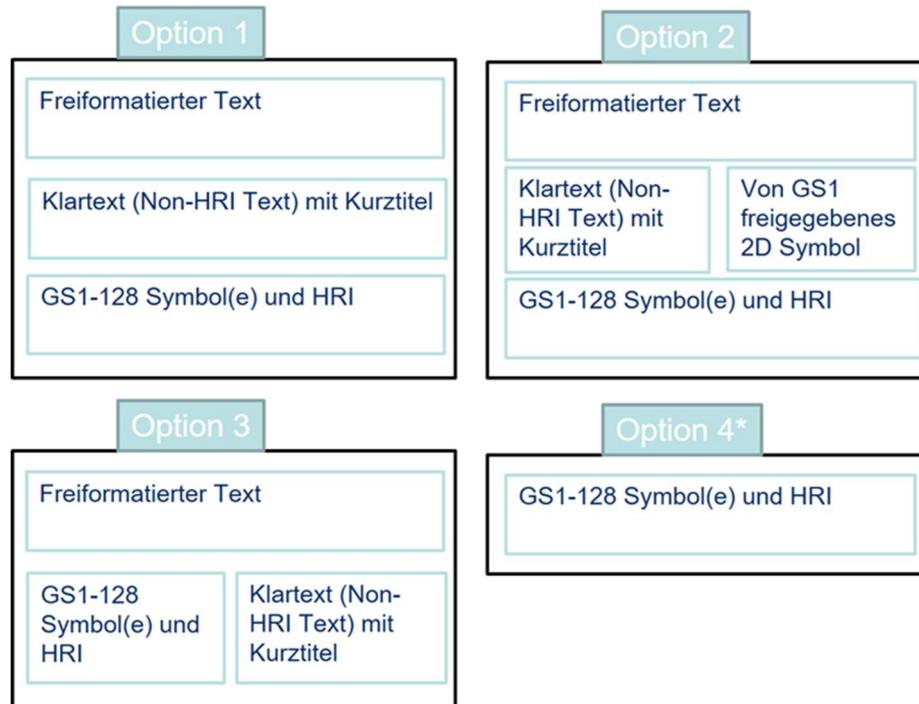
Das GS1 Transportetikett besteht aus drei Bausteinen:

1. Der oberste Baustein kann alles beinhalten, z. B. Text oder Grafiken. Dies können auch zusätzliche Informationen über die Transporteinheit sein, die nicht im Strichcode codiert sind.
2. Der mittlere Baustein enthält Klartext (Non-HRI text), der die im Strichcode codierten Informationen wiederholt, indem Kurztitel statt AIs verwendet werden. Optional können zusätzliche Informationen, die nicht im Strichcode codiert sind (vorzugsweise mit Kurztiteln) angegeben werden.
3. Der untere Baustein enthält Strichcode(s) inclusive Klarschriftzeile.

Nur der untere Baustein ist verpflichtend.

Wenn ein GS1 2D Code aufgebracht werden soll, SOLLTE es im mittleren Baustein rechts vom Klartext platziert werden. Siehe Option 2 in der nachfolgenden Abbildung.

Wenn genügend Platz vorhanden ist, können die beiden unteren Bausteine nebeneinander platziert werden. Siehe Option 3 in der nachfolgenden Abbildung.

**Abbildung 6.6.3.1-1.** Platzierung der Bausteine


\*Minimale Anforderung

### 6.6.3.2 Segmente

Ein Segment ist eine logische Zusammenfassung von Informationen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt allgemein bekannt sind. Es können bis zu drei Segmente auf einem GS1 Transportetikett vorhanden sein, die jeweils eine Gruppe von Informationen darstellen. Im Allgemeinen lautet die Reihenfolge der Segmente von oben nach unten: Transportdienstleister, Kunde und Hersteller. Diese Reihenfolge und die Anordnung von oben nach unten können in Abhängigkeit von der Größe der Transporteinheit und vom Geschäftsprozess variieren.

Jedes Segment kann eine Kombination der in Kapitel [6.6.3.1](#) definierten Bausteine enthalten, die vom Geschäftspartner bestimmt werden.

Segmente können als separate Etiketten gedruckt werden. In diesem Fall MÜSSEN sie vertikal nah untereinander liegen. Das Segment, das den SSCC enthält, MUSS zuunterst platziert werden. Das Segment für den Transportdienstleister kann während des Transports der logistischen Einheit ersetzt werden. Dann ist jedoch Vorsicht geboten, um die Segmente für den Kunden und den Hersteller zu erhalten.

 **Anmerkung (informativ):** Siehe [GS1 Logistic Label Guideline](#) für Beispiele von GS1 Transportetiketten mit unterschiedlichen Segmenten.

#### 6.6.3.2.1 Segment für den Hersteller

Das Segment für den Hersteller enthält Informationen, die zum Zeitpunkt des Verpackens durch den Hersteller allgemein bekannt werden. Der SSCC wird hier als Identifikation der Transporteinheit aufgebracht, zusammen mit der Global Trade Item Number (GTIN), sofern diese auf dem Label verwendet wird.

Andere Informationen, die für den Hersteller, aber auch für den Kunden oder Transportdienstleister von Interesse sein können, können ebenfalls aufgebracht werden. Diese beinhalten produktbezogene Informationen, wie beispielsweise die Produktvariante; Daten wie beispielsweise das Produktions-, Pack-, Verfalls- oder Mindesthaltbarkeitsdatum; und die Chargen- oder Seriennummer.

### 6.6.3.2.2 Segment für den Kunden

Das Segment für den Kunden enthält Informationen, die zum Zeitpunkt der Bestellung und Bestellbearbeitung durch den Hersteller allgemein bekannt werden. Typische Informationen beinhalten den Bestimmungsort, die Bestellnummer und kundenspezifische Angaben zum Transportweg und der Beförderung. Wenn mehrere Transporteinheiten zusammen unter einem Lieferavis oder einem Frachtbrief (Bill of Lading - BOL) an einen Kunden versendet werden, kann die Global Shipment Identification Num-ber (GSIN), AI (402), ebenfalls im Kundensegment aufgebracht werden.

### 6.6.3.2.3 Segment für den Transportdienstleister

Das Segment für den Transportdienstleister enthält Informationen, die zum Zeitpunkt der Versendung allgemein bekannt werden und die in der Regel transportbezogen sind. Typische Informationen beinhalten die Postleitzahl des Bestimmungsortes, AI (420), die Global Identification Number for Consignment, AI (401), und speditionsspezifische Angaben zum Transportweg und der Beförderung.

## 6.6.4 Technische Spezifikationen

### 6.6.4.1 Strichcodes

#### 6.6.4.1.1 Ausrichtung und Platzierung der Strichcodes

GS1-128 Strichcodes MÜSSEN in Zaunanordnung bezogen auf die Grundfläche der Transporteinheit angebracht werden. Dies bedeutet, dass die Striche und Zwischenräume senkrecht zur Grundfläche ausgerichtet sein MÜSSEN, auf der die Transporteinheit steht. In jedem Fall MUSS der GS1-128 Strichcode mit dem SSCC im untersten Teil des Etiketts angebracht werden.

Wenn ein GS1 2D Code aufgebracht wird, SOLLTE es unmittelbar rechts vom mittleren Baustein platziert werden. Dabei muss die Hellzone beachtet werden.

#### 6.6.4.1.2 Klarschriftzeile (HRI)

Als Backup für die manuelle Eingabe und als Diagnosehilfe MUSS eine Klarschriftzeile (HRI) für jeden GS1-128 Strichcode vorhanden sein. Für jedes Datenelement, das in einem zusätzlichen GS1 2D Code enthalten ist und das nicht im GS1-128 Strichcode auf demselben Etikett codiert ist, MUSS entweder eine Klarschriftzeile für das GS1 2D Code oder Klartext (Non-HRI text) mit Kurztitel angegeben werden. Für die allgemeinen Regeln zur Klarschriftzeile siehe Kapitel [4.14](#).

#### 6.6.4.2 Klartext (Non-HRI Text) einschließlich Kurztitel

Klartext mit Kurztiteln (Non-HRI Text) ist dazu gedacht, manuelle Vorgänge zu unterstützen und die manuelle Dateneingabe in menügeführten Systemen zu vereinfachen. Er wird dazu verwendet, die in den Strichcodes codierten Daten widerzuspiegeln und besteht aus Kurztitel und Dateninhalt. Der Dateninhalt SOLLTE mit einer Schrifthöhe von mindestens 7 mm/0.275 inch dargestellt werden. Wenn keine andere Sprache zwischen den Geschäftspartnern vereinbart wurde, MÜSSEN die Kurztitel in Englisch gedruckt werden. Optional hat derjenige, der das Etikett aufbringt, die Möglichkeit, eine zweite Sprache hinzuzufügen.

#### 6.6.4.3 Kurztitel

Kurztitel sind die Standardabkürzungen zur Beschreibung der Datenelemente und unterstützen die manuelle Interpretation der codierten Daten. Kurztitel SOLLTEN neben allen Datenfeldern verwendet werden, die im mittleren Baustein enthalten sind. Kurztitel können darüber hinaus auch neben Strichcodes und Klarschriftzeile verwendet werden.

Alle Kurztitel sind in Kapitel [3.2](#) zu finden.

#### 6.6.4.4 Frei formatierter Text

Frei formatierter Text kann aus Klartext und Grafiken bestehen. Der Name und die Adresse des Senders und Empfängers sind typische Beispiele für Klartext. Unternehmenslogos und Piktogramme

sind Beispiele für Grafiken. Jeder Klartext in dem oberen Baustein für frei formatierten Text MUSS klar lesbar und mindestens 3 mm/0.118 inch hoch sein.

#### 6.6.4.5 Abmessungen des Etiketts

Die physischen Abmessungen des Etiketts werden durch denjenigen bestimmt, der das Etikett erstellt. Die Größe des Etiketts SOLLTE mit den Anforderungen an die Informationen auf dem Etikett konsistent sein. Faktoren, die die Etikettengröße beeinflussen sind die Menge der erforderlichen Daten, der Inhalt und das X-Modul der verwendeten Strichcodes, und die Abmessungen der zu kennzeichnenden Transporteinheit. Die Geschäftsanforderungen für die meisten Anwender von GS1 Transportetiketten werden durch folgende Formate abgedeckt:

- A6 (105 mm x 148 mm): Dieses Format ist besonders geeignet, wenn nur der SSCC oder der SSCC und wenige zusätzliche Daten codiert werden.
  - 100 x 150 mm (4 x 6 inch): Dieses Format ist besonders geeignet, wenn nur der SSCC oder der SSCC und wenige zusätzliche Daten codiert werden.
- oder -
- A5 (148 mm x 210 mm)
  - 150 x 200 mm (6 x 8 inch)

#### 6.6.4.6 Etikettenplatzierung

Die Spezifikationen zur Etikettenplatzierung sind in Kapitel [6.7](#) aufgeführt.

#### 6.6.5 Etikettenbeispiele

**Abbildung 6.6.5-1.** Basisetikett mit SSCC

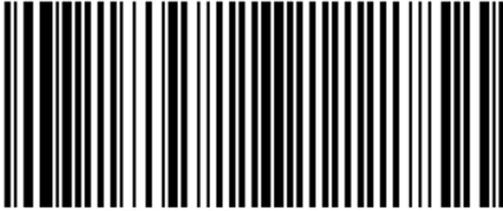


**Hinweise:** Dieses Beispiel zeigt ein Etikett, das ausschließlich einen SSCC enthält. Diese Etiketten können in der Produktion aufgebracht werden, aber auch während des Transports oder beim Empfang, falls noch kein Etikett auf der Transporteinheit vorhanden ist.

Bausteine (von oben nach unten):

- Mittlerer Baustein (Klartext mit Kurztitel): SSCC
- Unterer Baustein (Strichcodes und Klarschriftzeile): AI (00)

**Abbildung 6.6.5-2.** Etikett mit kombinierter Information für den Hersteller und den Transportdienstleister

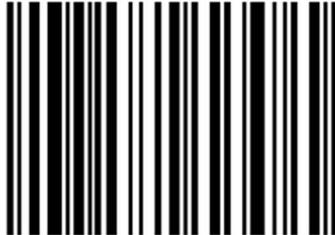
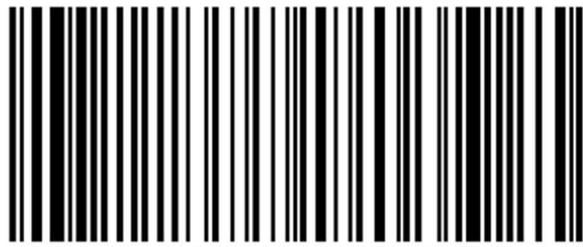
Von/From Mustermann GmbH Herr Schmidt Hauptstr. 35 60100 Frankfurt Germany	An/To Edificio de Servicios Generales Ms Alicia Romero Calle Centella 18 08820 Barcelona Spain
SSCC <b>395011015300000011</b> ROUTE                      GINC <b>402621                      950110153B01001</b> Dimensions / Weight: 80x20x20 cm / 50,0 kg Billing No.: 5020613963 69 01	
 (403)402621(401)950110153B01001	
 (00)395011015300000011	

**Hinweise:** Dieses Beispiel zeigt ein Palettenetikett, das für den Transport aufgebracht werden kann. Neben Information zur Transporteinheit enthält es Informationen zum Transportweg und Ziel.

Bausteine (von oben nach unten):

- Oberer Baustein (Freiformatierter Text): Von/From; An/To
- Mittlerer Baustein (Klartext mit Kurztitel): SSCC; ROUTE; GINC; Dimensions/Weight; Billing No.
- Unterer Baustein (Strichcodes und Klarschriftzeile): AI (403); AI (401); AI (00)

**Abbildung 6.6.5-3.** Etikett mit Segmenten für den Hersteller und Transportdienstleister

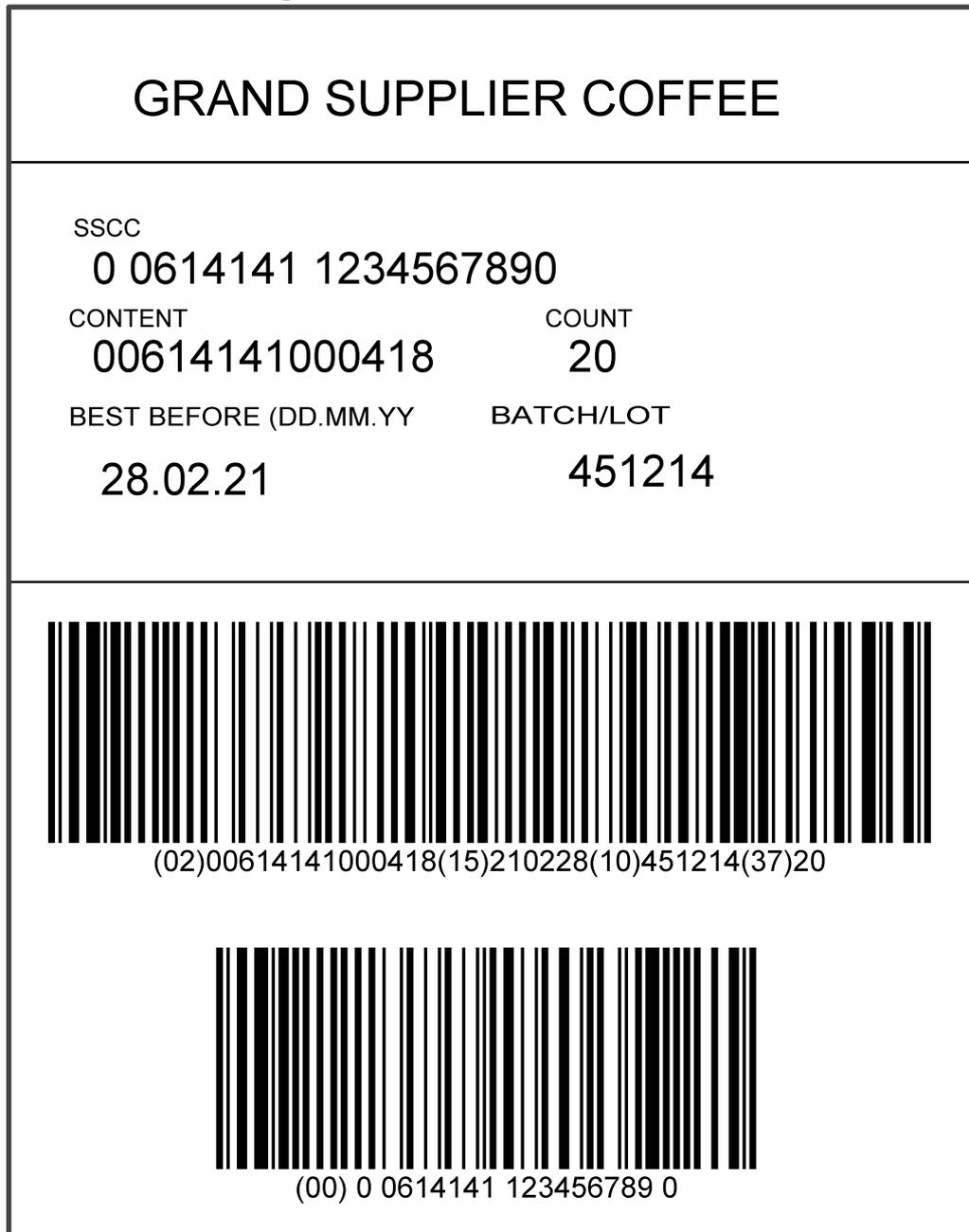
<b>FROM</b> BIG SUPPLIER 5th AVENUE NEW YORK USA	<b>TO</b> <b>GREAT VALUE</b> <b>8163 NEW CAJUN</b> <b>DAYTON, OHIO</b> <b>USA</b>
<b>SHIP TO POST</b>  (420) 45458	<b>CARRIER</b> Best Freight  B/L 853903  PRO 2895769860
<b>SSCC</b>  (00) 0 0614141 123456789 0	

**Hinweise:** Dieses Beispiel zeigt ein Kartonetikett, das für den Transport aufgebracht wird. Neben dem SSCC enthält es Informationen zum Transportweg und Ziel.

Segmente und Bausteine (von oben nach unten):

- Segment für den Transportdienstleister (mittlerer und unterer Baustein nebeneinander):
  - Oberer Baustein (Frei formatierter Text): FROM; TO
  - Mittlerer Baustein (Klartext mit Kurztitel): CARRIER; B/L; PRO
  - Unterer Baustein (Strichcodes und Klarschriftzeile): SHIP TO POST
- Segment für den Hersteller:
  - Unterer Baustein (Strichcodes und Klarschriftzeile): SSCC; AI (00)

**Abbildung 6.6.5-4.** Etikett mit Herstellerinformationen

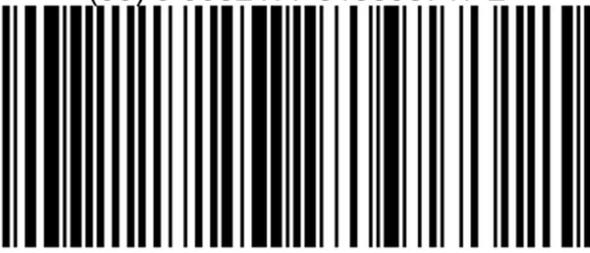


**Hinweise:** Dieses Beispiel zeigt ein Palettenetikett, das in der Produktion aufgebracht werden kann. Es enthält Informationen über den Hersteller und die Handelseinheit, aber keine Informationen über den Transport und den Kunden.

Bausteine (von oben nach unten):

- Oberer Baustein (Frei formatierter Text): SUPPLIER NAME
- Mittlerer Baustein (Klartext mit Kurztitel): SSCC; CONTENT; COUNT; BEST BEFORE; BATCH
- Unterer Baustein (Strichcodes und Klarschriftzeile): AI (02); AI (15); AI (10); AI (37); AI (00)

**Abbildung 6.6.5-5.** Etikett mit Segmenten für Hersteller, Kunde und Transportdienstleister

<b>FROM</b> Good Time Supplier 1155 Battery St San Fransisco CA 94111	<b>TO</b> Customer DC 1478 5241 San Antonio Dr Albuquerque, NM 87109
<b>SHIP TO POST</b> (420) 87109 	<b>CARRIER</b> <b>Best Freight</b> PRO: 2895769860 B/L: 853930
PO: 345-896779-0 DEPT: 092	
<b>Store Number</b> (90) 1528 	Customer Store 1528 1815 N Main Roswell NM 87109
<b>SSCC</b> (00) 0 0052177 513895717 2 	

**Hinweise:** Dieses Beispiel zeigt ein Kartonetikett, das in einem Cross-Docking Szenario angewendet werden kann. Neben dem SSCC enthält es Transportinformationen sowie Informationen bzgl. der finalen Kundendestination.

Segmente und Bausteine (von oben nach unten):

- Segment für den Transportdienstleister (mittlerer und unterer Baustein nebeneinander):
  - Oberer Baustein (Freiformatierter Text): FROM; TO
  - Mittlerer Baustein (Klartext mit Kurztitel): Carrier; B/L; PRO
  - Unterer Baustein (Strichcodes und Klarschriftzeile): SHIP TO POST
- Segment für den Kunden:
  - Oberer Baustein (Freiformatierter Text): PO; DEPT
  - Mittlerer Baustein (Klartext mit Kurztitel): Customer
  - Unterer Baustein (Strichcodes und Klarschriftzeile): Store Number
- Segment für den Hersteller:
  - Unterer Baustein (Strichcodes und Klarschriftzeile): SSCC; AI (00)

**Abbildung 6.6.5-6.** Etikett mit GS1-128 und GS1 DataMatrix

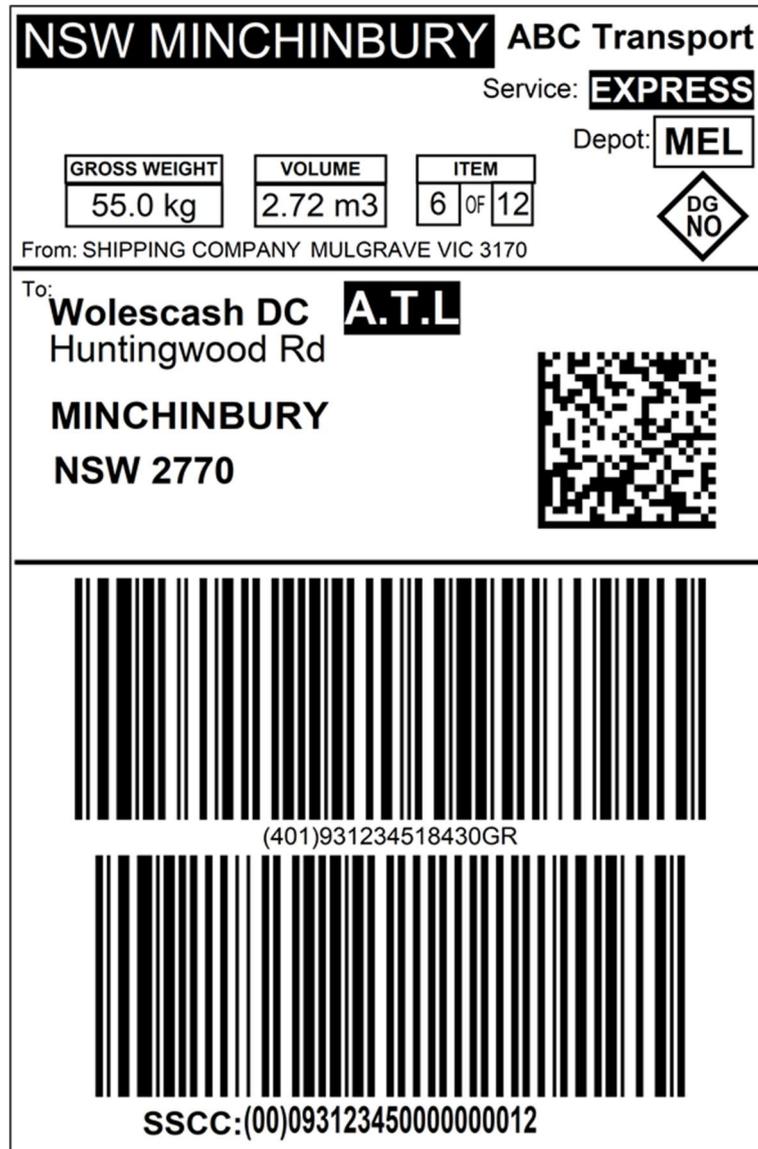
<b>FJP CARRIERS</b>	
<b>FROM</b>	GS1 Avenue Louise 326 1050 BE BRUXELLES BE - Belgique GLN: 9501101100015
	 +32 123456789
<b>TO</b>	Hr. F. van den Bim Kerkstraat 319 1500 KM Wormerveer NL - Nederland
	
<b>ROUTE</b>	SSCC                    39501101 001300012 9 ROUTE                 123+1021JK+0320+12 SHIP TO POST    528 1500KM
	
<b>SSCC</b>	 (00) 3 9501101 001300012 9

**Hinweise:** Dieses Beispiel zeigt ein Etikett, das in der Paketzulieferung verwendet werden könnte.

Bausteine (von oben nach unten):

- Oberer Baustein (Freiformatierter Text): Transportdienstleister, Absenderadresse (From) mit Telefonnummer, Empfängeradresse (To)
- Mittlerer Baustein: Klartext mit Kurztitel: SSCC, Routing Code, Ship to post (PLZ mit Ländercode); GS1 DataMatrix: AI (00), AI (403), AI (421)
- Unterer Baustein (Strichcodes und Klarschriftzeile): AI (00)

**Abbildung 6.6.5-7.** Etikett mit GS1 DataMatrix und GS1-128



**Hinweise:** Dieses Beispiel zeigt ein Etikett, das speziell für Transportprozesse erstellt wurde. Es sind keine Produktinformationen enthalten.

Bausteine (von oben nach unten):

- Oberer Baustein (Freiformatierter Text): Transportunternehmen, Gewicht, Volumen, Anzahl der Einheiten, Serviceklasse
- Mittlerer Baustein: GS1 DataMatrix: AI (00), AI (421), AI (401), AI (403)
- Unterer Baustein (Strichcodes und Klarschriftzeile): AI (401), AI (00)

**Abbildung 6.6.5-8.** Etikett mit GS1 DataMatrix mit enthaltenen Lieferinstruktionen

<b>FJP CARRIERS</b>	
<b>FROM</b>	GS1 Avenue Louise 326 1050 BE BRUXELLES BE – Belgique GLN: 95211001100011
	 +32 123456789
<b>TO</b>	Hr. F, van den Bos Poincaréstraat 319 1500 KM Wormerveer NL – Nederland
SSCC            395211001001300121 ROUTE           123+1021JK+0320+12 SHIP TO POST   1500 KM	
 <b>(00) 3 95211001 00130012 1</b>	

**Hinweise:** Dieses Beispiel zeigt ein Etikett, das für Paketzustellungen mit Lieferinstruktionen in einem 2D Code verwendet werden kann.

- Oberer Baustein: Transportunternehmen, Absender-Adresse mit Telefonnummer, Empfänger-Adresse
- Mittlerer Baustein (Klartext mit Kurztitel): SSCC, Routing Code, Postleitzahl des Empfängers ohne Ländercode, GS1 DataMatrix mit Lieferinstruktionen
- Unterer Baustein (Strichcodes und Klarschriftzeile): AI (00)

## 6.7 Barcodeplatzierung auf Einheiten im Distributionsbereich

### 6.7.1 Allgemeine Regel

Strichcodes auf Einheiten, die für den generellen Distributionsprozess bestimmt sind, MÜSSEN aufrecht, d. h. in Zaunorientierung, auf den Seiten der Einheit platziert werden. Jede Einheit MUSS mindestens ein Strichcode erhalten, es werden jedoch zwei Strichcodes empfohlen, wenn diese vorgedruckt werden (siehe Kapitel [6.7.2](#)).

Da nicht alle Produkte in identischer Weise verpackt werden, MUSS diese allgemeine Regel nicht für ungewöhnliche Verpackungstypen gelten (z. B. sehr niedrige Einheiten, Auslagebehälter, Tüten).

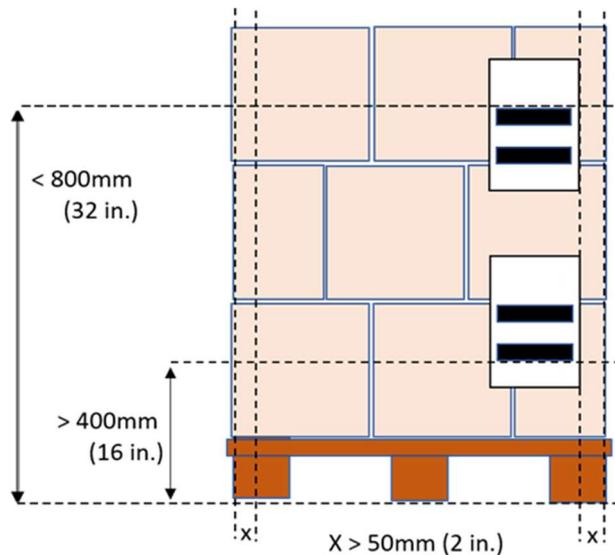
Die Strichcodes MÜSSEN von vertikalen Kanten ferngehalten werden, sodass es unwahrscheinlicher ist, dass sie während des Transportes versehentlich beschädigt werden.

### 6.7.1.1 Barcodeplatzierung auf Paletten

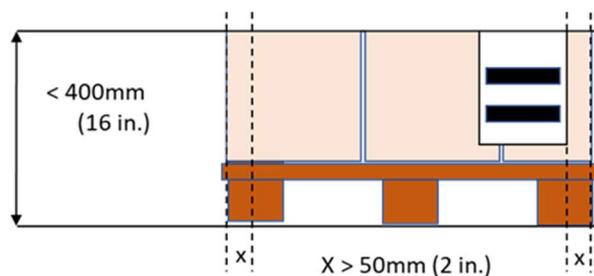
Für alle Typen von Paletten, einschließlich Vollpaletten, die individuelle und einzelne Handelseinheiten (z. B. einen Kühlschrank oder eine Waschmaschine) enthalten, MÜSSEN alle GS1 Strichcodes in einem Bereich zwischen 400 mm (16 inch) und 800 mm (32 inch) über der Standfläche, auf der die Palette steht, aufgebracht werden. Für Paletten, die kleiner als 400 mm (16 inch) hoch sind, MUSS alle Strichcodes so hoch wie möglich angebracht werden.

Die Strichcodes inklusive Hellzone (Ruhezone) MÜSSEN mindestens 50 mm (2.0 inch) von allen vertikalen Kanten entfernt angebracht werden, um Beschädigungen zu vermeiden.

**Abbildung 6.7.1.1-1.** Barcodeplatzierung auf Paletten

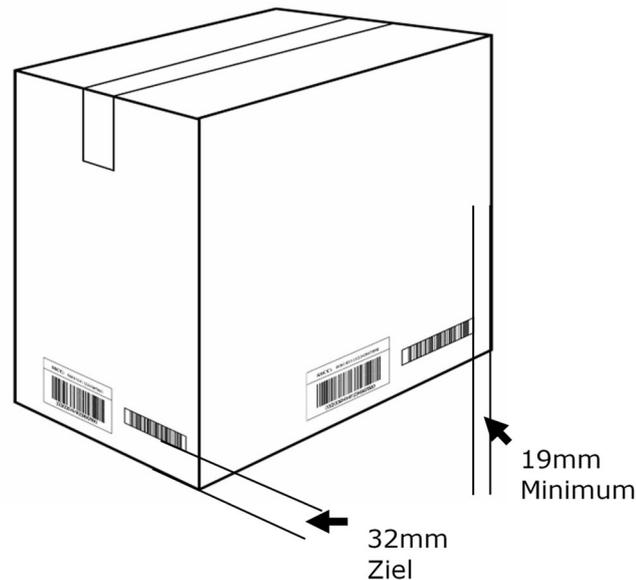


**Abbildung 6.7.1.1-2.** Barcodeplatzierung auf Paletten kleiner als 400 mm (16 inches)



### 6.7.1.2 Barcodeplatzierung auf Kartons und Umverpackungen

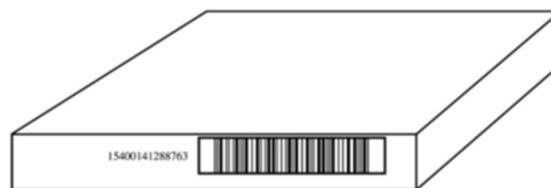
Für Kartons und Umverpackungen ist die Barcodeplatzierung in der Praxis unterschiedlich. Dennoch ist die Zielhöhe für den unteren Rand des Strichcodes 32 mm (1.25 inch) von der Standfläche, auf der die Einheit steht. Der Strichcode SOLLTE, inklusive Hellzonen (Ruhezonen), mindestens 19 mm (0.75 inch) von allen vertikalen Kanten entfernt sein, um Beschädigungen zu vermeiden.

**Abbildung 6.7.1.2-1.** Barcodeplatzierung auf Kartons und Umverpackungen


### 6.7.1.3 Barcodeplatzierung auf flachen Behältern und Kartons

Ist die Höhe des Kartons oder des Behälters (Trays) geringer als 50 mm (2.0 inch), sodass das Drucken der vollen Höhe des Strichcodes und der Klarschriftzeile unter dem Strichcode (siehe Kapitel [4.14](#) für detaillierte Regeln zur Klarschriftzeile) nicht möglich ist, oder ist der Karton so gebaut, dass der Strichcode nicht in voller Höhe untergebracht werden kann, dann sind folgende Alternativen entsprechend der gegebenen Reihenfolge zu berücksichtigen:

- Die Klarschriftzeile kann unter Einhaltung der entsprechenden Ruhezone (Hellzone) links vom Strichcode gedruckt werden.

**Abbildung 6.7.1.3-1.** Klarschriftzeile links vom Barcode


- Ist die Höhe der Einheit kleiner als 32 mm (1.25 inch), kann der Strichcode auf der oberen Seite der Einheit platziert werden. Der Strichcode MUSS dann mit den Strichen senkrecht zur flachsten Seite und mindestens 19 mm (0.75 inch) von allen Kanten entfernt platziert werden.

**Abbildung 6.7.1.3-2.** Barcodeplatzierung auf flachen Behältern

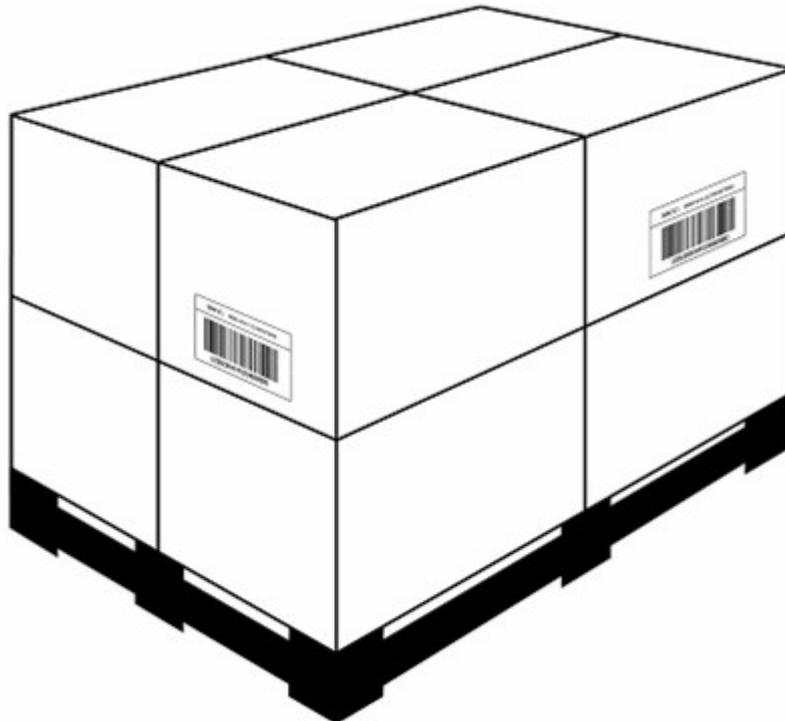

Manchmal werden zwei Strichcodes auf variablen Einheiten angebracht. Ist es notwendig, die Klarschriftzeile unterhalb des Strichcodes zu entfernen, MÜSSEN die Zeichen links neben den Strichen des Hauptbarcodes angebracht werden. Die Klarschriftzeile des zusätzlichen Barcodes wird rechts neben den Strichen des Zusatzsymbols angebracht.

### 6.7.2 Empfehlung für Strichcodes auf zwei Seiten

Mindestens eine Seite von Einheiten, die für die allgemeine Distribution (Warenverteilung) bestimmt sind, MUSS die strichcodierte Information aufweisen. Folgendes wird empfohlen:

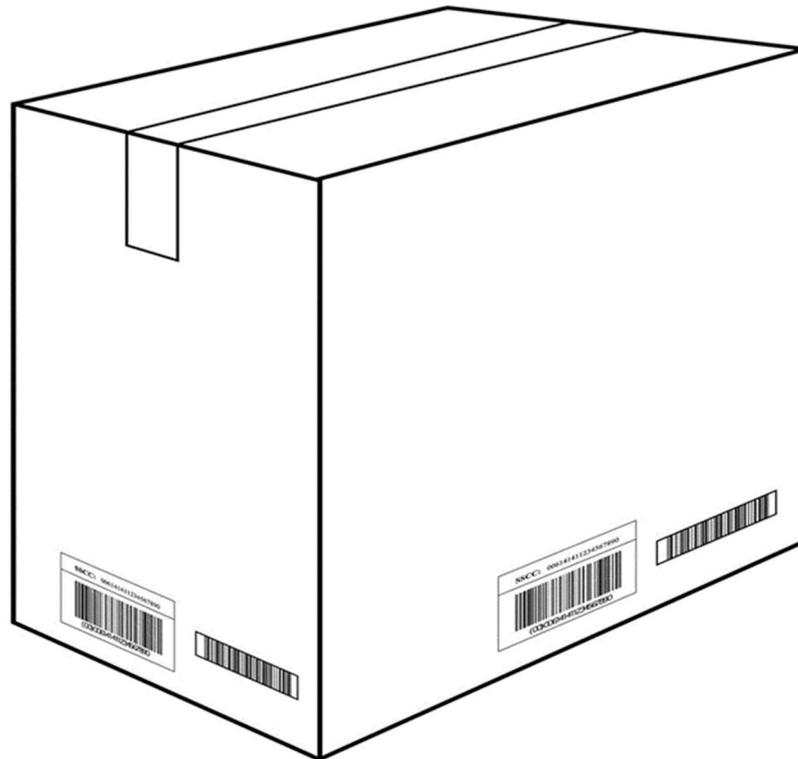
- Für Umkartons (Gruppierungen von Handelseinheiten, die mit einer GTIN indentifiziert werden) wird empfohlen, dass der Strichcode auf einer zweiten Seite dupliziert wird, wenn der Druckprozess dies kosteneffektiv möglich macht (z. B. vorgedruckte Wellpappkartons).
- Für Paletten (Transporteinheiten, die mit einem SSCC identifiziert werden) wird empfohlen, dass zwei identische GS1 Transportetiketten auf zwei angrenzende Seiten platziert werden. Wenn möglich SOLLTE, wie in der folgenden Abbildung, ein Transportetikett auf einer kurzen Seite und das zweite Transportetikett auf der rechts davon liegenden langen Seite platziert werden.

**Abbildung 6.7.2-1.** Zwei identische Strichcodes



### 6.7.3 Zusätzliche Barcodes

Wenn eine Einheit bereits mit einem Strichcode gekennzeichnet ist, MUSS jeder zusätzliche Barcode so platziert werden, dass es den primären Strichcode nicht überdeckt. Der bevorzugte Platz eines zweiten Barcodes ist seitlich des Hauptbarcodes, sodass eine einheitliche horizontale Position gewahrt wird. Dabei MUSS auf die Einhaltung der Hellzonen beider Barcodes geachtet werden.

**Abbildung 6.7.3-1.** Platzierung zusätzlicher Barcodes


Wenn die Möglichkeit besteht, beide Teile des Dateninhalts in einem GS1-128 Strichcode abzubilden, **MÜSSEN** diese verkettet zu einem Strichcode zusammengefügt werden. Zusätzliche Strichcodes, die für die vollständige Produktidentifikation essenzielle Informationen enthalten (z. B. Maßangaben), **MÜSSEN** immer in der Nähe und rechts von dem Hauptbarcode angebracht werden.

## 6.8 Barcodeplatzierung für zulassungspflichtige medizinische Produkte

Zusätzlich zu den allgemeinen Regeln in Kapitel [6](#) **MÜSSEN** folgende Barcodeplatzierungsregeln für zulassungspflichtige medizinische Produkte beachtet werden.

### 6.8.1 Blisterpackung

Blisterpackungen sind vorgeformte durchsichtige Plastikverpackungen, die ein Produkt enthalten.

#### 6.8.1.1 Perforierte Blisterpackung

- Platzierung:
  - Auf Primärpackungsebene für Pharmazeutika, die in perforierten Blisterpackungen verpackt sind, **MUSS** ein Strichcode auf jeder einzelnen Blisterzelle platziert werden.

#### 6.8.1.2 Nicht-perforierte Blisterpackung

- Platzierung:
  - Auf Primärpackungsebene für Pharmazeutika, die in nicht-perforierten Blisterpackungen verpackt sind, **MUSS** ein Strichcode auf der gesamten (gruppierten) Blisterverpackung (z. B. Blisterkarte) platziert werden. Die Platzierung des Barcodes kann überall auf der Blisterkarte erfolgen.

- Bei Verwendung von zufälligem Druck (d. h. keine 1-zu-1-Beziehung zwischen Druckauflage und Position auf der Blisterpackung) kann der Barcode mehrfach platziert werden, um sicherzustellen, dass der Barcode lesbar ist, bis die letzte Blisterzelle verbraucht ist.

### 6.8.2 Produkte, die variable Daten auf der Primär- und Sekundärpackung erfordern

Wenn die Markierung mit variablen Daten aus Sicht des Produktions- und Markierungsprozesses machbar ist, MUSS der Strichcode mit den variablen Daten (z. B. Chargennummer oder Verfallsdatum) sowohl auf der Primär- als auch auf der Sekundärpackung platziert werden.

- Platzierung:
  - Der Strichcode MUSS auf nur einer Seite der Packung platziert werden. Dies kann die Frontseite oder die Verschlusslasche sein.

## 6.9 Barcodeplatzierung für Nicht-neue Handelseinheiten

Eine Nicht-neue Handelseinheit könnte eine dauerhaft angebrachte Identifikation haben, die Originalverpackung könnte weg sein oder die Originalverpackung könnte nicht über die notwendige Identifikation verfügen. Abbildung 6.6.-1 zeigt die Handlungsoptionen abhängig vom Status einer Nicht-neuen Handelseinheit, wenn sie zum Verkauf angeboten wird. Details zur Identifikation Nicht-neuer Handelseinheiten sind in Kapitel [2.1.15](#) zu finden.

**Abbildung 6.9-1.** Identifikation und Platzierung für Nicht-neue Handelseinheiten

Status der Nicht-neuen Handelseinheit	Identifikation und Platzierung*
Eine serialisierte GTIN ist in einem Barcode dauerhaft auf der Nicht-neuen Handelseinheit angebracht.	Der Original Barcode wird weiterverwendet.
Eine serialisierte Identifikation ist in einem RFID Tag dauerhaft auf einer Nicht-neuen Handelseinheit angebracht.	Der Original RFID Tag wird weiterverwendet.
Die Originalverpackung ist vorhanden, aber es ist eine neue GTIN erforderlich.	Die Originalverpackung wird weiterverwendet und eine neue GTIN zugeteilt. Dabei muss der Barcode mit der Original GTIN verdeckt werden durch ein Etikett mit einem neuen Barcode, der denselben Spezifikationen wie der Original Barcode entspricht.
Eine neue Verpackung mit einer neuen GTIN ist erforderlich, die Original GTIN ist bekannt.	Auf der neuen Verpackung wird ein neuer Barcode mit neuer GTIN gemäß der für den Verpackungstyp entsprechenden Barcodeplatzierungsrichtlinie angebracht (siehe Kapitel <a href="#">6.4</a> ).
Die Nicht-neue Handelseinheit hat keine Verpackung, die Original GTIN ist bekannt.	Ein neuer Barcode mit der Original GTIN des Markeninhabers wird gemäß der entsprechenden Platzierungsrichtlinien in Kapitel <a href="#">6</a> angebracht.
Die Nicht-neue Handelseinheit hat keine Verpackung, die GTIN des ursprünglichen Markeninhabers ist nicht bekannt und es ist eine GTIN erforderlich	Ein neuer Barcode mit einer durch einen Dritten zugeteilten GTIN wird angebracht. Der Barcode muss dem angedachten Anwendungsbereich entsprechen (z. B. Scanning an der Einzelhandelskasse)
* Es muss sichergestellt werden, dass nur der Barcode sichtbar ist, der gescannt werden soll, und alle anderen Barcodes ersetzt oder abgedeckt sind. Kapitel <a href="#">6</a> enthält die kompletten Informationen zu Barcodeplatzierung, damit qualitative und ergonomische Anforderungen erfüllt werden können.	